

FOREIGN
DISSERTATION
37863

B 2630745

UC-NRLF



B 2 630 745

Die Mundart von Burg in Dithmarschen

mit besonderer Berücksichtigung

der Quantitätsverhältnisse

Inaugural-Dissertation

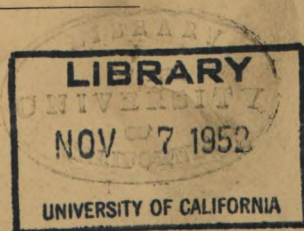
zur Erlangung der Doktorwürde

der hohen philosophischen Fakultät
der Königl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

vorgelegt von

Rudolf Stammerjohann

aus Burg (Kreis Süder-Dithmarschen)



Halle a. d. S.

Buchdruckerei des Waisenhauses

1913

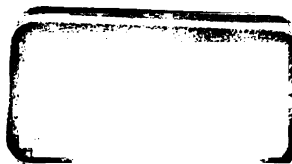
Referent: Prof. Dr. Kauffmann.

Tag der mündlichen Prüfung: 3. Mai 1913.

KIEL, den 6. Juni 1913.

Zum Druck genehmigt:

Dr. C. Harries,
z. Zt. Dekan.



Meinem Onkel und meiner Heimat!

Vorbemerkung:

Meine in der Zeitschrift für deutsche Mundarten, Jahrgang 1914 erscheinende Arbeit »Die Mundart von Burg in Dithmarschen mit besonderer Berücksichtigung der Quantitätsverhältnisse« bietet eine phonetische Analyse des Lautstandes, dann eine Untersuchung über die Quantitätsverhältnisse der Vokale und Konsonanten, über Sandhierscheinungen, Synkopierungserscheinungen und Ablauterscheinungen. Vorliegende Dissertation enthält mit Genehmigung der hohen philosophischen Fakultät nur die Phonetik und die Quantitätsverhältnisse der Vokale.

Einleitung.

Burg in Dithmarschen, dessen Ma. in der vorliegenden Arbeit behandelt wird, liegt dicht an der alten südlichen Landesgrenze von Dithmarschen gegen die Wilstermarsch, die einen ganz anderen Lautstand hat als Burg. Nördlich schließt sich an das Gebiet meiner Ma. das *züm*¹-Gebiet an, dessen Ma. sich zur Hauptsache mit der Burger Ma. deckt; es unterscheidet sich im wesentlichen nur durch das pron. pers. der 2. Person *züm*, das eben dem Gebiet den Namen gegeben hat, während die Burger Ma. *zii* hat, und durch die weitere Durchführung der Diphthongierung von as. *ê* > *ei*, as. *ô* > *vu*, as. *ô⁴ j* > *oi* (Burger Ma. as. *ê* > *eei*, as. *ô* > *oou*, as. *ô⁴ j* > *öüü*). Wie H. Kohbrok (»Lautstand des *zym*-Gebiets«, Kieler Diss. 1901) festgestellt hat, deckt sich die Grenze des *züm*-Gebiets im Süden, also gegen das Gebiet meiner Ma., ziemlich genau mit der Grenze zwischen der alten Meldorfer- und der Mitteldöfite.² Die Grenze zwischen der Burger Ma. und dem *züm*-Gebiet verläuft nach ihm (Orte meiner Ma. kursiv): Albersdorf — *Beldorf* — *Gr. Bornholt* — Schafstedt — *Eggstedt* — *Gr. Rade* — *Süderhastedt* — Krummstedt — Windbergen — *Frestedt* — *Gudendorf* — *Barlt*. — Im Osten geht meine Ma. allmählich ins Holsteinische über, und zwar hat sie mit der von Hademarschen und Schenefeld noch sehr viel gemeinsames, ganz anders als beim schroffen Gegensatz an der Grenze gegen die Wilstermarsch. Dies erklärt sich meines Erachtens daraus, daß gegen die Wilstermarsch früher eine scharfe natürliche Grenze bestand, die durch ausgedehnten Sumpf und Moor gebildet wurde, während diese Trennung gegen Holstein nicht bestand. Die alten Landesgrenzen decken sich auf diesem Gebiet mit der heutigen Kreisgrenze.

Dies so abgegrenzte Gebiet zeigt nun in sich noch wieder kleinere Unterschiede, vor allem sondert sich Burg dadurch von den übrigen Orten ab, daß hier der hochdeutsche Einfluß sich schon bemerkbar macht, wenn er auch noch nicht stark ist und hauptsächlich sich nur bei der jüngeren Generation zeigt, deren Lautstand in dieser Arbeit behandelt

¹ Ich gebe hier das *züm* in der Lautschrift der Zs. für dtsh. Maa. Kohbrok gibt es als *zym* wieder.

² Über die alten Döfite vgl. Kolster »Döfite und Hammen«. Meldorfer Gymnasial-Programm 1852. — Reimer Hansen »Zur Topographie und Geschichte Dithmarschens« in Zs. f. Schlesw.-Holst.-Lauenburgische Geschichte, Bd. 27, 256 ff.

werden soll, wenn auch mit beständiger Vergleichung mit der älteren Generation. So ist z. B. das Wiederherstellen von \underline{d} in Substantiven wie $ree^2\underline{d}$ (mnd. *rede*), $kee^2\underline{d}$ (mnd. *kede*), $smee^2\underline{d}$ (mnd. *smede*) und in Adjektiven wie $blii^2\underline{d}$ = freundlich (mnd. *blide*), $groo^2\underline{d}$ = grade (mnd. *grade*) durch hd. Einfluß auf die jüngere Generation zu erklären; die ältere Generation kennt nur Formen wie ree^2 , kee^2 , $smee^2$, $blii^2$, $groo^2$. Bei der 1. sg. praes., die im mnd. die gleiche Form zeigt, ist auch bei der jüngeren Generation das d noch geschwunden z. B. *ig ree^2* (mnd. *rēde*), *ig smee^2* (mnd. *smēde*), *ig boo^2* (mnd. *bāde*), *ig lii^2* (mnd. *līde*).

Aufgabe dieser Arbeit soll es zur Hauptsache sein, möglichst exakte Ergebnisse über die Quantitätsverhältnisse der Burger Ma. zu gewinnen, und zwar besonders in Silben, die unter Hauptton stehen. Dies ist aber nur möglich, wenn mit Hilfe eines Apparates genaue Messungen gemacht werden können, und diese Bedingung erfüllt in der vorzüglichsten Weise der Marbesche Sprachmelodieapparat, der mir im psychologischen Institut in Kiel zur Verfügung stand.¹ Dieser Apparat, der im einzelnen von dem Erfinder, Prof. Marbe, beschrieben ist in der *Zs. für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane*, Bd. 49 (1908), S. 208, 218, ist ziemlich einfach: Durch eine stark russende Acetylenflamme, die durch einen Schlauch mit einer Membran in Verbindung steht, wird ein Papierstreifen gleichmäßig schnell hindurchgezogen. Treffen nun Schallwellen die Membran, so übertragen sich die Schwingungen der Membran durch das Gas auf die Flamme und von dieser auf den Papierstreifen, wo sie sich bei genügender Geschwindigkeit des Streifens nebeneinander lagern, d. h. jede Schwingung zeichnet sich als Kreis in dem Russstreifen ab. Eine zweite Flamme ist ebenfalls durch einen Schlauch mit einer Membran verbunden, gegen die jede $\frac{1}{5}$ Sekunde eine Uhr tickt und dadurch die Flamme zum Aufzucken bringt, was sich ebenfalls auf dem Papierstreifen abzeichnet. Dadurch kann die Dauer der Laute genau bestimmt werden. Der Apparat arbeitet sehr zuverlässig bei den Vokalen, nur bei Vokal + *l* ist nicht mit voller Sicherheit zu bestimmen, wo der Vokal beendet ist und das *l* beginnt. Die Konsonanten, besonders die stimmlosen Reibelauten, zeichnen sich nicht so gut ab.

Eine weitere Aufgabe dieser Arbeit bildet eine möglichst umfassende Behandlung der Synkopierungserscheinungen und eine möglichst erschöpfende Sammlung der Belege.

Für die phonetische Analyse der Einzellaute und besonders für die historische Lautlehre bitte ich Kohbroks Arbeit zu vergleichen, der in seinem »Lautstand des *zym*-Gebietes in Dithmarschen« auch zugleich die Hauptsachen für meine Ma. erledigt hat. Abweichungen meiner Ma., die besonders bei der phonetischen Analyse recht häufig sind, werden an ihrem Orte erledigt werden.

¹ Herrn Dr. Minnemann, dem damaligen Assistenten am psych. Institut, sage ich meinen aufrichtigen Dank für die überaus zuvorkommende Unterstützung, die er den Aufnahmen meines Materials hat zuteil werden lassen.

Kapitel 1.
Allgemeine Phonetik.

Phonetische Beschreibung der Einzellaute.

a) Vokale.

Zungenstellung	Vorderes Mundgebiet			Mittleres Mundgebiet			Hinteres Mundgebiet		
	geschlossen	mittel	offen	geschlossen	mittel	offen	geschlossen	mittel	offen
hoch	<i>ii</i> <i>ii(a_a)</i>					<i>ə</i>	<i>uu</i> <i>uu(a_a)</i>	<i>(oo)u</i>	
halbhoch	<i>ee</i> <i>ee(a_a)</i>	<i>(öö)ü</i> <i>(öö)ü(a_o)</i>	<i>ɨ, (a)i</i> <i>(a)ɨ(a_a)</i>			<i>ɨ</i>	<i>oo</i>	<i>oo(u)</i>	<i>ɯ</i> <i>(a)u</i>
	<i>üü</i> <i>üü(a_o)</i>	<i>(ɔ)ü</i>	<i>(ee)ɨ, (ee)ɨ(a_a)</i>			<i>ø, ø̥</i>	<i>oo(a_a)</i>		<i>(a)u(a_a)</i>
tief	<i>öö</i> <i>öö(a_o)</i>	<i>öö(ü)</i> <i>öö(üa_o)</i> <i>ee(ɨ)</i> <i>ee(ia_a)</i>	<i>ɛ, ɛɛ</i>			<i>a</i> <i>a(ɨ), a(ia_a)</i> <i>aɑ</i> <i>a(u), a(ua_a)</i>			<i>ɔ, ɔ(ü)</i> <i>ɔɔ</i>

§ 1. Vokale im vorderen Mundgebiet.

a) Mit hoher Zungenstellung.

ii.

Zu dem langen, geschlossenen *ii* vgl. Kohbrok § 1, 1 Absatz 1. In meiner Ma. wird die größte Enge beim *ii* am Übergang der Alveolen zum harten Gaumen gebildet und nicht, wie bei Kohbrok, an der Mitte des harten Gaumens.

Dieses *ii* bildet auch den ersten Komponenten im unechten Diphthong *ii_a* (< *ir*).

b) Mit halbhoher Zungenstellung.

α) *ee.*

ee ist stets geschlossen. Über die Artikulation vgl. Kohbrok § 1, 2 Abs. 1.

Dieses *ee* bildet den ersten Komponenten in *ee_a* (< *er*).

β) *üü.*

In § 1, 2 Abs. 3 sagt Kohbrok: »*y* und *ȳ* unterscheiden sich von *e* und *ē* fast nur durch Lippenverengung und Vorstülpung derselben. Doch ist die Zungenspitze etwas weiter von den Zähnen zurückgezogen und man kann auch wohl eine geringe Senkung des artikulierenden Zungenrückens konstatieren«. Das trifft für die Burger Ma. ebenfalls

zu, soweit es sich um das Verhältnis von *üü:ee* handelt. Bei *ü:ε* verhält sich jedoch die Sache wesentlich anders, vgl. die Ausführungen unter *ü*.

Dieses *üü* bildet auch den ersten Komponent im Diphthong *üüa*, (< *üür*).

Mit etwas weniger straffer Spannung des Zungenrückens und ein wenig größerer Lippenöffnung wird das *ü* gebildet, das den zweiten Komponenten im Diphthong *ööü* und im Triphthong *ööüa* bildet. Im übrigen hat der Laut die gleiche Artikulation wie langes *üü*.

Senkt man die Zunge etwas aus der Stellung des *ü* in *ööü*, so erhält man *ü* im Diphthong *öü*. Auch die Zungenspitze ist, wenn auch nur wenig, mehr zurückgezogen. Sonst ist die Artikulation von *ü* in *öü* dieselbe wie bei *ü* in *ööü*.

γ) *ï*.

Kohbrok hat § 1, 1 Abs. 2 das kurze *ï* zu den Vokalen mit hoher Zungenstellung gerechnet, obgleich er selbst von einer »starken Zungensenkung« beim *ï* gegen die *üü*-Stellung spricht. In meiner Ma. und, soweit ich das bei meiner Kenntnis der Ma. beurteilen kann, auch im *xiim*-Gebiet gehört *ï* zu den Vokalen mit halbhoher Zungenstellung; die Zunge liegt in derselben Höhe wie bei *ee* oder *üü*, nur ist die Spannung des Zungenrückens geringer. Kohbrok scheint mir überhaupt den großen Fehler zu machen, daß er bei geschlossenen und offenen Vokalen ziemlich gleiche Zungenartikulation voraussetzt, wenigstens was die Höhenlage anbetrifft. So z. B. *ii:ï*, *ee:ε*, *üü:ü*, *uu:u*, nur bei *öö:ö* macht er eine etwas genauere Unterscheidung. Meines Erachtens ist auch in bezug auf die Höhenlage der Zunge jeder Laut für sich gesondert zu behandeln, wenigstens ist dies in meiner Ma. durchaus notwendig, da die Zunge bei geschlossenem und offenem Laut ganz verschiedene Höhenlagen hat. Im übrigen bin ich der gleichen Ansicht wie Kohbrok, wenn er sagt »der Klangcharakter des *ï* im Verhältnis zum *ï* scheint mir auf einer Abplattung der Convexität der Zunge und ihrer schlafferen Artikulation zu beruhen«.

i im Diphthong *ai* und im Triphthong *aia* (< *aier*) hat dieselbe Artikulation.

Die Artikulation von *ï* im Diphthong *eei* und im Triphthong *eeia* liegt zwischen der von *ï* und *üü*, doch näher an *üü* heran.

c) Mit tiefer Zungenstellung.

α) *öö*.

Das geschlossene, lange *öö* rechnet Kohbrok § 2, 1 Abs. 1 zu den Vokalen im mittleren Mundgebiet. Für die Burger Ma. trifft dies nicht zu. Der Vokal wird im vorderen Mundgebiet gebildet, und zwar mit tiefer Zungenstellung. Die Stelle, wo die größte Enge gebildet wird, liegt in meiner Ma. weiter nach vorn als bei *ee*, während Kohbrok kon-

statiert, »der Ort der größten Enge ist weiter nach rückwärts verlegt«. Im übrigen ist die Artikulation im allgemeinen dieselbe, wie bei Kohbrok angegeben ist, nur liegt die Zungenspitze ganz gegen die Alveolen.

öö im Diphthong öö_a, hat dieselbe Artikulation.

β) öö in ööü, ööü_a.

Der erste Komponent in ööü, ööü_a, wird gebildet mit etwas weniger straffer Spannung des Zungenrückens als bei öö und etwas größerer Lippenöffnung, $\frac{3}{4}$ cm Höhe und 2 cm Breite. Die Lippen sind auch weniger gerundet, gar nicht vorgestülpt. Im übrigen ist die Artikulation wie bei öö. Es ergibt sich ein Laut, der zwischen dem langen geschlossenen öö und dem langen offenen ȫ liegt, jedoch näher an öö heran.

Da dieser Laut nur in ööü und ööü_a, vorkommt, lasse ich seine Qualität unbezeichnet.

γ) ee, e.

Das offene, lange ee ist entstanden aus mnd. *e* + *-dd-*, das zunächst zu einem *r*-ähnlichen Laut geworden ist, wie es noch jetzt in manchen Maa. gesprochen wird, z. B. im Mecklenburgischen; dann wurde dieser *r*-Laut vokalisiert und mit *e* zu einem langen ee verbunden. Auch bei hd. Lehnwörtern wurde dann *-er* > ee, soweit natürlich *r* nicht eine neue Silbe anfang (z. B. *kerl* > keel, *nerven* > neefn). Die Zunge wird bei ee noch tiefer gesenkt als bei öö in ööü, so daß sie fast die Indifferenzlage erreicht. Der Rücken ist nur wenig gespannt, nicht ganz so straff wie bei *i*. Die Zungenspitze liegt gegen die unteren Alveolen, die Ränder stoßen gegen die unteren Backenzähne. Die Zahnreihen haben dieselbe Stellung wie bei öö. Die Lippen sind ziemlich weit geöffnet, sie bilden einen Spalt von 1 cm Höhe und reichlich 3,5 cm Breite.

Das kurze offene e — ob altes *e* oder Umlauts-*e*, ist gleich — unterscheidet sich von ee nur durch eine etwas straffere Spannung des Zungenrückens und durch die Quantität.

δ) ee in eei, eei_a.

ee, der erste Komponent im Diphthong eei und im Triphthong eei_a, hat im allgemeinen dieselbe Artikulation wie ee, nur ist der Zungenrücken straffer angespannt als bei ee, ohne aber die Spannung von öö zu erreichen, die Mundwinkel sind nicht ganz soweit auseinander und auch die Zahnreihen sind einander etwas mehr genähert. Das Resultat ist ein ee-Laut, der in der Mitte zwischen ee und ee liegt. öö in ööü und ee in eei haben fast gleiche Artikulation, sie unterscheiden sich nur durch die Lippenartikulation; bei ee sind die Mundwinkel um 1 cm weiter auseinander als bei öö; der Abstand der Lippen voneinander ist bei beiden Lauten ziemlich gleich.

Ich lasse dieses ee, ebenso wie öö, hinsichtlich der Qualität unbezeichnet, da es nur in den genannten Fällen vorkommt.

§ 2. Vokale im mittleren Mundgebiet.

a) Mit halbhoher Zungenstellung.

α) *ü*.

Kohbrok rechnet § 1, 2 Abs. 3 ebenso wie das lange *üü* auch das kurze *ü* zu den Vokalen im vorderen Mundgebiet mit halbhoher Zungenstellung. Er unterscheidet *ü* von *ε* hauptsächlich nur durch Verengung und Vorstülpung der Lippen, wenn auch nach seiner Feststellung die Zungenspitze etwas weiter von den Zähnen zurückgezogen ist, und eine geringe Senkung des Zungenrückens zu konstatieren ist. Ich kann mich dem für die Burger Ma. nicht anschließen. Die Zunge ist bei dem *ü* meiner Ma. soweit zurückgezogen, daß man *ü* zu den Vokalen des mittleren Mundgebietes rechnen muß. Der Zungenrücken ist in meiner Ma. gegen die *ε*-Stellung nicht gesenkt, sondern im Gegenteil gehoben, so daß sie nicht viel tiefer liegt als bei *ι*. Der Rücken ist auch straffer artikuliert als bei *ε*. Die Zungenränder liegen infolgedessen auch höher als bei *ε*, sie stoßen gegen den oberen Rand der unteren Backenzähne. Die Stellung der Zahnreihen ist dieselbe wie bei *ε*, *ee*, *öö*. Die Rundung und Vorstülpung der Lippen ist dieselbe wie bei *öö*, die Lippenöffnung ist etwas kleiner.

β) *ö*, *öö*.

Was Kohbrok § 2, 1 Abs. 1 ganz allgemein über *öö*, *ö* sagt, stimmt in meiner Ma. so ziemlich für das kurze offene *ö*.

Bei dem aus *ör* hervorgegangenen *öö* ist die Zunge noch weniger straff gespannt als bei *ö*, sie befindet sich fast in der Indifferenzlage. Die Zungenspitze liegt eben hinter den unteren Alveolen, und zwar 1 cm unter dem unteren Rand der unteren Schneidezähne. Der Unterkiefer ist gegen die *öö*-Stellung gesenkt, wodurch der Abstand der Zahnreihen auf das $1\frac{1}{2}$ fache der *öö*-Stellung erhöht wird. Die Lippen sind noch weniger gerundet als bei *öö* in *ööü* und kaum bemerkbar vorgestülpt, sie bilden eine Öffnung von ca. $1\frac{1}{2}$ cm Höhe und ca. $2\frac{1}{2}$ cm Breite.

b) Mit tiefer Zungenstellung.

α) *a*.

Die Feststellungen Kohbroks für das kurze *a* (§ 2, 2) gelten auch für die Burger Ma. Hinzuzufügen ist noch, daß die Zungenspitze ca. 2 cm unter dem untern Rand der unteren Schneidezähne liegt, ca. 0,5 cm hinter den Alveolen. Der Zungenrücken ist in der Mitte etwas eingekerbt. Die größte Enge wird gebildet an der hinteren Grenze des harten Gaumens, der höchste Punkt des Zungenrückens liegt ca. $3\frac{1}{2}$ cm unter dem harten Gaumen. Die Zahnreihen sind ungefähr 1 cm voneinander entfernt. Die Mundwinkel sind sehr zurückgezogen, die Lippenöffnung ist ca. $1\frac{1}{2}$ cm hoch und $3\frac{1}{2}$ —4 cm lang.

Dasselbe *a* bildet den ersten Komponenten in *ai* und *ai.a*.

β) *aa*.

Auf das lange, offene *aa*, entstanden aus altem *ar*, *er*, ist Kohbrok nicht näher eingegangen. Ob dafür dieselbe Artikulation anzunehmen ist wie für *a*, ist aus seinen Ausführungen nicht ersichtlich, es ist aber wahrscheinlich, da er in seiner Übersichtstafel über die Vokale \bar{a} (wie er das aus *ar*, *er* entstandene *aa* bezeichnet) mit *a* gleichstellt. In der Burger Ma. bestehen manche, wenn auch nicht grade große Unterschiede in der Artikulation von *a* und *aa*. Die Stellung der Zunge ist bei *aa* tiefer als bei *a* (vgl. \bar{e} :*ee*, \bar{o} :*öö*), zugleich ist die Spannung des Zungenrückens schlaffer, ähnlich wie bei *ee*, *öö*. Die Zungenspitze ist etwas mehr zurückgezogen und gesenkt, so daß sie 2 $\frac{1}{2}$ cm unter den unteren Schneidezähnen liegt. Die Zungenränder liegen ebenfalls infolge der Senkung und der schlafferen Artikulation der Zunge etwas tiefer. Die Einkerbung ist, ebenfalls infolge der schlafferen Artikulation, etwas flacher als bei *a*. Der Unterkiefer ist um mehrere mm mehr gesenkt, und infolgedessen ist auch die Lippenöffnung etwas größer; auch die Mundwinkel sind etwas mehr zurückgezogen.

γ) *a* in *au*, *aua*.

Beim *a* im Diphthong *au* und im Triphthong *aua* ist die Zunge noch etwas mehr gesenkt als bei *aa*, wohl durch den Einfluß des folgenden *u*. Die Spannung des Zungenrückens ist dieselbe; die Zungenspitze ist etwas mehr zurückgezogen. Im übrigen ist die Artikulation dieselbe wie bei *aa*.

§ 3. Vokale im hinteren Mundgebiet.

a) Mit hoher Zungenstellung.

α) *uu*.

Was Kohbrok § 3, 1 Abs. 1 über die *u*-Laute sagt, besonders über das lange *uu*, läßt sich auch auf die Burger Ma. für das lange *uu* anwenden, abgesehen von dem, was er über Rundung und Vorstülpung der Lippen sagt. In der Burger Ma. werden bei der Bildung des langen *uu* (über kurzes *u* siehe weiter unten) die Lippen gerundet und wenig vorgestülpt, während Kohbrok für das *züm*-Gebiet die Rundung nicht kennt. Infolgedessen ist die Lippenöffnung in diesem Gebiet auch ganz anders als in meiner Ma., vorausgesetzt, daß Kohbroks Angaben auf Tatsachen beruhen, was ich nicht nachprüfen kann, da ich die norderdithm. Ma. nicht genau genug kenne. In der Burger Ma. ist die Lippenöffnung 0,3 cm hoch und 0,5 cm breit, während Kohbrok angibt, die Öffnung 0,5 cm hoch und 2 cm breit. Diese Lippenstellung würde in meiner Ma. bei sonst gleicher Artikulation ein langes, offenes *uu* ergeben.

Dieses *uu* bildet den ersten Komponenten im Diphthong *uu_a* (< *uur*).

β) *u* in *ouu*, *ouu_a*.

u als zweiter Komponent von *ouu*, *ouu_a* hat im allgemeinen dieselbe Artikulation wie *uu*, nur ist der Zungenrücken weniger gespannt, und die Lippenöffnung ist größer, sie liegt zwischen *uu* und *oo*.

b) Mit halbhoher Zungenstellung.

a) oo.

»Ein Gemisch von engem und weitem o« nennt Kohbrok das oo des *xiim*-Gebiets. Davon ist in der Burger Ma. nichts zu spüren, oo ist hier ein reines, geschlossenes oo, ein enger Laut, der dem langen uu ziemlich nahe liegt. Die Zunge liegt etwas tiefer, und die Engenbildung rückt etwas weiter nach hinten, die Einkerbung der Zunge ist etwas flacher; die Zungenspitze liegt etwas weiter zurück als bei uu, der Abstand von den unteren Schneidezähnen beträgt 3 cm. Der Hauptunterschied von uu aber besteht in der geringeren Rundung und fast ganz fehlenden Vorstülpung der Lippen, wovon wieder eine größere Lippenöffnung die Folge ist, 0,5 cm Höhe und 1 cm Breite.

Dieselbe Artikulation hat oo als erster Komponent von ooa_a (< oor).

β) u.

Das kurze u rechnet Kohbrok ebenso wie das lange uu zu den Vokalen mit hoher Zungenstellung. Dies ist in der Burger Ma. nicht der Fall. Allerdings nähert sich, ebenso wie im *xiim*-Gebiet, auch in meiner Ma. u dem Klange des geschlossenen oo, was aber meines Erachtens ebenfalls darauf hinweist, daß u ebenso wie oo mit halbhoher Zungenstellung gebildet wird. u unterscheidet sich von langem oo hauptsächlich nur durch die Lippenartikulation. Die Stelle der Engenbildung, Spannung der Zunge, Stellung der Zungenspitze und Zahnreihen, alles ist dieselbe wie bei oo, die Lippenartikulation ist aber bei u schlaffer, die Rundung ist geringer, die Vorstülpung ganz geschwunden; die Höhe der Lippenöffnung beträgt 0,75 cm, die Breite 1,5—2 cm. Die Zunge und infolgedessen auch die Zungenränder sind gegen die oo-Stellung etwas gesenkt.

Dasselbe u mit etwas geringerer Spannung des Zungenrückens bildet den zweiten Komponenten in au und aua_a (< auer).

γ) oo in oou, $ooua_a$.

Der Zungenrücken ist gegen u etwas gesenkt, die Spannung weniger straff, die Einkerbung fast ganz geschwunden. Die Zungenspitze ist zurückgezogen, die Zungenränder gesenkt. Die Lippenöffnung liegt zwischen der von öö und der von öö. Es ergibt sich ein Laut, der zwischen dem geschlossenen oo und dem offenen oö liegt, jedoch mehr nach oo hinneigt.

Da dieses oo nur in oou und $ooua_a$ vorkommt, wird es in dieser Arbeit hinsichtlich der Qualität nicht näher bezeichnet.

c) Mit tiefer Zungenstellung.

a) o.

Die Ausführungen Kohbroks über das kurze, offene o sind auch auf die Burger Ma. anzuwenden. Hinzuzufügen ist noch, daß der Ab-

stand der Zunge von den unteren Schneidezähnen fast 4 cm beträgt. Die Einkerbung des Zungenrückens ist gänzlich geschwunden. Rundung und Vorstülpung der Lippen fehlen. Der Unterkiefer ist gegen die Stellung bei *u* um ca. 0,5 cm gesenkt, der Abstand der Zahnreihen beträgt 1 bis 1,25 cm. Die Lippenöffnung ist 1 cm hoch und 2,5 cm breit.

Dieses kurze offene *o* bildet den ersten Komponenten im Diphthong *ou*.

β) *ou*.

Das lange, offene *ou*, entstanden aus *or*, unterscheidet sich außer durch die Quantität auch noch durch eine schlaffere Artikulation des Zungenrückens. Auch ist der Abstand der Zahnreihen ein wenig größer als bei *o* (vgl. hierzu auch den nächsten §).

§ 4. Knarrende Vokale.¹

Es handelt sich bei den »knarrenden Vokalen« um ursprünglich kurze Vokale, denen ein *r* folgte, das später vokalisiert und mit dem kurzen Vokal zu einem langen, offenen Vokal verbunden wurde. Kohbrok gibt als Erklärung dafür an, der auch ich mich anschließe: »phonetisch liegt der Grund hierzu in der Schwierigkeit, den auch bei *r* massig artikulierenden vorderen Zungenteil mit dem am Ende der Silbe schon geschwächten Exspirationsstrom in Schwingungen zu versetzen«. In der Sache selbst unterscheidet sich meine Ma. sehr von dem Zustand des *xiim*-Gebiets, den Kohbrok § 4 darstellt. In der Burger Ma. werden alle kurzen Vokale durch folgendes *r* gedehnt, oder können es jedenfalls werden. Bei *i* und *ü*, auch bei *u* tritt dieser Fall fast nur in hd. Lehnwörtern ein, für *i* kenne ich nur ein nd. Beispiel: *bixn* (rennen, besonders von Kühen) neben *bisn*. Hauptsächlich kommen hier in Betracht: *a*, *e*, *o*, *ö* + *r*, die zu *aa*, *ee*, *oo*, *öö* werden. Auch den Ausdruck »knarrende« Vokale glaube ich im Gegensatz zu Kohbrok übernehmen zu müssen, denn diese genannten Vokale werden im Gegensatz zu den langen geschlossenen Vokalen nicht, wie Kohbrok sagt, »glatt durchgeführt«. Sie setzen zwar zunächst rein ein, aber nach ca. 0,03 Sekunden tritt ein im Kehlkopf erzeugtes, schwach »knarrendes« Geräusch hinzu. An die Übertragung der Zungenschwingungen auf den Kehlkopf glaube ich zwar mit Kohbrok auch nicht, eine Erklärung für dieses Knarrgeräusch kann ich aber auch nicht geben, man müßte denn annehmen, daß das *r* in dieser Stellung ein gutturales *r* gewesen sei, das sich aber sonst in meiner Ma. nicht nachweisen läßt.

§ 5. Artikulation von *a* (< *r*, *er* nach langem Vokal).

Nach langen Vokalen war die Entwicklung von *r* eine andere als nach den kurzen, offenen Vokalen, es wurde zu einem reinen Vokalklang,

¹ Vgl. Sievers, *Phonetik* ⁵ § 309; Bernhardt, *Nd. Jb.* 18, 83, 89—90, 92, 96; Bremer, *Phonetik* § 76, 2; Rabeler, *Nd. Lautstand im Kreise Bleckede*, § 19, 2.

den man gewöhnlich mit *a* bezeichnet. Nach den im vorderen Mundgebiet gebildeten Vokalen *ü, ee, eei, ai* hat *a* fast dieselbe Artikulation wie kurzes offenes *a*. Nach den im hinteren Mundgebiet gebildeten Vokalen *oo, ouu, uu, au* hat *a* eine ganz ähnliche Artikulation wie langes, offenes *aa*. Nur ist in beiden Fällen die Spannung des Zungenrückens etwas straffer als bei den betreffenden Vokalen. Ich bezeichne in dieser Arbeit das *a* in diesen Stellungen wegen des *a*-Klanges als *a_a*. Nach den im vorderen Mundgebiet gebildeten Umlautsvokalen *üü, öö, ööü* hat *a* fast dieselbe Artikulation wie das kurze, offene *o*, nur liegt auch hier wieder bei *a* straffere Zungenartikulation vor als bei *o*. Ich bezeichne *a* in diesen Stellungen wegen des *o*-Klanges als *a_o*. Es ergeben sich also die Reihen: *üa_a, eea_a, eei_a, aia_a, ooa_a, ouua_a, uua_a, auua_a* und *üüa_o, ööa_o, ööüa_o*.

§ 6. Artikulation des Reduktionsvokals *ə*.

Die Artikulation von *ə* liegt in der Mitte zwischen kurzem offenem *ɛ* und kurzem offenem *ü*. Die Zungenstellung nähert sich jedoch mehr der von *ü*, sie liegt etwas höher und der Zungenrücken ist etwas straffer gespannt. Die Stellung der Zahnreihen ist bei *ɛ, ə, ü* die gleiche. Die Lippen sind bei *ə* etwas weiter geöffnet als bei *ü*, auch fehlt die Rundung und Vorstülpung der Lippen, wodurch *ə* zu einem weit offenen *ü* würde. Die Höhe des Lippenspaltes beträgt 0,75 cm, die Breite 2,25 cm. Ich möchte *ə* bezeichnen als offenen Vokal des mittleren Mundgebietes mit hoher Zungenstellung.

b) Konsonanten.

		bilabial	labiodental	dental	palatal	velar
Nasale	—	<i>m</i>	—	<i>n</i>	<i>ɲ</i>	<i>ŋ</i>
Liquide	—	—	—	<i>l, r</i>	—	—
Reibelaute	fortis	<i>w</i>	<i>f</i>	<i>s</i>	<i>š, ç</i>	<i>x</i>
	lenis	<i>w</i>	<i>v</i>	<i>ʃ, z</i>	<i>ž</i>	—
Verschlußlaute	fortis	<i>p</i>	—	<i>t</i>	<i>k</i>	<i>k</i>
	lenis	<i>b (b, ʙ)</i>	—	<i>d (ɖ, ɗ) ɗ</i>	<i>g (g, ɟ) ɟ</i>	<i>g (g, ɠ) ɠ</i>

§ 7. Artikulation der Nasale.

Bei den Nasalen geht der Expirationsstrom, wie schon der Name sagt, durch die Nase. Sie zerfallen in bilabiale, dentale und gutturale Nasale, je nach der Verschlußstelle der Mundhöhle.

α) *m*,

bilabialer Nasal. Der Verschluß wird durch die beiden Lippen gebildet. Die Zunge wird aus der Ruhelage etwas gesenkt, die Zungen-

spitze wird ganz zurückgezogen bis zur Zungenwurzel, die Masse der Zunge wird nach hinten gezogen. Die Artikulation der Zunge ist schlaff. Je nach der Artikulationsstelle des vorhergehenden Vokals wird bei auslautendem *-m* die Zungenspitze mehr oder weniger zurückgezogen; nach *ii* ist sie am weitesten nach vorn, nach *uu* am weitesten nach hinten gelagert.

β) *n*,

dentaler Nasal, der von einigen auch genauer nach der Verschußstelle »alveolarer« Nasal genannt wird; ich möchte aber doch bei der herkömmlichen Bezeichnung »dental« bleiben. Die Verschußstelle befindet sich an den oberen Alveolen, an der Wurzel der oberen Schneidezähne. Der Verschuß wird dadurch gebildet, daß die Zungenspitze und die Zungenränder gegen die Alveolen gepreßt werden, so daß die ganze Mundhöhle abgeschlossen wird, doch liegt die Zungenspitze etwas höher als die Ränder. Die Zahnreihen und die Lippen sind zu einem schmalen Spalt geöffnet, ungefähr wie bei der Artikulation des langen, geschlossenen *ii*, doch scheint die Größe des Spaltes nicht viel Einfluß auf die Artikulation zu haben.

γ) *ŋ*,

nasalierter Guttural, palatal und velar. Der nasalierte Guttural zerfällt nach der Verschußstelle in zwei Laute, je nach den vorhergehenden Vokalen. Nach den palatalen Vokalen *ii*, *i*, *ee*, *e* ist auch *ŋ* palatal, nach den velaren Vokalen *a*, *aa* und vor allem nach *oo*, *o*, *oo*, *uu*, *u* velar; auf die Unterscheidung durch den Druck verzichte ich jedoch. Der Zungenrücken ist bei beiden Lauten stark gewölbt und straff gespannt. Bei den palatalen *ŋ* liegt der Zungenrücken gegen die oberen Alveolen am Übergang zum harten Gaumen, die Zungenspitze liegt gegen die unteren Schneidezähne. Bei der Stellung nach *e* ist gegen die Stellung nach *ii* ein geringes Zurückziehen der Zungenspitze festzustellen, zwischen der Stellung nach *ee* und nach *i* ist ein Unterschied kaum zu konstatieren. — Bei dem velaren *ŋ* liegt der Zungenrücken gegen den weichen Gaumen und zwar in der Reihenfolge nach *a*, *aa*, *oo*, *uu*, *u*, *o*, *oo* immer weiter nach hinten. Die Zungenspitze liegt gegen den unteren Rand der unteren Alveolen und in derselben Reihenfolge wie der Zungenrücken weiter nach hinten.

§ 8. Artikulation der Liquiden.

α) *l*.

Die Ausführungen Kohbroks (§ 7 Abs. 1) über *l* im *züm*-Gebiet gelten auch für meine Ma. Dazu ist für die Burger Ma. noch zu bemerken: die Zungenränder liegen gegen den oberen Rand der oberen Schneidezähne und den unteren Rand der oberen Backenzähne. Nach den dunklen Vokalen ist der Zungenrücken etwas gesenkt gegen die Stellung nach den hellen Vokalen.

Die Artikulation des *l* aus mnd. *-dd-* vor *er* ist dieselbe; vielleicht liegt die Zungenspitze etwas mehr nach vorne, es ist aber kaum bemerkbar.

β) r.

r kommt nur im Silbenanlaut vor resp. im Anlaut nach Konsonans, und zwar ebenso wie im *xiim*-Gebiet als gerolltes alveolares *r*. Die Zungenspitze liegt gegen die oberen Alveolen, etwas höher als bei *l*. Die Vibration der Zungenspitze ist nicht stark, da sie ziemlich massig zusammengezogen ist. Die Folge davon ist, daß *r* im Silbenauslaut, wo der Expirationsstrom schon zu schwach ist, um die Zungenmasse in Schwingungen zu versetzen, vokalisiert wurde (vgl. § 4 u. 5; Kohbrok § 4). Die Zungenränder schwingen nicht mit. Vor *uu*, *u* scheint die Zungenspitze im Verhältnis zu der Stellung vor *ii*, *ee* etwas nach rückwärts gezogen sein; ein großer Unterschied besteht aber nicht.

§ 9. Artikulation der Reibelaute.

Von den alten stimmhaften Reibelauten *b*, *d̄*, *z* ist nur *b* erhalten, aber auch nur, ebenso wie im *xiim*-Gebiet, in stimmhafter Umgebung, also hauptsächlich intervokalisch. Die Artikulation ist ebenfalls gleich der des *xiim*-Gebiets, also labiodental. — Altes *d̄* ist intervokalisch zu stimmhaftem dentalem, altes *z* in derselben Stellung zu stimmhaftem gutturalem Verschlusslaut geworden (vgl. Kohbrok § 6, 1).

a) Labial, labiodental.

α) w

ist bilabialer Reibelaut (vgl. Kohbrok § 6, 2). Es entspricht dem *w* des *xiim*-Gebiets, kommt also nur vor nach Konsonans, ist nach Fortis stimmlos, nach Lenis stimmhaft. Da dieses sth. *w* nur nach *d* vorkommt und nur verhältnismäßig selten, so möchte ich beide Laute mit *w* bezeichnen, stimmlos und stimmhaft. — Beispiele für stl. *w*: *kwās* (Quast), *kwee²ŋ* (junge Kuh), *kwee²ŋ* (mit Blut unterlaufene Druckstelle der Haut), *kwi²ŋ* (kränkeln), *swād* (schwarz), *swee²id* (Schweiß), *swi²ŋ* (Schwein), *swoo^a_a³* (schwer), *swoo²ŋ* (Schwan) — für sth. *w*: *dwās*, *dwee²ia^a³* (quer), *dwādš* (sonderbar).

β) v

ist labiodentaler stimmhafter Reibelaut (Kohbrok § 6, 5). Es vertritt im Anlaut die alte Spirans *w*, in Wörtern wie *vāsŋ* (wachsen), *viid* (weit), *veeia^ad* (Wert, Wirt), *voou^aa^ad* (Wort), im Inlaut den alten stimmhaften Reibelaut *b* (siehe Abs. 1). Die Unterlippe wird nach oben und gleichzeitig zurückgezogen, so daß sie die oberen Schneidezähne berührt, mit denen sie einen engen ca. 2 cm breiten Spalt bildet. Die Zunge bleibt in der Ruhelage. Anlautendes *v* unterscheidet sich von dem inlautenden nur durch eine etwas straffere Lippenartikulation. — *v* ist immer Lenis.

γ) f

ist labiodentale stimmlose Fortis (Kohbrok § 6, 5). Dieses *f* findet sich in meiner Ma. in allen Stellungen, im Inlaut allerdings nur in stimmloser Umgebung, z. B. *defdiⁱ* (tüchtig, ordentlich, im übertr. Sinn), *krefdiⁱ*

(kräftig) oder es entspricht langem *f*, z. B. *šüfl* (Schaufel, mnd. *schuffele*), *tüfl* (Pantoffel), *šüfln* (kläffen). Die Unterlippe hat bei *f* dieselbe Stellung wie bei anlautendem *v*, nur liegt sie etwas straffer gegen die oberen Schneidezähne; der Lippenspalt ist ähnlich wie bei *v*. Die Mundwinkel werden bei *f* zurück- und etwas hochgezogen.

b) Dental (vgl. dazu Kohbrok § 6, 4).

a) *s*.

Bei der stimmlosen dentalen Fortis-Spirans, die es im Anlaut nur vor Konsonans gibt (vor Vokal steht *f*), liegt die Vorderzunge gegen die unteren Schneidezähne, die Zungenspitze ragt darüber hinaus und liegt bis auf eine schmale Kerbe gegen die oberen Schneidezähne. Der Zungenrücken ist gewölbt, ungefähr wie bei dem langen geschlossenen *öö*. Die Zungenränder liegen gegen den unteren Rand der oberen Backenzähne. Die Zahnreihen liegen aufeinander, nur ist die untere etwas zurückgezogen. Der Luftstrom, der scharf ausgestoßen wird, wird durch die Zungenkerbe gegen die oberen Schneidezähne getrieben, bricht sich an diesen und entweicht schräge nach unten.

β) *f*.

Die stimmhafte dentale Lenis-Spirans *f* steht nur im Anlaut. Das Reibegeräusch setzt aber schon einige hundertstel Sekunden (ca. 0,03 " bis 0,05 ") eher ein als die Schwingung der Stimmbänder, so daß *f* also eigentlich zunächst stimmlos wäre und dann erst stimmhaft würde. Im übrigen ist die Artikulation von *f* dieselbe wie von *s*.

γ) *z*.

z ist die inlautende stimmhafte Lenis-Spirans, die im allgemeinen ebenso artikuliert wird wie *f*, *s*, nur setzen bei *z* die Schwingungen der Stimmbänder gleichzeitig mit dem Reibegeräusch ein, der Stimmtton tritt aber, ebenso wie im *šüm*-Gebiet, wenig hervor.

c) Palatal.

α) *š*.

Die Beschreibung von *š*, die Kohbrok § 6, 3 gibt, gilt im allgemeinen auch für die Burger Ma. Hinzuzufügen ist noch, daß je nachdem, ob der vorhergehende Vokal im vorderen oder hinteren Mundgebiet gebildet wird, der höchste Punkt des Zungenrückens bei auslautendem *š* weiter nach vorn oder nach hinten liegt. Die Zahnreihen stehen wie bei *s*. Die Lippen werden vorgestülpt, und zwar vor gerundeten Vokalen, *u*, *o*, *ö*, mehr als vor ungerundeten Vokalen, *i*, *e*, *a*; gleichzeitig wird die Unterlippe gesenkt, es entsteht eine Lippenöffnung von 1 cm Höhe und 2 cm Breite bei den gerundeten, 3—3,5 cm bei den ungerundeten Vokalen.

β) *ž*

ist die stimmhafte, palatale Lenis-Spirans. Kohbrok unterscheidet (§ 6, 3) *ž* von *š* nur durch den Stimmtön. Diese Unterscheidung genügt für die Burger Ma. nicht. Wenn auch hier *ž* im allgemeinen ebenso artikuliert wird wie *š*, so ist doch, abgesehen von dem Intensitätsunterschied, noch zu bemerken, daß die Zungenspitze bei *ž* etwas näher an die Alveolen heran liegt. Ebenso wie bei *ʃ* setzt auch bei anlautendem *ž* das Reibegeräusch etwas eher ein als die Schwingungen der Stimmbänder.

γ) *c*.

c ist stimmlose palatale Fortis-Spirans, von Kohbrok in seinen Ausführungen, ebenso wie *x*, nicht berücksichtigt. Die Zungenspitze ist bei diesem Laut weiter zurückgezogen als bei *š*, sie liegt ca. 2 cm hinter den oberen Schneidezähnen in einem dicken Wulst, ohne die Alveolen zu berühren. Der Zungenrücken liegt dicht am harten Gaumen. Hier wird das Reibungsgeräusch gebildet, und zwar nach *ʃ*, *eei* weiter nach vorn als nach *e*, *ii*, *ö*, nach denen es in der gleichen Reihenfolge weiter nach hinten gebildet wird. Die Zungenränder liegen gegen den unteren Rand der oberen Backenzähne. Die Lippenöffnung ist dieselbe wie beim vorhergehenden Vokal.

d) Velar.

x.

Bei der stimmlosen velaren Fortis-Spirans *x* wird die Zunge gegen die Stellung bei *c* zurückgezogen und gleichzeitig gesenkt. Die Zungenspitze liegt reichlich 3 m hinter den Zahnreihen. Der Zungenrücken ist ebenfalls zurückgezogen und liegt am weichen Gaumen, wo das Reibungsgeräusch, das bei *x* ziemlich viel schwächer ist als bei *c*, gebildet wird, und zwar nach *uu* am weitesten nach vorn. In der Reihenfolge nach *oo*, *a*, *aa*, *o*, *oo*, *u* wird das Reibungsgeräusch weiter nach hinten gebildet und der Zungenrücken gesenkt.

§ 10. Artikulation der Verschußlaute.

Was Kohbrok § 5 allgemein über die Verschußlaute ausführt, gilt auch für die Burger Ma. Über die einzelnen Laute ist aber noch manches hinzuzufügen:

a) Bilabiale.

α) *p*.

Die alte stimmlose Fortis *p* ist nur im Silbenanlaut, in *sp* und in *p* + Kons. erhalten. Die Zunge befindet sich in der Ruhelage. Die Explosion erfolgt an den Lippen, die vorher fest geschlossen sind.

β) *b* (*ḡ*, *b*).

Anlautendes *b* ist stimmlose Lenis. Mit diesem alten *b* ist in meiner Ma. die alte auslautende Fortis nach stark geschnittenem Akzent zusammengefallen, die zur stimmlosen Lenis reduziert ist. — Bei der

jüngeren Generation beginnt infolge hd. Einflusses auch nach schwach geschnittenem Akzent ein Verschlußlaut *b* einzudringen, wo die ältere Generation noch den Reibelaut *f* hat, z. B. in Formen wie *ʃə blii²h : ʃə blii²f*, *ʃə ri²h : ʃə ri²f* u. a. m., hauptsächlich nach überlangem *ii²* (vgl. den Abschnitt über Synkopierungserscheinungen). Dieses *b* ist ebenfalls stimmlos, hat aber geringere Intensität als das aus alter Fortis nach stark geschnittenem Akzent entstandene *b*, weshalb ich es als *ḥ* bezeichne. Dieses »neue« *ḥ* fällt zusammen mit dem alten *p* nach *r*, das nach der durch die Vokalisierung des *r* entstandenen Dehnung des Stammvokals zur Überlänge ebenfalls in schwach geschnittener Silbe stand. Es ist dies ursprünglich der einzige Fall, wo Lenis < alter Fortis sich nach schwach geschnittenem Akzent fand. — Alte inlautende Fortis ist in der Burger Ma., wo sie inlautend geblieben resp. im Satzzusammenhang wieder inlautend geworden ist, zur stimmlosen Lenis geworden mit sehr geringer Intensität; ich bezeichne diesen Laut mit *ḥ*.

b) Dental.

α) *t*.

Die alte stimmlose Fortis *t* ist ebenso wie *p* nur im Silbenanlaut, in *st* und in *t* + Kons. erhalten. Die Zunge liegt gegen den oberen Rand der oberen Schneidezähne. Hier wird auch der Verschluß gebildet. Im Augenblick der Explosion wird die Zunge heftig zurückgezogen und je nach dem folgenden Vokal mehr oder weniger gesenkt.

β) *d*' (*ḍ*, *d̥*).

Anlautendes *d* ist stimmlose Lenis. Die Zungenspitze liegt etwas weiter nach vorn als bei der Fortis *t*. Mit dem anlautenden alten *d* ist die auslautende Fortis zusammengefallen, die nach stark geschnittenem Akzent zur stimmlosen Lenis reduziert ist, ebenso wie *p* > *b*. — Nach schwach geschnittener Silbe hat die stimmlose Lenis eine geringere Intensität als nach stark geschnittener; ich bezeichne diesen Laut mit *ḍ* (vgl. *b* : *ḥ*). — Alte inlautende Fortis ist, wenn sie im Inlaut geblieben oder im Satzzusammenhang inlautend geworden ist, zur stimmlosen Lenis geworden mit noch geringerer Intensität als *ḍ*; ich bezeichne diesen Laut mit *d̥*.

γ) *ḍ*.

Alte inlautende Lenis erscheint in meiner Ma. als stimmhafte Lenis, soweit sie im Inlaut geblieben ist. Die Artikulation ist im allgemeinen dieselbe wie bei *ḍ*, nur wird der Verschluß ganz leise gelöst und die Stimmbänder schwingen mit. Die Zungenspitze schiebt sich noch etwas weiter gegen den unteren Rand der oberen Schneidezähne vor. Die Spannung der Zunge ist geringer als bei der stimmlosen Lenis. Zum Unterschied von der stimmlosen möge die stimmhafte Lenis mit *ḍ* bezeichnet werden.

c) Guttural.

α) *k*.

Die alte stimmlose Fortis *k* kommt nur vor im Silbenanlaut und in der Verbindung *k* + Kons. Die Zungenspitze ist bis an die Zungenwurzel zurückgezogen; ihr Abstand von den unteren Alveolen beträgt nicht ganz 2 cm. Der Zungenrücken ist sehr hoch gewölbt, vor palatalen Vokalen liegt er nahe am Palatum, vor velaren nahe am Velum. Im Augenblick der Verschlußsprennung wird die Zunge schnell zurückgezogen und gesenkt.

β) *g* (*g*, *ġ*).

Anlautendes *g* ist stimmlose Lenis. Mit diesem Laut ist die alte auslautende Fortis zusammengefallen, die in der Burger Ma. nach stark geschnittenem Akzent zur stimmlosen Lenis reduziert ist. — Ebenso wie *h* beginnt auch beim Guttural infolge hd. Einflusses bei der jüngeren Generation nach schwach geschnittenem Akzent ein Verschlußlaut einzudringen, wo ein Reibelaut zu erwarten wäre, wie ihn auch die ältere Generation noch hat, z. B. *ʃə krii²g* : *ʃə krii²c*, *ʃə suu²g* : *ʃə suu²x*, *ʃə dree²g* : *ʃə dree²ç* u. a. m. Beim Guttural scheint dieser Vorgang schon weiter gediehen zu sein als beim Labial, denn der gutturale Verschlußlaut findet sich nach allen Vokalen, *h* hauptsächlich nur nach *ii²*. Es ist dieser Guttural eine stimmlose Lenis mit geringerer Intensität als *g* nach stark geschnittenem Akzent; deshalb bezeichne ich diesen Laut ebenso wie *h* und *ç* mit *g*. Dies »neue« *g* fällt zusammen mit dem aus altem *-rk* durch Vokalisierung des *r* und Dehnung des Stammvokals entstandenen *g*, das bisher der einzige Fall bei den Gutturalen war, wo Lenis < alter Fortis sich nach schwach geschnittenem Akzent fand. — Alte inlautende Fortis ist in der Burger Ma., wo sie inlautend geblieben resp. im Zusammenhang wieder geworden ist, zur stimmlosen Lenis geworden, die aber noch geringere Intensität hat als *g*; ich bezeichne deshalb diesen Guttural mit *ġ*. — Die Artikulation von *g* (*g*, *ġ*) ist dieselbe wie bei *k*.

γ) *γ*.

Was bei den Dentalen über *δ* gesagt wurde, läßt sich hier für *γ* wiederholen. *γ* ist stimmhafte Lenis, die die alte stimmhafte Lenis vertritt, soweit diese im Inlaut geblieben ist. Die Artikulation ist im allgemeinen dieselbe wie bei *g*, nur daß bei *γ* die Spannung des Zungenrückens bedeutend geringer ist. Der Verschluß wird leise gelöst, und die Stimmbänder schwingen mit.

§ 11. Intensität.

In der einfachen ruhigen Rede lassen sich bei den Konsonanten fünf Intensitätsgrade deutlich unterscheiden; im Affekt wechselt die Intensität ständig, je nach dem Grade des Affekts. Am stärksten scheint die Intensität hier zu sein bei Ausrufen der Entrüstung und bei erstaunten, spöttischen Fragen, durch die gleichzeitig wohl ebenfalls eine gewisse

Entrüstung zum Ausdruck gelangt. In solchen Fällen wird anlautende Lenis in ihrer Intensität so sehr gesteigert, daß sie zu einer unaspirierten Fortis wird. Genauere Regeln lassen sich aber wohl kaum aufstellen, da je nach dem Affekt und je nach dem Temperament der sprechenden Person die Stärke der Intensität zu verschieden ist.

Günstiger liegt es bei der einfach erzählenden, ruhigen Rede, bei der, wie gesagt, fünf Grade sich unterscheiden lassen, wenn auch immer das Temperament des Sprechers in Betracht zu ziehen ist, durch das die Intensitätsgrade bedeutend mannigfaltiger werden.

1. Die größte Intensität hat die anlautende einfache Konsonans, wobei natürlich die Fortis größere Intensität hat als die Lenis, wie bei allen Intensitätsgraden, bei denen Fortis sowohl wie Lenis vorkommt.

2. Den nächststarken Intensitätsgrad zeigt die aus alter Fortis entstandene stimmlose Lenis am Schluß einer stark geschnittenen Silbe.

3. Während bei stark geschnittener Silbe diese in ihrer vollen Stärke abgeschnitten und der Expirationsstrom zur Hervorbringung des die Silbe schließenden Konsonanten noch verhältnismäßig stark ist, so ist am Schluß einer schwach geschnittenen Silbe der Expirationsstrom schon fast verbraucht, und zur Bildung des silbenschießenden Konsonanten bleibt nur noch wenig Energie nach. Die Folge davon ist, daß die Intensität eines Konsonanten nach schwach geschnittener Silbe beträchtlich schwächer ist als nach stark geschnittener Silbe.

4. Ganz ähnliche Intensität, aber etwas geringer, als nach schwach geschnittener Silbe, haben die Konsonanten, die nach einem andern Konsonanten im Silbenanlaut stehen.

5. Die geringste Intensität haben endlich die stimmhaften inlautenden Konsonanten, die sich deshalb auch nur zwischen Vokalen erhalten haben; folgte noch ein anderer Konsonant drauf, so traten Ausgleichungen ein.

Bei festem Einsatz ist die Intensität bedeutend stärker als bei leisem Einsatz.

§ 12. Einsatz.

Der Einsatz¹ in der Burger Ma. ist leise, d. h. erst werden die Stimmbänder zum Tönen eingestellt, und dann setzt erst der Expirationsstrom ein. Nur bei isolierten Wörtern und im Affekt, besonders bei Ausrufen, tritt fester Einsatz (') auf, z. B. 'da'miinqmũltoo:u! (verdamm mich, noch mal zu!), fə'doorri! (verflucht!). Auch wenn im Zusammenhang ein Wort besonders hervorgehoben werden soll, in erregter Rede und besonders in erregter Frage, tritt dieser feste Einsatz ein, z. B. 'oo:ulə köö:ü³ fəcsduu? 'i'g slax 'oo:ulə köö:ü³? (Alte Kühe, sagst du? Ich schlachte alte Kühe?), də 'ee:in 'ka'nii hööüa,n undə 'a:nä_a 'vi'lui hööüa,n (der eine kann nicht hören und der andere will nicht hören) (Fehrs, Allerh. Slag Lüd I³, 17 u. 18).

Vokale und Konsonanten folgen hier derselben Regel.

¹ Sievers, *Phonetik*⁵, §§ 382—392.

Der gehauchte Einsatz (*h*) setzt schwach ein und wird bis zum Einsetzen des Vokals stärker. In starkbetonten Silben ist der Hauch stärker als in neben- und unbetonten Silben. Im Innern des Satzes fällt der Hauch bei unbetonten Enkliticeis, besonders bei *hə* < *heei*, aus, z. B. *šələ* < *šəlhə* (soll er?), *velə* > *velhə* (will er?), *heḏə* < *heḏhə* (hat er?).

§ 13. Absatz.

Der Absatz der Vokale ist fest (') bei stark geschnittener Silbe, bei schwach geschnittener Silbe leise (˘), z. B. *frü*² (frei) : *rii*^{3c} (reite), *düu*² (du) : *biu*^{3c} (baue), *reei*² (Reh) : *reei*^{3c} (ritt), *snéei*² (Schnee) : *snèei*^{3c} (schnitt). Der Absatz der Konsonanten ist leise, bei Verschußlauten leise gehaucht, nur im Affekt tritt fester Absatz auf, verbunden mit gesteigerter Intensität und, bei Verschußlauten, starker Aspiration.

§ 14. Dynamischer Akzent.

1. Silbenakzent.

Die Burger Ma. kennt nur eingipflige Silben. Diese sind entweder stark geschnitten ('), d. h. der Exspirationsstrom wird in seiner vollen Stärke plötzlich abgeschnitten, oder schwach geschnitten (˘), der Expirationsstrom setzt voll ein und wird dann gleichmäßig schwächer (Sievers, Phonetik⁵ §§ 589 — 598), z. B. *fräu*² (Frau) : *biu*³ (baue), *frü*² (frei) : *frü*³ (ich freie), *mān* (Mann) : *pān* (Pfanne), *l̄y* (liegen) : *ḹȳ* (singen), *āl* (schon) : *āl* (alle), *reei*² (Reh) : *reei*³ (ritt).

Zirkumflektierende Betonung, wie sie besonders Diederichs, Nörrenberg, Maurmann, Müller, Ramisch, Leihener, Engelmann für die rheinischen Maa. und Rabeler¹ für die Ma. im Kreise Bleckede beschrieben haben, kennt meine Ma. nicht. In den Fällen, in denen die Genannten übereinstimmend Zirkumflex, d. h. zweigipflige Betonung, konstatiert haben, kennt meine Ma. nur eingipflige, gedehnte Silben. Die genannten Arbeiten erklären alle, daß beim Zirkumflex dynamischer Haupt- und Nebenton in einer Silbe vereinigt seien, und zwar so, daß am Schluß der Silbe der Hauptton plötzlich abbricht und Nebenton eintritt. Das ist in meiner Ma. nicht der Fall, die dynamische Betonung verläuft in den gedehnten, überlangen Silben gleichmäßig, die Silbe setzt mit Hauptton ein und wird dann im Verlauf der Silbe gegen den Schluß hin gleichmäßig schwächer. Die Dehnung ist immer durch schwach geschnittenen Akzent bedingt. Eine weitere Bedingung ist Synkope oder Apokope eines unbetonten *a*. Es sind dies folgende Fälle: 1. Kurzer Vokal + Nasal oder Liquida + stimmhafter Konsonanz oder kurzer Vokal + geminiertem Nasal oder Liquida. Doch ist hierbei zu bemerken, daß vor Nasalen der Vokal kurz bleibt und der Nasal gedehnt wird; bei Liquida werden sowohl Vokal wie Liquida gedehnt. 2. Langer Vokal — ursprünglich lang oder in offener Silbe gedehnt — oder Diphthong + stimmhafter Konsonanz (oder früher stimmhafter Konsonanz) oder langer Vokal + *a(ə)n*.

¹ Zu den angeführten Namen vgl. das Literaturverzeichnis.

Weitere Einzelheiten und die Belege siehe in dem Abschnitt über Synkopierungserscheinungen.

Anm. An dieser Stelle mögen auch gleich ein paar Bemerkungen über den musikalischen Akzent dieser überlangen Silben Platz finden. Eine eingehende Behandlung des musikalischen Akzents in meiner Ma. möge einer späteren Bearbeitung vorbehalten bleiben.

Die obengenannten Arbeiten bezeugen übereinstimmend, daß die zirkumflektierenden Silben neben dynamischem Haupt- und Nebenton auch musikalischen Hoch- und Tiefton in sich vereinigen und daß, ebenfalls am Schluß der Silbe, die Stimme plötzlich vom Hoch- zum Tiefton herabsinkt. Auch das ist in meiner Ma. nicht der Fall, der musikalische Akzent verläuft ebenso wie der dynamische gleichmäßig, nur am Schluß eines Satzes resp. Satzabschnittes sinkt in der Aussage die Stimme vom Hochtton zum Tieftton herab. Das ist aber auf den Satzakkzent zurückzuführen.

Zum Beleg habe ich aus meinem Material einige Stichproben gemacht von überlangen Silben und habe untenstehende Resultate gewonnen, aus denen zu ersehen sein dürfte, daß zirkumflektierende Betonung auch in musikalischer Hinsicht in meiner Ma. nicht vorhanden ist, von einem plötzlichen Herabsinken vom Hoch- zum Tieftton am Schluß der Silbe kann jedenfalls keine Rede sein.

Die Tonbewegung ist in absoluten Schwingungszahlen¹ folgende:

aa²f (Erbe) *aa²*: 125 132 138 144 148 160 164; *f*: ??²

baa²g (Birke) *aa²*: 150 145 162 170 185; Verschuß —; *g*: ??

faa²f (Farbe) *aa²*: 148 155 148 160 178; *f*: ??

laam (Lärm) *aa*: 138 145 150 155 160; *m*: 155 170.

vaañ (werden) *aa*: 140 152 156 162 172; *n*: 178 185 180.

een (eben) *ee*: 160 165 168 165; *m*: 165??

been (beten) *ee*: 150 158 164 160 158 152 155; *n*: 155 ??

¹ Die Schwingungszahlen sind gefunden mit Hilfe eines Meßinstrumentes, das mir ebenso wie der Sprachmelodieapparat vom Psychol. Institut in Kiel zur Verfügung gestellt wurde. Dieses Instrument ist folgendermaßen konstruiert. In einem verschiebbaren, quadratischen Rahmen sind zwei gegenüberliegende Seiten in genau gleichen Abständen durchbohrt und die sich entsprechenden Löcher sind mit Fäden verbunden. Verschiebt man das Quadrat zu einem Rhombus, so verringert sich der Abstand der Fäden voneinander, bleiben aber untereinander alle gleich. Nun wird ein beliebiger Faden an den ersten Kreis, als die sich die Schallwellen auf dem Rußstreifen abzeichnen, so angelegt — senkrecht zum Papierstreifen —, daß er am Kreis eine Tangente bildet. Nun wird das Instrument so eingestellt, daß der zweite Faden am zweiten Kreis die Tangente bildet, wobei sorgfältigst drauf zu achten ist, daß immer die Kreise der Grundtöne von denen der Obertöne unterschieden werden. Von dem Punkt an, wo ein Faden nicht mehr Tangente bildet, tritt eine andere Schwingungszahl, also eine andere Tonhöhe auf. Ist das Instrument nun auf eine Reihe von Kreisen eingestellt, so trägt man die Fäden auf eine Strecke ab, die dem Weg entspricht, den der Papierstreifen in $\frac{1}{10}$ Sekunde durchlaufen hat. Die Anzahl der Fäden auf dieser Strecke mit 10 multipliziert, ergibt die Schwingungszahl in einer Sekunde.

² Bei ? sind die Schwingungen mit Genauigkeit nicht zu messen.

- gee²l* (gelb) *ee*²: 158 162 160; *l*: 162 173 166 ??
geem (geben) *ee*: 152 158 160 164 168 176 170; *m*: 170 ??
stee²ln (stehlen) *ee*²: 168 170 165 175 180; *l*: 180; *n*: ??
fiind (Feind) *ii*: 166 188 190 185 188 195; *n*: 190 195; *d*: ??
lii²f (Leib) *ii*²: 150 180 185 190 185 190 192 200; *f*: 188 ??
stii²ç (steige) *ii*: 168 188 190 194 200 208 215 220; *ç*: ??
swiin (Schwein) *ii*: 175 180 192 190 198; *n*: 210 198 200 205.
oon (ohne) *oo*: 140 150 160 158 162; *n*: 162 170 165.
doo²x (Tage) *oo*²: 170 175 170 175 170; *x*: ??
froo²x (Frage) *oo*²: 172 168 172 180; *x*: ??
goon (gehen) *oo*: 162 166 170 160; *n*: 170 175 ?
hoo²s (Hase) *oo*²: 135 155 170 175 180; *s*: ??
stoo²l (Stahl) *oo*²: 175 180 172 177 173 180; *l*: 187 190.
bruu²d (er braut) *uu*²: 185 165 170 185 182 180 172 178 180 182;
 Verschluß —; *d*: ??
kluun (Knäuel) *uu*: 175 180 190 192 180 188 170 180 185 190 198;
n: 178 186 188.
blöö²d (Blätter) *öö*²: 170 175 180 200; Verschluß —; *d*: ??
glöö²s (Gläser) *öö*²: 165 178 183 200; *s*: 152 148.
röö²d (Räder) *öö*²: 158 180 220 205 188 180 200; Verschluß —; *d*: ??
brüü²d (Bräute) *üü*²: 185 193 208 205; Verschluß —; *d*: ??
müü²s (Mäuse) *üü*²: 178 198 186 198 200; *s*: ??
tüüñ² (zäunen) *üü*: 168 183 190 188 192 200; *ñ*²: 185 207 218 220 200.
deeiñ (Diebe) *ee*: 167 175 177; *ii*: 190 195; *m*: 198 200.
deeiñ² (dienen) *ee*: 160 174 165; *ii*: 185 190; *ñ*²: 193 180.
keei²s (Käse) *ee*: 153 172 160 175; *ii*: 175 178 180; *s*: ??
leei²ç (lag) *ee*: 152 173 170; *ii*: 180 185 183; *ç*: ??
neei²ç (nahe) *ee*: 162 180 165; *ii*: 175 180 185; *ç*: ??
ai³ (Ei) *a*: 93 110 134 140 142 146; *i*: 146 153.
dai²d (tut) *a*: 140 150 140 150 157; *i*: 157 165; Verschluß —; *d*: ??
gai²s (gehst) *a*: 138 148 155; *i*: 155 160; *s*: 86 77.
slai²s (schlägst) *a*: 153 148 156 160; *i*: 160 165; *s*: 76 ?
au³ (Aue) *a*: 94 153 166 158 168; *u*: 160 166.
blau³ (blau) *a*: 146 158 168 165; *u*: 172.
drau²n (drohen) *a*: 158 160 168; *u*: 168 160 165; *n*: 165 175 168.
paru²l (Paul) *a*: 160 170 173 183; *u*: 183 170; *l*: 170 183.

2. Wortakzent.

a) Einfache Wörter.

Die Stammsilbe hat den Hauptton. In zweisilbigen Wörtern ist die zweite Silbe im allgemeinen unbetont, nur in Wörtern wie *aqbaid* (Arbeit), *roonuyg* (Wohnung), *lööünuyg* (Löhnung), überhaupt bei den Wörtern

auf *-ugg* u. ähnl., die meistens aus dem Hd. übernommen sind, hat die zweite Silbe Nebenton. In dreisilbigen Wörtern ist die zweite Silbe unbetont, die dritte hat Nebenton, z. B. *fl̄o.la.n̄eš* (Schmetterling), *d̄ō.ḡar̄ii:* (neblig), *knū.ḥ̄ar̄ii:* (rauh, uneben) u. a. m. Bei der Flexion zweisilbiger Wörter hat dagegen bei dreisilbigen Flexionsformen die zweite Silbe den Nebenton, die dritte ist unbetont, z. B. *gl̄ōō.ūn̄i.ḡə* (glühende), *bā.n̄i.ḡə* (große, gewaltige), *š̄i.d̄i.ḡə* (schmutzige). Bei viersilbigen Wörtern, die nur selten vorkommen, hat die dritte Silbe Nebenton, die zweite und vierte sind unbetont, z. B. *d̄ō.ḡar̄i.ḡə doo²x* (neblige Tage), *knū.ḥ̄ar̄i.ḡə str̄ōd* (unebene Straße). In den viersilbigen Flexionsformen von Komparativen ist nur die Stammsilbe betont, die übrigen sind unbetont, z. B. *š̄i.d̄i.ḡərə* (schmutzigerere), *n̄ū.d̄li.ḡərə* (niedlichere).

b) Komposita.

Bei Nominalkompositis liegt der Hauptton auf der ersten Silbe des ersten Gliedes, z. B. *ōō.va.fl̄ōō.ūd̄i* (überflüssig), *ā.na.sa.f̄d̄i* (anders, abweichend), *ū.na.mee².l̄* (Mittagsruhe). Von dieser Regel weichen ab die mit *ana-* zusammengesetzten Komposita, wenn *ana-* in der übertragenen Bedeutung »neulich« gebraucht wird, dann hat das zweite Glied den Hauptton, z. B. *ā.na.doo².s* (neulich), *ā.na.moq̄².ḡš* (neulich Morgen), *ā.na.oo².m̄š* (neulich Abend). Ausnahmen bilden ferner die mit *bi-*, *gi-*, *far-* zusammengesetzten Wörter, bei denen der Hauptton ebenfalls auf der ersten Silbe des zweiten Gliedes liegt, was zur Folge hatte, daß die Qualität und Quantität der Suffixvokale reduziert wurde (*bi-* > *bə-*, *gi-* > *gə-*, *g-*, *far-* > *fə-*). — Bei Verbalkompositis liegt der Hauptton auf der ersten Silbe des zweiten Gliedes, wenn es sich um untrennbare (echte) Komposita handelt; die trennbaren (unechten) Komposita werden wie die Nominalkomposita behandelt, der Hauptton liegt auf der ersten Silbe des ersten Gliedes, der Nebenton auf der ersten Silbe des zweiten Gliedes.

3. Satzakkzent.

Die Betonung im Satz richtet sich nach dem Sinn des Inhaltes. Die dem Sinne nach wichtigsten Wörter tragen den Hauptakkzent, die unwichtigen sind unbetont. Dazwischen liegen je nach dem Wert der Wörter verschiedene Grade von Nebenton.

Kapitel 2.

Quantität.

§ 15. A. Vokale.

Die Quantitäten der Burger Ma. sind wie die jeder Ma. sehr mannigfaltig. Je nach dem Temperament des Sprechenden, ob einer schnell und hastig zu sprechen pflegt, oder langsam und bedächtig, sind auch die Quantitäten unter sonst gleichen Bedingungen verschieden. Während der erste alle Quantitäten zu kürzen pflegt, zeigt sich beim zweiten die

Neigung, alle Silben zu dehnen. Wenn nun auch bei beiden die absoluten Quantitätsgrade sehr verschieden sind, so dürfte doch das Verhältnis der Quantitätsgrade zueinander bei beiden ziemlich dasselbe bleiben, wenn auch zuzugeben ist, daß einander benachbarte Quantitätsgrade sich dabei wohl nicht immer genau mehr trennen lassen. Aber diese Fälle sind doch immer nur Ausnahmen, die von den Sprachgenossen auch als solche empfunden werden. Im allgemeinen ist innerhalb einer Sprachgenossenschaft doch die Art und Weise des Sprechens, der Satzaccent, vor allem der dynamische, von dem die Quantitäten ja stark beeinflußt werden, ziemlich gleich, wenigstens das Verhältnis von den einzelnen Quantitätsgraden zueinander dürfte dasselbe sein.

Ein Hauptfaktor, von dem die Quantität abhängig ist, ist die Stellung einer Silbe im Satzzusammenhang, ob sie an hauptbetonter Stelle steht oder ob sie Nebenton hat; an unbetonter Stelle steht durchweg Unterkürze. Bei Nebenton ist im allgemeinen eine Kürzung der Quantität eingetreten gegen den Quantitätsgrad an hauptbetonter Stelle. Die zweite Bedingung, von der die Quantität abhängig ist, ist die Satzart, in der die Wörter vorkommen. Die Dauer wechselt bei sonst gleichen Bedingungen je nachdem, ob das Wort im einfachen Aussagesatz, im Fragesatz, in erstaunter Frage, in Ausrufen oder in Befehlssätzen steht. Die Veränderungen, die die Quantitäten in den vier letztgenannten Satzarten erfahren, mögen Gegenstand einer späteren Bearbeitung werden, die vorliegende Arbeit behandelt die Quantitäten des einfachen, erzählenden Aussagesatzes, und zwar unter Hauptton, wobei allerdings die Unterkürze in unbetonter Stellung mit berücksichtigt ist. Der dritte konstitutive Faktor für die Quantitätsbildung ist der Silbenaccent, ob eine Silbe stark oder schwach geschnitten ist. Vgl. hierüber den Abschnitt über Synkopierungserscheinungen, wo nähere Einzelheiten ausgeführt sind. Als vierte Bedingung für die Quantitätsbildung glaube ich feststellen zu können die Beschaffenheit des auf den Vokal folgenden Konsonanten. Je nachdem, ob Verschußlaut, Nasal, Reibelaut oder *l* folgt, wird die Quantität des vorhergehenden Vokals beeinflußt; der geringste Unterschied besteht in dem Quantitätsgrad vor Verschußlaut und Nasal.

Mit Berücksichtigung der Unterkürze lassen sich, wie aus untenstehenden Quantitätstabellen ersichtlich ist, sieben Quantitätsgrade feststellen: Unterkürze, Kürze, gedehnte Kürze, Halblänge, Länge, gedehnte Länge und Überlänge.

Im einzelnen ist über die Quantitätsgrade folgendes zu bemerken:

1. Unterkürze vertritt etymologische Kürze und Länge an unbetonter Stelle, das Zeichen dafür ist α . Die Quantität schwankt zwischen 0,04" und 0,06", der mittlere Wert ist 0,05".

2. Kürze vertritt a) etymologische Kürze vor Verschußlaut und b) etym. Kürze vor Nasal. Die Quantität unter a) schwankt zwischen 0,08" und 0,11", der mittlere Wert ist 0,09" — 0,10", unter b) schwankt die Dauer zwischen 0,09" und 0,12", der mittlere Wert ist 0,10".

Anm. 1. Die mittlere Quantität von ϵ vor $\eta = 0,13'' - 0,14''$ und von u vor $\eta = 0,14''$ weichen von der Quantität der übrigen kurzen Vokale vor Nasal ohne einen ersichtlichen Grund ab.

Anm. 2. Unterkürze und Kürze lasse ich in dieser Arbeit unbezeichnet, weil die Unterkürze durch das Zeichen \circ genügend bezeichnet wird und aus dem Grunde nicht mit der Kürze verwechselt werden kann.

3. Gedehte Kürze, in der Arbeit mit \cup bezeichnet, vertritt etymologische Kürze vor Reibelaut. Die Quantität schwankt zwischen $0,14''$ bis $0,16''$, nur a hat als mittleren Wert $0,11''$ und \ddot{o} $0,20''$, deren mittlerer Wert aber auch, ebenso wie der der übrigen gedehnt-kurzen Vokale $0,15''$ ergibt. Einen Grund für die Dehnung vermag ich nicht anzugeben.

4. Halblänge vertritt a) etymologische Länge in stark geschnittener Silbe vor Verschußlaut. Die Quantität schwankt zwischen $0,16''$ und $0,23''$, der mittlere Wert ist $0,19''$. Weshalb die etym. Länge kürzer ist vor Verschußlauten als vor Reibelauten, vermag ich ebensowenig wie bei etymologisch kurzem Vokal exakt zu begründen; ich möchte nur die Vermutung aussprechen, daß der Verschuß den Grund bildet, denn die Differenz bei beiden Quantitätsgraden ist im ersten Fall $0,05'' - 0,06''$, im zweiten Fall $0,07''$, und der Verschuß vor ausl. $-d$ nach stark geschnittenem Akzent beträgt $0,06''$. Dagegen spricht allerdings, daß vor $-b$ und $-g$ der Verschuß bedeutend länger dauert. b) Die Halblänge vertritt etym. Kürze vor $-l$. Die Quantität schwankt zwischen $0,18''$ und $0,23''$, der mittlere Wert ist $0,21''$. Die Dehnung von etym. Kürze vor $-l$ ist wohl dadurch zu erklären, weil l zuerst stets die Klangfarbe des vorhergehenden Vokals annimmt, so daß z. B. beim Rußbild, das durch den Sprachmelodieapparat aufgezeichnet wird, nur sehr schwer und nicht mit absoluter Sicherheit zu entscheiden ist, wo der Vokal aufhört und l beginnt. Dasselbe gilt von etym. Länge vor $-l$. Es ist also wohl $-l$ in seinem ersten Teil vokalisiert und mit dem vorhergehenden Vokal zu einem gedehnten Vokal verbunden. Diese Vermutung dürfte noch an Wahrscheinlichkeit gewinnen, wenn man die Vokalisierung der zweiten Liquida r nach langem Vokal und vor allem die durch die Vokalisierung von r erfolgte Dehnung von vorhergehendem kurzen Vokal vergleicht. — Zur Bezeichnung der Halblänge möchte ich das Zeichen $\bar{\cdot}$ verwenden.

5. Länge. Die Quantität der Vokale, die ich als lang bezeichnen möchte, schwankt zwischen $0,23''$ und $0,33''$, die mittleren Werte zwischen $0,26''$ und $0,31''$. In der Länge sind vertreten: a) etym. Länge unter stark geschnittenem Akzent vor folgendem Reibelaut. Die Quantität schwankt zwischen $0,23''$ und $0,28''$, der mittlere Wert ist $0,26''$. b) jüngste Diphthonge, d. h. die durch Vokalisierung von r nach langem Vokal zu a_a oder a_o entstandenen Diphthonge vor Verschußlaut. Ihre Dauer schwankt zwischen $0,25''$ und $0,30''$, der mittlere Wert ist $0,28''$. c) jüngste Triphthonge, d. h. die durch Vokalisierung von r zu $a_a(a_o)$ nach eei , oou , $\ddot{o}\ddot{u}$ (< as. \acute{e} , \acute{o} , \acute{o}^i, j) entstandenen Triphthonge vor Verschußlaut und Nasal.

Die Dauer schwankt zwischen 0,28" und 0,30", der mittlere Wert ist 0,29". d) jüngste Diphthonge vor Nasal. Die Quantität schwankt zwischen 0,24" und 0,31", der mittlere Wert ist 0,29". e) etym. Länge vor Nasal. Die Quantität schwankt zwischen 0,27" und 0,33", der mittlere Wert ist 0,30" — 0,31". Die Länge bezeichnet die Doppelschreibung.¹ Ich habe die etym. Länge vor Nasal noch zur Länge gerechnet, obgleich der Vokal in diesem Fall etwas gedehnt ist, zur Hauptsache erfährt die Dehnung aber der Nasal. Diese Gruppe leitet also über von der Länge zur

6. gedehnten Länge. Die Quantität der gedehnten Länge schwankt zwischen 0,25" und 0,40", die mittleren Werte von 0,31" bis 0,38". Die Bezeichnung »gedehnte Länge« für die Quantität dieser Gruppen habe ich gewählt, weil aus verschiedenen Ursachen die Stammvokale im Vergleich zu der etym. Länge eine Dehnung erfahren haben. Die gedehnte Länge wird am einfachsten durch die Zahl ² bezeichnet, da sie die zweite Stufe der Länge ist (z. B. aa²). Es sind dies folgende Gruppen: a) etym. Länge vor *l*. Zur Erklärung der Dehnung vgl. die Bemerkung zu 4, b. b) jüngste Diphthonge vor Reibelaut. Vgl. über die Dehnung die Bemerkung zu 4, a. Beide Gruppen haben als mittleren Wert ihrer Quantität 0,31". Die Dauer schwankt bei a) zwischen 0,25" und 0,36", bei b) zwischen 0,27" und 0,36". c) etym. Länge unter stark geschnittenem Akzent im absoluten Auslaut. Die Dehnung ist durch den Auslaut zu erklären. Die Quantität schwankt zwischen 0,28" und 0,35", der mittlere Wert beträgt 0,32". d) jüngste Triphthonge vor Reibelaut. Vgl. zur Dehnung die Bemerkung unter 4, a. Die Quantität schwankt zwischen 0,32" und 0,34", der mittlere Wert ist 0,33". e) etym. Länge unter schwach geschnittenem Akzent vor Verschluslaut. Die Dehnung erklärt sich aus der Synkope eines ursprünglichen *e* der Folgesilbe, das dann infolge der Stammsilbenbetonung unbetont und schließlich synkopiert wurde. Weitere Einzelheiten vgl. unter dem Abschnitt über Synkopierungserscheinungen. Die Quantität schwankt zwischen 0,32" und 0,36", der mittlere Wert beträgt 0,34". f) alte Diphthonge vor Verschluslauten. Die Quantität schwankt zwischen 0,32" und 0,37", der mittlere Wert beträgt 0,34". Der Ausdruck »gedehnte« Länge ist bei dieser Gruppe, ebenso wie bei den Gruppen unter g), h) und k) wohl nicht ganz zutreffend, da die alten Diphthonge wohl von vornherein diese Quantität gehabt haben, andererseits liegt aber, wenigstens bei vielen Verbalformen, Synkope eines unbetont gewordenen Endungs-*e* vor, so daß ich geglaubt habe, doch diese Gruppen unter diesem Abschnitt mit behandeln zu sollen, zumal ihre Quantität sich hier ohne Zwang einordnen läßt. g) alte Diphthonge vor Nasal. Die Quantität schwankt zwischen 0,33" und 0,38", der mittlere Wert ist 0,35". Vgl. die Bemerkung zu f). h) alte Diphthonge vor *l*. Die Quantität schwankt zwischen 0,35" und 0,36", der mittlere Wert beträgt 0,35". Vgl. die Bemerkung zu f).

¹ Der Verfasser fügt sich hier wie auch bei der Bezeichnung der Halblänge durch das Zeichen ⁻ den Weisungen der Schriftleitung.

i) etym. Länge unter schwach geschnittenem Akzent vor Reibelaut. Über die Dehnung vgl. die Bemerkung zu e). Die Quantität schwankt zwischen 0,34" und 0,39", der mittlere Wert beträgt 0,37". k) alte Diphthonge vor Reibelaut. Vgl. die Bemerkung zu f). Die Quantität schwankt zwischen 0,37" und 0,40", der mittlere Wert ist 0,38.

7. Überlänge. Auch die Überlänge ist gedehnte Länge, doch möchte ich sie wegen der besonders starken Dehnung, die durch den absoluten Auslaut hervorgerufen ist, von der einfach gedehnten Länge trennen und als »Überlänge« besonders behandeln. Entsprechend der gedehnten Länge möge die Überlänge als dritte Stufe der Länge durch ³ (z. B. *aa*³) bezeichnet werden. Zur Überlänge gedehnt sind: a) jüngste Diphthonge im absoluten Auslaut. Die Quantität schwankt zwischen 0,37" und 0,41", der mittlere Wert beträgt 0,40". b) etym. Länge unter schwach geschnittenem Akzent im absoluten Auslaut. Die Quantität schwankt zwischen 0,39" und 0,45", die mittlere Dauer beträgt 0,41". c) jüngste Triphthonge im absoluten Auslaut. Die Quantität schwankt zwischen 0,40" und 0,41", der mittlere Wert ist 0,41". d) ältere Triphthonge im absoluten Auslaut. Die Quantität schwankt zwischen 0,45" und 0,48", der mittlere Wert ist 0,47". e) alte Diphthonge im absoluten Auslaut. Die Quantität schwankt zwischen 0,44" und 0,53", der mittlere Wert ist 0,48".

Wenn man von allen sieben Gruppen die mittleren Werte nimmt, also Überkürze = 0,05", Kürze = 0,10", gedehnte Kürze = 0,15", Halblänge = 0,20", Länge = 0,28", gedehnte Länge = 0,34" und Überlänge 0,44", so ergibt sich, wenn ich die Unterkürze gleich 1 setze, zwischen den sieben Gruppen folgendes Verhältnis: 1 : 2 : 3 : 4 : 5½ : 7 : 9.

Anm. Zum Vergleich mögen in folgender Tabelle die Ergebnisse für die Burger Ma. denen der Ma. von Bleckede gegenübergestellt werden, wie sie Rabeler in § 32 I, 1 bietet.

Burg.	Bleckede.
1. Unterkürze: mittlerer Wert: 0,05" unbetonte Silben.	Unterkürze: unter 0,07" unbetonte Silben.
2. Kürze: m. W. 0,10" etym. Kürze vor Verschußl u. Nasalen.	Kürze: 0,07" — 0,10" stark geschnittene Vokale.
3. Gedehnte Kürze: m. W.: 0,15" etym. Kürze vor Reibelaut.	(Gedehnte Kürze: —) (diese scheint Rabeler mit der Halblänge zusammengezogen zu haben).
4. Halblänge: m. W.: 0,20" etym. Kürze vor -l, etym. Länge unter stark geschn. Akzent vor Verschußl.	Halblänge: 0,11" — 0,18" erster Komponent ausl. Diphthonge, etym. Kürze vor s, etym. Länge unter stark geschn. Akzent vor Reibelaut, die vor r zu geschlos- senen Vokalen gedehnt. Kürzen.

5. Länge: m. Wert: 0,28"

etym. Länge unter stark geschnittenem Akzent vor Reibelauten,

etym. Länge vor Nasal, jüngste Diphthonge vor Verschlusslauten,

jüngste Diphthonge vor Nasal, jüngste Triphthonge vor Verschlusslauten und Nasal.

6. Gedeckte Länge: m. W.: 0,34"

etym. Länge vor -l,

etym. Länge unter stark geschnittenem Akzent im Auslaut,

etym. Länge unter schwach geschnittenem Akzent vor Verschlusslaut,

etym. Länge unter schwach geschnittenem Akzent vor Reibelaut,

alte Diphthonge vor Verschlusslauten, Nasalen, Reibelauten und -l,

jüngste Diphthonge vor Reibelaut,

jüngste Triphthonge vor Reibelaut.

7. Überlänge: m. W.: 0,44"

etym. Länge unter schwach geschnittenem Akzent im Auslaut,

alte Diphthonge im Auslaut,

jüngste Diphthonge im Auslaut,

ältere Triphthonge im Auslaut,

jüngste Triphthonge im Auslaut.

Länge: 0,19" — 0,24"

verbunden mit »wenig« schwach geschnittenem Akzent.

Gesteigerte Länge: 0,31" — 0,38"

verbunden mit deutlich schwach geschnittenem Akzent.

Überlänge: 0,39" — 0,44"

verbunden mit zweigipfligem Akzent (dieser fehlt in der Burger Ma., dort tritt nur Dehnung ein).

Genauere Vergleiche lassen sich aus diesen Listen wohl kaum ziehen, dazu dürfte Rabelers Material nicht umfangreich genug sein. Im allgemeinen scheinen beide Maa. ziemlich übereinzustimmen.

Quantitätstabellen.

Zur besseren Übersichtlichkeit habe ich das Material nach der heutigen sprachlichen Erscheinungsform der Vokale geordnet und innerhalb der einzelnen Vokale nach den Quantitätsgruppen. Die Unterkürze ist vorweggenommen.

§ 16. 1. Unterkürze.

ə < etym. Kürze und Länge an unbetonter Stelle.

<i>bəšuu_ans</i> = zuweilen	0,05"	<i>bə</i> - < as. <i>bî</i>
<i>də fədr_{ai}²d_{np}ee_a</i> = die verfluchten Pferde	0,05"; 0,05"	<i>də</i> < <i>deci</i> < as. <i>thê</i> ; <i>fe</i> < as. <i>far-</i>
<i>fədoour_i</i> = verflucht	0,05"	<i>fə</i> < as. <i>far-</i>
<i>fəfee_ia_n</i> = erschrecken	0,06"	"
<i>fəfluuxdə</i> = verfluchte	0,06"; 0,06"	"
<i>fətee_an</i> = verzehren	0,05"	"
<i>fətee_ad</i> = verzehrt	0,06"	"
<i>fətee_a²s</i> = verzehrt	0,06"	"
<i>fətöüü_an</i> = erzürnen	0,04"	"
<i>isən_in_huu²s?</i> ist er nicht zu Haus?	0,05"	<i>isə</i> < <i>isheci</i> < as. <i>hê</i>
<i>isəūdgoon</i> = ist er ausgegangen?	0,04"	"
<i>kumbəm_oqqyqla_o</i> = kommt er morgen wieder?	0,05"	<i>kumbə</i> < <i>kumb heci</i> < as. <i>hê</i>

Die mittlere Quantität von ə beträgt **0,05"**.

2. Die „kurzen“ Vokale.

Die für gewöhnlich als „kurz“ bezeichneten Vokale zerfallen in drei Gruppen hinsichtlich ihrer Quantität: in Kürze, gedehnte Kürze und Halblänge, wobei die Kürze wieder in zwei Untergruppen einzuteilen ist. Vor a) Verschlusslauten und b) Nasalen steht Kürze, vor Reibelauten gedehnte Kürze (–) und vor l Halblänge (–).

§ 17. „Kurzes“ *a*.

a) Vor Verschlusslauten: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>dag</i> = Dach	0,10"	(ahd. <i>dah</i>)	<i>dack</i>
<i>dad</i> = das	0,08"	<i>that</i>	<i>dat</i>
<i>fad</i> = Faß	0,08"	(ahd. <i>faz</i> , ags. <i>fæt</i>)	<i>vat</i>
<i>kad</i> = Katze	0,08"	(spätlat. <i>catta</i>)	<i>katte</i>
<i>knab</i> = eng, kaum	0,08"	<i>gehnapp</i> (anord. <i>hneppr</i>)	<i>knapp</i>
<i>lad</i> = Latte	0,08"	(ahd. <i>latta</i>)	<i>latte</i>
<i>nag</i> = Nacken	0,07"	(ahd. <i>nac</i> , <i>hnac</i>)	<i>nacke</i>
<i>sad</i> = satt	0,10"	<i>sail</i>	<i>satt</i>

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>šab</i> = Schrank	0,09"	<i>skap</i> = Gefäß	<i>schap</i>
<i>spad</i> = Spatt (Pferdekrankheit)	0,09"	(mhd. <i>spat</i> , nld. <i>spat</i>)	<i>spat</i>
<i>vad</i> = was	0,08"	<i>hwat</i>	<i>wat</i>
<i>had</i> = hart	0,08"	<i>hart</i>	<i>hurt, harde</i>
<i>swad</i> = schwarz	0,08"	<i>swart</i>	<i>swart</i>
<i>madn</i> = Martin	0,08"	—	<i>Marten, Merten</i>
<i>spadln</i> = zappeln	0,08"	(ahd. <i>spraxzalôn</i>)	<i>spartelen</i>
<i>had</i> = Herz	0,08"	<i>herta</i>	<i>harte, herte</i>
<i>smad</i> = Schmerz	0,08"	* <i>smerto</i> (a)	<i>smarte, smerte</i>
<i>smadn</i> = schmerzen	0,09"	* <i>smertan</i> (ags. <i>smeortan</i>)	<i>smarten, smerten</i>

Der mittlere Wert der Quantität vor Verschlusslauten beträgt **0,08" — 0,09" (0,0875")**.

b) Vor Nasalen: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>daṁb</i> = Dampf	0,08"	(ahd. <i>dampf</i>)	<i>damp</i>
<i>daṁ</i> = Damm	0,09"	* <i>dam</i>	<i>dam</i>
<i>draṁ</i> = eng	0,09"	* <i>drango</i>	<i>drange</i>
<i>faṁ</i> = fangen	0,09"	<i>fangan</i> (neben <i>fāhan</i>)	<i>fangen</i>
<i>kaṁb</i> = Feld	0,08"	(lat. <i>campus</i>)	<i>kamp</i>
<i>maṁ</i> = Mann	0,11"	<i>man</i>	<i>mann</i>
<i>maṁg</i> = zwischen	0,08"	—	<i>mank, manket</i>
<i>paṁ</i> = Pfanne	0,09"	<i>panna</i>	<i>panne</i>
<i>raṁg</i> = schlank	0,08"	(ags. <i>ranc</i>)	<i>rank</i>
<i>taṁ</i> = zahm	0,10"	<i>tam</i>	<i>tam</i>
<i>vaṁ</i> = Wände	0,10"	<i>wanda</i>	<i>wande</i>

Der mittlere Wert der Quantität vor Nasalen ist = **0,09"**.

c) Vor Reibelauten: gedehnte Kürze.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>dāx</i> = Tag	0,11"	<i>dag</i>	<i>dach</i>
<i>fās</i> = fest	0,11"	<i>fast</i>	<i>fast</i>
<i>grās</i> = Gras	0,10"	<i>gras</i>	<i>gras</i>
<i>kaf</i> = Spreu	0,12"	* <i>kaf</i> (ags. <i>ceaf</i>)	<i>kaf</i>
<i>knās</i> = Knorren	0,12"	—	<i>knast</i>
<i>slāx</i> = Schlag	0,11"	(ahd. <i>slac</i>)	<i>slach</i>

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>vās</i> = Wachs	0,11"	<i>wahs</i>	<i>was</i>
<i>bāš</i> = barsch	0,10"	—	<i>barsch</i>
<i>māš</i> = Marsch	0,10"	(got. * <i>mariaks</i> , Ableitung von <i>marei</i> = Meer)	<i>marsch</i>
<i>dwās</i> = quer	0,12"	(got. <i>pwairhs</i> , ndl. <i>dwars</i>)	<i>dwars, dwers</i>

Der mittlere Wert von *ā* vor Reibelauten beträgt **0,11"**; er ist ausnahmsweise gering, der mittlere Wert beträgt bei den übrigen kurzen Vokalen vor Reibelauten 0,14" — 0,15".

d) Vor *l*: Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>āl</i> = alle	0,20"	<i>alle</i>	<i>alle</i>
<i>krāl</i> = munter	0,24"	—	<i>krall</i>
<i>šāl</i> = soll	0,18"	<i>skal</i>	<i>scal, schal</i>
<i>tāl</i> = Zahl	0,20"	* <i>tala</i> (<i>talôn</i> = zählen)	<i>tal</i>
<i>vāl</i> = Wall	0,20"	<i>wal</i> = Mauer, Wand	<i>wal</i>

Der mittlere Wert von *ī* vor *l* ist = **0,20" — 0,21" (0,205")**.

§ 18. „Kurzes“ *ē*.

a) Vor Verschlusslauten: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>bēd</i> = Bett	0,08"	<i>bed(dī)</i> (got. <i>badī</i>)	<i>bedde</i>
<i>hēd</i> = hat	0,08"	<i>hebīp</i> (got. <i>habaīp</i>)	<i>heft</i>
<i>fēd</i> = Setze (Milchgefäß)	0,08"	—	<i>sette</i>
<i>pēdn̄</i> = treten	0,07"	(ags. <i>pæppan</i>)	<i>pedden</i>
<i>nēd</i> = Netz	0,09"	<i>net(tī)</i> (got. <i>nati</i>)	<i>nette</i>
<i>ēgs</i> = Axt	0,10"	(got. <i>aqixi</i>)	<i>exe, exene</i>
<i>fēg</i> = Säcke	0,10"	(zu got. <i>sakkus</i>)	<i>secke</i>

Der mittlere Wert von *ē* vor Verschlusslauten beträgt **0,08"** bis **0,09"** (**0,086"**).

b) Vor Nasalen: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>hēm</i> = haben	0,09"	<i>hebbian</i> (got. <i>haban</i>)	<i>hebben</i>
<i>vēn̄</i> ² = 1. wenden 2. gewöhnen	0,10"	<i>wendian</i> (got. <i>wandjan</i>)	<i>wenden; wennen</i>

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>kēm̄</i> ² = kämmen	0,08"	(ags. <i>cemban</i> , ahd. <i>kemben</i> , zu got. <i>kambs</i>)	<i>kemmen</i>
<i>frem̄b</i> = fremd	0,09"	<i>fremithi</i> (got. <i>framaps</i>)	<i>fremede</i>
<i>hem̄b</i> = Hemd	0,09"	<i>hemithi</i> (got. * <i>hameipja</i>)	<i>hemmede</i>
<i>breñ</i> ² = brennen	0,09"	<i>brennian</i> (got. <i>branjān</i>)	<i>brennen, bernen</i>
<i>ēn</i> = Ende (neben <i>in</i>)	0,09"	<i>endi</i> (got. <i>andeis</i>)	<i>ende</i>

Der mittlere Wert von *ē* vor Nasalen ist = **0,09"**.

Anm.: Die Quantität von *ē* vor *ŷ* ist um 1/2 länger als vor *m* und *n*.

Beispiele:

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>ley</i> = legen	0,13"	<i>leggian</i> (got. <i>lagjan</i>)	<i>leggen</i>
<i>leȳ</i> ² = sich sehnen	0,13"	—	—
<i>ŷey</i> = sagen	0,15"	<i>seggian</i> (got. <i>sagan</i>)	<i>seggen</i>

Der mittlere Wert von *ē* vor *ŷ* ist = **0,13" – 0,14" (0,137")**.

c) Vor Reibelauten: gedehnte Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>vēc</i> = Weg	0,15"	<i>węg</i>	<i>wech</i>
<i>rēc</i> = Recht	0,10"	<i>rēht</i>	<i>recht</i>
<i>slēc</i> = schlecht	0,15"	(ahd. <i>slēht</i>)	<i>slecht</i>
<i>knēc</i> = Knecht	0,15"	(ahd. <i>knēht</i>)	<i>knecht</i>
<i>bēs</i> = beste	0,12"	<i>betst</i> (got. <i>batist-s</i>)	<i>best(e)</i>
<i>blēs</i> = weißer Stirnfleck	0,13"	<i>blese</i> (ahd. <i>blas-ros</i>)	<i>blesse, bles</i>
<i>hēf</i> = habe	0,13"	<i>hebbiu</i> (got. <i>haba</i>)	<i>hebbe</i>
<i>ŷēc</i> = sagt	0,16"	<i>segid</i> (got. * <i>sagaiþ</i>)	<i>secht</i>
<i>šēc</i> = Schaft	0,16"	<i>skaft</i> (ndl. <i>schacht</i>)	<i>schecht</i>
<i>gēs</i> = Gäste	0,13"	<i>gesti</i> (got. <i>gasteis</i>)	<i>geste</i>
<i>šēf</i> = Schaft	0,13"	<i>skaft</i>	(dän. <i>skjæfte</i>)

Der mittlere Wert von *ē* vor Reibelaut ist = **0,14" – 0,15" (0,143")**.

d) Vor *l*: Halblänge.

Mda.	Quantität	as.	md.
<i>fēl</i> = Fell	0,22"	(ahd. <i>vel</i>)	<i>fel</i>
<i>fēld</i> = Feld	0,18"	<i>feld</i> (ags. <i>feld</i>)	<i>felt</i>
<i>gēld</i> = Geld	0,19"	(ahd. <i>gelt</i>)	<i>geld</i>

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>gēln</i> = gelten	0,21"	<i>geldan</i>	<i>gelden</i>
<i>šēln</i> = schelten	0,21"	(ahd. <i>sceltan</i> , afries. <i>scelda</i>)	<i>schelden</i>
<i>tēld</i> = Zelt (neben <i>tīld</i>)	0,20"	(ahd. <i>xelt</i> , ags. <i>ge-teld</i>)	<i>telt (telde)</i>
<i>mēlg</i> = Milch	0,20"	<i>miluk</i> (ahd. <i>miluh</i>)	<i>melk</i>
<i>šēl</i> = Schale	0,24"	(ags. <i>scyll</i> , got. <i>skalja</i>)	<i>schelle</i>
<i>tēln</i> = zählen	0,24"	<i>tellian</i> (got. <i>wx tal</i>)	<i>tellen</i>

Der mittlere Wert von *ē* vor *l* beträgt **0,21"**.

§ 19. „Kurzes“ *i*.

a) Vor Verschußlauten: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>knig</i> = lebende Hecke	0,09"	—	<i>knick</i>
<i>līd</i> = Glied	0,08"	<i>lith</i> (got. <i>lipus</i>)	<i>lit</i>
<i>pīg</i> = Pech	0,08"	<i>pik</i> (ags. <i>pic</i>)	<i>pik</i>
<i>slig</i> = Schlick	0,09"	—	<i>stik</i>
<i>tīd</i> = weibliche Brust	0,09"	(ags. <i>tit</i>)	<i>titte</i>
<i>šīb</i> = Schiff	0,09"	<i>skip</i> (ahd. <i>scif</i>)	<i>schip</i>
<i>riđ</i> = reitet	0,08"	* <i>rīdīd</i>	<i>rit, rid</i>
<i>snīd</i> = schneidet	0,08"	<i>snīthīd</i>	<i>snit</i>
<i>grīb</i> = greift	0,08"	<i>grīpid</i>	<i>gript</i>
<i>knīb</i> = kneift	0,08"	<i>knīpid</i>	<i>knipt</i>
<i>bīd</i> = beißt	0,07"	* <i>bītid</i>	<i>bit</i>
<i>riđ</i> = reißt	0,07"	<i>wrītid</i>	<i>rit</i>
<i>viđ</i> = weiß	0,07"	<i>hwīt</i>	<i>witt</i>
<i>hīd</i> = heiß	0,08"	<i>hēt</i>	<i>hitte(līk)</i>

Der mittlere Wert von *i* vor Verschußlauten ist **0,08" — 0,09" (0,082")**.

b) Vor Nasal: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>bīn̄²</i> = binden	0,07"	<i>bindan</i>	<i>binden</i>
<i>bīn̄²</i> = drinnen	0,07"	(ags. <i>binnan</i>) < <i>bi-innan</i>	<i>binnen, bin</i>
<i>fīn̄²</i> = finden	0,09"	<i>findan</i> (neben <i>fīthan</i>)	<i>finden</i>
<i>kīñd</i> = Kind	0,11"	<i>kind</i>	<i>kint</i>
<i>mīñ</i> = gering	0,11"	(ahd. <i>min</i>)	<i>min</i>
<i>līy</i> = liegen	0,11"	<i>līggian</i> (ags. <i>licgan</i>)	<i>liggen</i>
<i>nīmb</i> = nimmt	0,11"	<i>nimid</i> (got. <i>nimip</i>)	<i>nimt</i>

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>plē̃g</i> = Augenlid	0,10"	—	(vgl. <i>plinken</i> = blinzeln)
<i>dī̃g</i> = Ding	0,10"	(ags. <i>pinc</i> , ahd. <i>dinc</i>)	<i>dink</i>
<i>iñs</i> = einst	0,09"	(zu <i>ēn</i> = eins)	<i>ēns</i>
<i>stīm</i> = Stimme	0,09"	<i>stēmna</i>	<i>stempne, stemne,</i> <i>stemme, stimme</i>
<i>kīñ²</i> = kennen	0,08"	<i>kēnnian</i>	<i>kennen</i>
<i>iñ</i> = Ende (neben <i>eñ</i>)	0,09"	<i>endi</i>	<i>ende</i>
<i>ĩg</i> = eng	0,10"	<i>engi</i>	<i>enge</i>
<i>mīñš</i> = Mensch	0,11"	<i>mēnnisco</i>	<i>minsche, mensche</i>
<i>hī̃s</i> = Hengst	0,09"	(ahd. <i>hēngist</i> , ags. <i>hengest</i>)	<i>hinxt, hingest,</i> <i>hengest</i>

Der mittlere Wert der Quantität vor Nasal ist = **0,09" – 0,10" (0,095")**.

c) Vor Reibelauten: gedehnte Kürze:

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>gīf</i> = Gabe, Gift	0,13"	(ahd. <i>gift</i> , got. <i>gift-s</i>)	<i>gifte</i>
<i>fīš</i> = Fisch	0,15"	<i>fisk</i> (got. <i>fisk-s</i>)	<i>fisch</i>
<i>vīs</i> = gewiß	0,12"	(ahd. <i>gi-wiss</i>)	<i>wisse</i>
<i>vīš</i> = Wiese	0,11"	* <i>wiska</i>	<i>wisch, wische</i>
<i>dīš</i> = Tisch	0,13"	<i>disk</i> (ahd. <i>tisk</i>)	<i>disch (disk)</i>
<i>mīš</i> = Mist	0,13"	(ahd. <i>mist</i>)	<i>miste</i>
<i>blīf</i> = bleibt	0,12"	<i>bilībid</i>	<i>blift</i>
<i>drīfs</i> = treibst	0,13"	<i>drībis</i>	<i>drifs</i>
<i>krīc</i> = bekommt	0,15"	<i>krīgid</i>	<i>kricht</i>
<i>stīc</i> = steigt	0,15"	<i>stīgid</i>	<i>sticht</i>
<i>lēc</i> = leicht	0,14"	(got. <i>leihts</i> , ahd. <i>līhti</i>)	<i>licht</i>
<i>lēc</i> = Licht	0,11"	<i>lēht</i>	<i>licht, lecht</i>

Der mittlere Wert von *ī* vor Reibelaut beträgt **0,13"**.

d) Vor *l*: Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>bīld</i> = Bild	0,18"	<i>bilīthi</i> (ahd. <i>bilidī</i>)	<i>bilde, bilt, belde</i>
<i>hīld</i> = geschäftig, eilig	0,18"	—	<i>hilde</i>
<i>īlg</i> = Iltis	0,18"	(spätahd. <i>illi(n) tīso</i>)	<i>ilke</i>
<i>šīld</i> = Schild	0,18"	<i>skild</i>	<i>schilt</i>
<i>spīl</i> = Spiel	0,18"	(ahd. <i>spil</i>)	<i>spil</i>

Der mittlere Wert von *ī* vor *l* ist = **0,18"**.

§ 20. „Kurzes“ φ .

a) Vor Verschußlauten: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>bōd</i> = Angebot	0,10"	<i>gibod</i>	<i>bot</i>
<i>gōd</i> = Gott	0,10"	<i>god</i>	<i>got</i>
<i>kōg</i> = Koch	0,10"	<i>kok</i>	<i>kok</i>
<i>šōg</i> = Schock	0,11"	<i>skok</i>	<i>schok</i>
<i>slōd</i> = Schloß	0,11"	(mengl. <i>slot</i>)	<i>slot</i>
<i>stōg</i> = Stock	0,11"	<i>stok</i>	<i>stok</i>
<i>kōb</i> = Kopf	0,11"	(ags. <i>cop</i>)	<i>kop</i>
<i>kōd</i> = kurz	0,11"	<i>kort</i>	<i>kort</i>

Der mittlere Wert von φ vor Verschußlauten beträgt **0,10"**—**0,11"** (**0,106"**).

b) Vor Nasalen ist φ in meiner Ma. zu υ geworden.

c) Vor Reibelauten: gedehnte Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>fōs</i> = Fuchs	0,16"	<i>fohs</i>	<i>fosse</i>
<i>frōs</i> = Frost	0,17"	<i>frost</i>	<i>frost</i>
<i>hōf</i> = Hof	0,14"	<i>hof</i>	<i>hof</i>
<i>lōf</i> = Lob	0,14"	<i>lof</i>	<i>lof</i>
<i>nōx</i> = noch	0,17"	<i>noh</i>	<i>noch</i>
<i>dōx</i> = doch	0,17"	<i>thoh</i>	<i>doch</i>
<i>ōs</i> = Ochse	0,15"	<i>ohso</i>	<i>osse</i>
<i>bōs</i> = Brust	0,16"	<i>brīost</i> (Abl. zu got. <i>brust-s</i>)	<i>borst</i>

Die mittlere Quantität von φ vor Reibelauten ist = **0,15"**—**0,16"** (**0,157"**).

d) Vor *l*: Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>fōly</i> = folgen	0,24"	<i>folgōn</i>	<i>folgen</i>
<i>fōlg</i> = Volk	0,19"	<i>folk</i>	<i>folk</i>
<i>gōld</i> = Gold	0,21"	<i>gold</i>	<i>golt</i>
<i>hōld</i> = Holz	0,19"	<i>holt</i>	<i>holt</i>
<i>tōl</i> = Zoll	0,26"	<i>tolna</i>	<i>tolne, toln, tolle</i>
<i>vōly</i> = Wolke	0,22"	<i>wolkan</i>	<i>wolken, wolke</i>
<i>hōlm</i> = 1. Hügel 2. Insel	0,24"	<i>holm</i>	<i>holm</i>

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>hōl</i> = hohl	0,27"	(ahd., ags. <i>hol</i>)	<i>hol</i>
<i>ſōld</i> = Salz	0,22"	<i>salt</i> (ahd. <i>salz</i>)	<i>salt, solt</i>
<i>smōld</i> = Schmalz	0,20"	* <i>smalt</i> (ahd. <i>smalz</i>)	<i>smalt, smolt</i>
<i>mōld</i> = Malz	0,21"	<i>malt</i> (ahd. <i>malz</i>)	<i>malt, molt</i>
dazu: <i>hōls</i> = hältst	0,23"	<i>hēldis</i>	<i>hold(e)s</i>
<i>hōld</i> = hält	0,20"	<i>hēldid</i>	<i>hold(e)t</i>

Der mittlere Wert von \bar{o} vor *l* beträgt **0,22" — 0,23" (0,222)**.

§ 21. „Kurzes“ *u*.

a) Vor Verschußlaut: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>krūb</i> = kriecht	0,10"	<i>krūpid</i>	<i>krūpet, krupt</i>
<i>ſūb</i> = säuft	0,10"	<i>sūpit</i>	<i>sūpet, supt</i>
<i>muḍ</i> = muß	0,10"	<i>mōt</i>	<i>mot</i>

Die mittlere Quantität von *u* vor Verschußlauten ist = **0,10"**.

b) Vor Nasalen: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>um</i> = um	0,12"	<i>umbi</i>	<i>umme</i>
<i>duṁ</i> = dumm	0,10"	(ahd. <i>tumb</i>)	<i>dum(m)</i>
<i>bruṁ</i> ² = brummen	0,11"	(mhd. <i>brummen</i>)	<i>brummen</i>
<i>kuṁ</i> = Kuppe	0,09"	(ags. <i>cumb</i>)	<i>kump, kum(m)</i>
<i>puṁb</i> = Pumpe	0,09"	—	<i>pumpe</i>
<i>stuṁb</i> = stumpf	0,10"	(ahd. <i>stumpf</i>)	<i>stump</i>
<i>muṅd</i> = Mund	0,10"	(ahd. <i>mund</i>)	<i>mund</i>
<i>huṅd</i> = Hund	0,11"	<i>hund</i>	<i>hund</i>
<i>kuṅ</i> = konnte	0,12"	<i>konsta</i>	<i>konde</i>

Der mittlere Wert von *u* vor *m* und *n* beträgt **0,10" — 0,11" (0,105")**.

Anm.: Die Quantität von *u* vor *ŋ* beträgt ebenso wie *e* vor *ŋ* ungefähr um $\frac{1}{2}$ mehr als vor *m* und *n*, während bei den übrigen Vokalen die Quantität vor allen Nasalen gleich ist.

Beispiele.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>zūṅg</i> = jung	0,14"	<i>jung</i>	<i>junk</i>
<i>tūṅ</i> = Zunge	0,15"	<i>tunga</i>	<i>tunge</i>

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>druȳg</i> = trank	0,14"	(nach dem pl. <i>drunkun</i>)	(<i>drank</i>)
<i>fuȳ</i> = fing	0,14"	(<i>feng, fieng</i>)	(<i>veng</i>)
<i>fuȳ²</i> = gefangen	0,14"	(<i>gi-fangan</i>)	(<i>vangen</i>)
<i>huȳ</i> = hing	0,14"	(<i>heng</i>)	(<i>henk</i>)
<i>huȳ²</i> = gehangen	0,15"	(<i>gi-hangan</i>)	(<i>hangan</i>)
<i>guȳ</i> = ging	0,13"	(<i>geng, gieng</i>)	(<i>gink, genk</i>)

Der mittlere Wert von *u* vor *ȳ* ist = **0,14"**.

c) Vor Reibelauten: gedehnte Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>lüf</i> = Luft	0,13"	<i>luft</i>	<i>luft</i>
<i>mūx</i> = mochte	0,15"	<i>mōhta</i>	<i>mōchte</i>
<i>vūs</i> = Wurst	0,14"	(ahd. <i>wurst</i>)	<i>worst, wurst</i>
<i>snūf</i> = schnaubt	0,14"	* <i>snūbid</i>	<i>snuft</i>
<i>šūf</i> = schiebt	0,15"	* <i>skūbid</i>	<i>schuft</i>
<i>fūx</i> = saugt	0,15"	<i>sūgid</i>	<i>sūget, sucht</i>
<i>mūs</i> = mußte	0,16"	<i>mōsta</i>	<i>moste</i>
<i>vūs</i> = wuchs	0,15"	<i>wōhs</i>	(<i>wos</i>)
<i>vūš</i> = wusch	0,14"	<i>wōsk</i>	<i>wosch</i>

Die mittlere Quantität von *ū* vor Reibelauten beträgt **0,13"–0,15"** (**0,145"**).

d) Vor *l*: Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>fūl</i> = voll	0,18"	<i>full</i>	<i>ful</i>
<i>mūl</i> = Staub	0,18"	(got. <i>mulda</i>) (ags., afries. <i>molde</i>)	<i>mul</i>
<i>vūlf</i> = Wolf	0,18"	<i>wulf</i>	<i>wulf</i>
<i>rūl</i> = Wolle	0,18"	(ags. <i>wull</i>)	<i>wulle</i>
<i>pūl</i> = Schopf	0,26"	(germ. * <i>pulla</i>)	<i>pol</i>
<i>vūl</i> = wohl	0,25"	<i>wola</i>	<i>wol</i>
<i>šūl</i> = sollte	0,25"	<i>skolda</i>	<i>scholde</i>
<i>vūl</i> = wollte	0,22"	<i>wolda</i>	<i>wolde</i>
<i>fūl</i> = fiel	0,26"	(<i>fel(l)</i>)	<i>vol, vul</i>
<i>fūln</i> = gefallen	0,22"	(<i>gi-fallan</i>)	(<i>vallen</i>)

Der mittlere Wert von *i* vor *l* beträgt **0,22"**.

§ 22. „Kurzes“ *ö*.

a) Vor Verschlusslauten: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>stög</i> = Stöcke	0,10"	<i>stoc-</i>	<i>stocke</i>
<i>köp</i> = Köpfe	0,10"	<i>kop-</i>	<i>koppe</i>
<i>rög</i> = Röcke	0,10"	(ahd. <i>roc-</i> , ags. <i>rocc-</i>)	<i>rocke</i>
<i>blög</i> = Blöcke	0,10"	<i>bloc-</i>	<i>blocke</i>
<i>böd</i> = heizt	0,12"	<i>bötid</i>	<i>botet</i>
<i>bämöd</i> = begegnet	0,12"	(<i>h</i>) <i>mötid</i>	<i>bemotet</i>
<i>röb</i> = ruft (neben <i>reḅ</i>)	0,13"	<i>hröpid</i>	<i>ropet</i>
<i>stöd</i> = stößt	0,12"	<i>stötid</i>	<i>stotet, stot</i>
<i>löp</i> = läuft	0,12"	<i>hlöpid</i>	<i>lopet</i>
<i>gröds</i> = größte	0,13"	* <i>grötist</i>	<i>grotet</i>
<i>gröd</i> = Größe	0,11"	—	<i>grote</i>

Die mittlere Quantität von *ö* vor Verschlusslauten beträgt **0,11"**.

b) Vor Nasalen ist *ö* in meiner Ma. zu *ü* geworden.

c) Vor Reibelauten: gedehnte Kürze.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>fös</i> = Füchse (neben <i>füs</i>)	0,17"	zu <i>fohs</i>	<i>foss(e)</i>
<i>kös</i> = Hochzeit	0,20"	—	<i>kost, koste</i>
<i>kös</i> = Kruste (von Brot)	0,19"	(ndl. <i>korst</i>)	<i>korste, kost</i>
<i>dös</i> = Dorsch	0,16"	—	<i>dorsch, dors</i>
<i>döc</i> = taugt	0,21"	<i>dögid</i>	<i>docht</i>
<i>föc</i> = sucht	0,22"	<i>sökid</i>	<i>soket</i>
<i>döf</i> = tauft	0,23"	<i>döpid</i>	<i>dopet</i>

Der mittlere Wert von *ö* vor Reibelauten beträgt **0,20"**. Eine so starke Dehnung vor Reibelauten ist eine Ausnahme, **die durchschnittliche Dauer beträgt 0,15"**.

d) Vor *l* ist *ö* in meiner Ma. zu *ü* geworden.

§ 23. „Kurzes“ *ü*.

a) Vor Verschlusslauten: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>müg</i> = Mücke (neben <i>müc</i>)	0,08"	<i>muggia</i>	<i>mugge</i>
<i>grüd</i> = Grütze	0,08"	(ahd. <i>gruzzi</i>)	<i>grutte</i>
<i>lüd</i> = klein	0,10"	<i>luttik</i>	<i>luttik</i>
<i>sprüd</i> = Spritze	0,10"	—	<i>sprutte</i>

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>pūd</i> = Töpfe	0,10"	—	<i>potte, putte</i>
<i>büg</i> = Böcke	0,12"	(zu ags. <i>bucc-</i>)	<i>bukke</i>
<i>güd</i> = gießt	0,10"	<i>giutid</i>	<i>gut</i>
<i>flüd</i> = fließt	0,10"	<i>flutid</i>	<i>flut</i>
<i>büid</i> = bietet	0,10"	<i>biutid</i>	<i>but</i>
<i>diid</i> = dies	0,12"	<i>thit</i>	<i>dut</i>

Die mittlere Quantität von *ü* vor Verschlusslauten beträgt **0,10"**.

b) Vor Nasalen: Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>sün</i> = Sünde	0,14"	<i>sundia</i>	<i>sunde</i>
<i>dün</i> = dünn	0,12"	<i>punni</i>	<i>dunne</i>
<i>lün̄g</i> = Sperling	0,10"	<i>hliuning</i>	<i>lunink</i>
<i>tün</i> = Tonne	0,10"	(ahd. <i>tunna</i>)	<i>tunne</i>
<i>sün</i> = Sonne	0,13"	<i>sunna, -o</i>	<i>sunne</i>
<i>plün</i> = Lumpen	0,10"	—	<i>plunde</i>
<i>gün</i> ² = gönnen	0,13"	<i>giunnan</i>	<i>gunnen</i>
<i>fründ</i> = Freund	0,09"	<i>fründ</i>	<i>frunt</i>
<i>sünd</i> = sind	0,13"	<i>sind (un)</i>	<i>sind</i>

Der mittlere Wert von *ü* vor Nasalen beträgt **0,11" — 0,12" (0,115")**.

c) Vor Reibelauten: gedehnte Kürze.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>brǖc</i> = Brücke	0,18"	<i>bruggia</i>	<i>brugge</i>
<i>rǖc</i> = Rücken	0,14"	<i>kruggi</i>	<i>rugge</i>
<i>bǖs</i> = Büchse	0,14"	(ahd. <i>buhsa</i>)	<i>busse</i>
<i>hǖf</i> = Hüfte	0,19"	(ahd. <i>huffi</i>)	<i>hufte</i>
<i>zū̄s</i> = grade	0,16"	(lat. <i>justus</i>)	—
<i>flǖc</i> = fliegt	0,12"	<i>flügid</i>	<i>flücht</i>
<i>frǖs</i> = friert	0,17"	* <i>früsid</i>	<i>früst</i>
<i>bǖs</i> = bist	0,16"	<i>bis</i>	<i>bist</i>

Die mittlere Quantität von *ǖ* vor Reibelauten ist = **0,16"**.

d) Vor *l*: Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>vǖlf</i> = Wölfe	0,20"	zu <i>wulf-</i>	<i>wulfe</i>
<i>kǖl</i> = Kälte	0,22"	(anord. <i>kuldì</i>)	<i>kulde (kolde)</i>
<i>vǖln</i> = wollen	0,20"	<i>willian</i>	<i>willen</i>

Der mittlere Wert von *ǖ* vor *l* beträgt **0,21"**.

3. Die „langen“ Vokale.

Die für gewöhnlich als »lang« bezeichneten Vokale zerfallen in meiner Ma. quantitativ in vier Hauptgruppen, die sich wieder in Untergruppen teilen lassen:

1. Halblänge, steht vor Verschlußlauten bei stark geschnittenem Akzent.

2. Länge, steht a) vor Reibelauten bei stark geschnittenem Akzent, b) vor Nasal, wobei der Akzent immer schwach geschnitten ist.

3. Gedehte Länge, steht a) vor *l* — die Silbe ist stets schwach geschnitten —, b) im absoluten Auslaut bei stark geschnittenem Akzent, c) vor Verschlußlaut bei schwach geschnittenem Akzent, d) vor Reibelaut bei schwach geschnittenem Akzent.

4. Überlänge, steht im absoluten Auslaut bei schwach geschnittenem Akzent.

Anm.: Bei den »langen« Vokalen sind auch die jüngeren Diphthonge gleich mitbehandelt (*eei*, *oou*, *öüü* < as. *ē*, *ō*, *ōi*, *ī*), da sie die gleichen Quantitäten zeigen wie die einfachen langen Vokale. Ferner sind unter den langen Vokalen die offenen Dehnungsvokale *aa*, *oo*, *öö* behandelt, die aus *ar*, *or*, *ör* entstanden sind. Dabei ist zu bemerken, daß *aa* vor Verschlußlauten und vor Reibelauten ohne ersichtlichen Grund bedeutend kürzere Quantität zeigt als *oo* und *öö* in gleicher Stellung.

§ 24. Dehnungs-*aa*.

a) Vor Verschlußlauten: Länge, während *oo*² und *öö*² gedehnte Länge haben.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>bàađ</i> = barfuß	0,28"	(ags. <i>bærfōt</i>)	<i>barvōt</i> , <i>barvet</i> , <i>barft</i>
<i>hàag</i> = Harke	0,29"	(anord. <i>harka</i> = zusammenscharren)	<i>harke</i>
<i>màag</i> = Mark	0,27"	<i>marka</i>	<i>mark</i>
<i>stàag</i> = stark	0,27"	<i>stark</i>	<i>stark</i>
<i>màađ</i> = Markt	0,26"	(ahd. <i>markāt</i>)	<i>market</i>
<i>šàađ</i> = scharf	0,28"	<i>skarp</i>	<i>scharp</i>
<i>dàag</i> = Dark (loser Torf)	0,23"	—	* <i>dark</i>
<i>bàag</i> = Birke	0,25"	(gemeingerm. <i>bērkō</i>)	<i>berke</i> , <i>barke</i>
<i>hàag</i> = Kirche	0,25"	(ndl. <i>kerk</i>)	<i>kerke</i> , <i>karke</i>
<i>vàag</i> = Werk	0,28"	<i>werk</i>	<i>werk</i> , <i>wark</i>
<i>làag</i> = Lerche	0,28"	(ahd. <i>lērahha</i>)	<i>lēwer</i> (<i>ē</i>) <i>ke</i>

Der mittlere Wert von *aa* vor Verschlußlauten beträgt **0,27"**.

b) Vor Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$\grave{a}a\bar{m}$ = Arm, arm	0,32"	<i>arm</i>	<i>arm</i>
$\grave{l}a\grave{a}\bar{m}$ = Lärm	0,29"	—	<i>larm</i>
$\grave{v}a\grave{a}\bar{m}$ = warm	0,30"	<i>warm</i>	<i>warm</i>
$\grave{k}a\grave{a}\bar{n}$ = buttern	0,29"	—	<i>kernen, karnen</i>
$\grave{n}a\grave{a}\bar{m}s$ = nirgends	0,25"	(ahd. <i>nio-wergin</i> = nirgend)	<i>nergens</i>
$\grave{v}a\grave{a}\bar{n}$ = werden	0,28"	<i>werđan</i>	<i>werden</i>
$\grave{s}a\grave{a}\bar{m}$ = Scherben	0,27"	(<i>havan-</i>), <i>skervin</i>	<i>scherven</i>

Die mittlere Quantität von $\grave{a}a$ vor Nasalen ist **0,28"** — **0,29"** (**0,286"**).

c) Vor Reibelauten: gedehnte Länge (aber kürzer als $\rho\rho^2$, $\ddot{\rho}\ddot{\rho}^2$ in derselben Stellung).

Ma.	Quantität	as.	md.
$\grave{f}a\grave{a}^2f$ = Farbe	0,34"	(ahd. <i>farawa</i>)	<i>farwe</i>
$\grave{g}a\grave{a}^2f$ = Garbe	0,32"	<i>garba</i>	<i>garwe</i>
$\grave{n}a\grave{a}^2f$ = Narbe	0,33"	(spätahd. <i>narwa</i>)	<i>narwe</i>
$\grave{s}a\grave{a}^2x$ = Sarg	0,31"	<i>sark</i>	<i>sark</i>
$\grave{a}a^2f$ = Erbe	0,32"	<i>erbi</i>	<i>erwe</i>
$\grave{a}a^2f$ = Erbse	0,30"	<i>erit</i>	<i>erwete</i>
$\grave{b}a\grave{a}^2x$ = Berg	0,28"	(ahd. <i>berg</i>)	<i>berch</i>

Der mittlere Wert von $\grave{a}a^2$ vor Reibelauten beträgt **0,31"** (: 0,37" bei $\rho\rho^2$, $\ddot{\rho}\ddot{\rho}^2$).

§ 25. „Langes“ ee.

a) Vor Verschlusslaut unter stark geschnittenem Akzent: Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$b\acute{e}g$ = Bach	0,15"	<i>beki</i>	<i>beke</i>
$h\acute{e}g$ = Hecht	0,19"	(ahd. <i>hehhit</i>)	<i>heket</i>
$d\acute{e}g$ = Decke	0,20"	(ahd. <i>decki</i>)	<i>deke</i>
$s\acute{e}b$ = Schiffe	0,18"	<i>skipu</i>	<i>schepe</i>
$w\acute{e}g$ = Woche	0,20"	<i>wika</i>	<i>weke</i>

Der mittlere Wert von \acute{e} vor Verschlusslauten ist = **0,18"**.

b) Vor Nasalen ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$\grave{e}e\bar{m}$ = eben	0,25"	<i>eban</i>	<i>even</i>
$\grave{b}ee\bar{n}$ = 1. beten, 2. bitten	0,27"	<i>biddian</i>	1. <i>beden</i> , 2. <i>bidden</i>
$\grave{g}ee\bar{m}$ = geben	0,27"	<i>geban</i>	<i>geven</i>

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>hèem̄</i> = Himmel (phys.)	0,28"	<i>heban</i>	<i>heven</i>
<i>rèeḡ</i> = Regen	0,28"	<i>regin</i>	<i>regen</i>
<i>vèeḡ</i> = wiegen	0,27"	<i>wegan</i>	<i>wegen</i>
<i>vèeḡ</i> = sein	0,27"	<i>wesan</i>	<i>wesen</i>
<i>tèeḡ</i> = Zahn	0,30"	(as. <i>tand</i>)	<i>tene</i>
<i>nèeḡ</i> = neun	0,31"	<i>nigun</i>	<i>negen</i>
<i>frèeḡ</i> = Friede	0,30"	<i>frithu</i>	<i>vrede(n)</i>
<i>šrèeḡ</i> = geschrieben	0,35"	<i>gi-skriban</i>	<i>schreven</i>
<i>krèeḡ</i> = bekommen	0,31"	<i>krigan</i>	<i>kregen</i>

Die mittlere Quantität von *èe* vor Nasalen beträgt **0,29"**.

c) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>gèe²l</i> = gelb	0,28"	<i>gêlo</i>	<i>gel</i>
<i>mèe²l</i> = Mehl	0,28"	<i>mêlo</i>	<i>mel</i>
<i>stèe²ln</i> = stehlen	0,27"	<i>stêlan</i>	<i>stelen</i>
<i>fèe²l</i> = viel	0,33"	<i>filu</i>	<i>vel, vele</i>
<i>šèe²l</i> = Unterschied	0,33"	(zu ags. <i>scelian</i>)	<i>schele</i>
<i>èe²l</i> = Elle	0,31"	(ahd. <i>elina</i>)	<i>ele</i>
<i>spèe²l</i> = spiele	0,30"	(zu ahd. <i>spilôn</i>)	<i>spele</i>

Der mittlere Wert von *èe²* vor *l* ist = **0,30"**.

d) Vor Verschlusslaut bei schwach geschnitt. Akzent: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>kèe²d</i> = Kette	0,33"	(ahd. <i>ketina</i>)	<i>kede</i>
<i>smèe²d</i> = Schmiede	0,36"	(ahd. <i>smitta</i>)	<i>smede</i>
<i>lèe²d</i> = 1. die Bitte, 2. er bittet, 3. er betet	0,36"	1. <i>beda</i> , 3. <i>bedod</i>	1. <i>bede</i> , 3. <i>bedet</i>
<i>rèe²d</i> = 1. Rede, 2. er redet	0,37"	1. <i>redia</i> , 2. <i>redod</i>	1. <i>rede</i> , 2. <i>redet</i>

Die mittlere Quantität von *èe²* vor Verschlusslauten ist = **0,35"** bis **0,36"** (**0,355"**).

e) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>nèe²z</i> = Nase	0,35"	(ahd. <i>nasa</i>)	<i>nese</i>
<i>gèe²f</i> = gebe	0,35"	<i>gibu</i>	<i>geve</i>
<i>šèe²f</i> = Sieb	0,40"	(ags. <i>sife</i>)	<i>seve</i>
<i>lèe²z</i> = lese	0,39"	<i>lêsu</i>	<i>lese</i>
<i>klèe²f</i> = Kleve, Abhang	0,36"	(zu as. <i>klif</i> = Klippe)	<i>klere</i>
<i>fèe²z</i> = Faser	0,39"	(ahd. <i>fasa</i>)	<i>fese</i>

Der mittlere Wert von *èe²* vor Reibelauten beträgt **0,37"**.

f) Im absoluten Auslaut unter schwach geschnittenem Akzent: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>lèe</i> ³ = legte	0,38"	<i>legda</i>	<i>leggede</i>
<i>fèe</i> ³ = sagte	0,42"	<i>sagda</i> (Umlaut erst später)	<i>seggede</i>
<i>rèe</i> ³ = 1. rede, 2. redete	0,47"	<i>ređo(ie)</i> , <i>ređoda</i>	<i>rede</i> , <i>redede</i>
<i>bèe</i> ³ = 1. bete, 2. betete	0,44"	<i>bedo(ie)</i> , <i>bedoda</i>	<i>bede</i> , <i>bedede</i>
<i>smèe</i> ³ = 1. schmiede, 2. schmiedete	0,40"	* <i>smido(ie)</i> , * <i>smidoda</i>	<i>smede</i> , <i>smedede</i>

Die mittlere Quantität von *èe*³ im absoluten Auslaut ist = **0,42"**.

§ 26. „Langes“ *ii*.

a) Vor Verschlusslauten unter stark geschnittenem Akzent: Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>dīg</i> = Teich, Deich	0,14"	(ags. <i>dīk</i>)	<i>dīk</i>
<i>pīb</i> = Pfeife	0,14"	(ags. <i>pīpe</i>)	<i>pīpe</i> , <i>pīp</i>
<i>līg</i> = gleich	0,16"	<i>gi-līk</i>	<i>līk</i>
<i>tīd</i> = Zeit	0,14"	<i>tīd</i>	<i>tīt</i>
<i>fīd</i> = niedrig	0,18"	(ags. <i>sīt</i> , afries. <i>sīde</i>)	<i>sīt</i>
<i>nīb</i> = genau	0,17"	—	<i>nīp</i>
<i>vīd</i> = weit	0,16"	<i>wīd</i>	<i>wīt</i>

Der mittlere Wert von *ī* vor Verschlusslauten ist = **0,16"**.

b) Vor Reibelauten ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>vīif</i> = Weib	0,20"	<i>wīf</i>	<i>wīf</i>
<i>īis</i> = Eis	0,25"	(ahd., ags. <i>īs</i>)	<i>īs</i>
<i>drīis</i> = dreist	0,22"	<i>thristi</i>	<i>drīst</i>
<i>stīic</i> = Steig	0,21"	(ahd. <i>stīc</i>)	<i>stīch</i>
<i>stīif</i> = steif	0,24"	(ags. <i>stīf</i>)	<i>stīf</i>
<i>krīic</i> = Krieg	0,24"	(mhd. <i>kriec</i>)	<i>krīch</i>

Die mittlere Quantität von *īi* vor Reibelauten beträgt **0,23"**.

c) Vor Nasalen (̄): Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>blīīn</i> = bleiben	0,25"	<i>bi-līban</i>	<i>blīven</i>
<i>drīīn</i> _s = eilig	0,27"	<i>drībandies</i>	<i>drīvendes</i>
<i>fīīn</i> _d = Feind	0,28"	<i>fīund</i> , <i>fīand</i>	<i>fīant</i>
<i>sīīn</i> = Schein	0,29"	zu <i>skīnan</i>	<i>schīn</i>
<i>swīīn</i> = Schwein	0,26"	<i>swīn</i>	<i>swīn</i>
<i>drīīn</i> = treiben	0,27"	<i>drīban</i>	<i>drīven</i>
<i>pīīn</i> = Pein	0,26"	<i>pīna</i>	<i>pīn(e)</i>

Der mittlere Wert von *īi* vor Nasalen ist = **0,27"**.

d) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>bii</i> l = Beil	0,30"	(ahd. <i>bīal</i>)	<i>bil, bile</i>
<i>īii</i> l = Eile	0,33"	zu <i>īlian</i>	<i>īle</i>
<i>mīii</i> l = Meile	0,34"	(ahd. <i>mīla</i> , ags. <i>mīl</i>)	<i>mīle</i>

Die mittlere Quantität von *īi*² vor *l* ist = **0,32"**.

e) Im absoluten Auslaut ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>frīi</i> ² = frei	0,29"	<i>frī</i>	<i>frī</i>
<i>klīi</i> ² = Kleie	0,25"	(ahd. <i>klīa</i>)	<i>klīe, klīge</i>
<i>mīi</i> ² = mir, mich	0,30"	<i>mī</i>	<i>mī</i>
<i>dīi</i> ² = dir, dich	0,29"	<i>thī</i>	<i>dī</i>
<i>vīi</i> ² = wir	0,29"	<i>wī</i>	<i>wī</i>

Der mittlere Wert von *īi*² im absoluten Auslaut beträgt **0,28" — 0,29" (0,284")**.

f) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>snīi</i> ² d = schneit	0,35"	* <i>snīwid</i>	<i>snīet, snīget</i>
<i>blīi</i> ² d = freundlich	0,34"	<i>blīdi</i>	<i>blīde</i>
<i>fīi</i> ² d = Seide	0,35"	(ahd. <i>sīda</i>)	<i>sīde</i>
<i>tīi</i> ² d = Tide	0,30"	(ahd. <i>ge-zīti</i>) ags. <i>tīd</i>	<i>tīde</i>
<i>rīi</i> ² d = wir reiten	0,35"	<i>rīdad</i>	<i>rīdet</i>
<i>blīi</i> ² h = wir bleiben	0,30"	<i>blīābad</i>	<i>blīvet</i>

Die mittlere Quantität von *īi*² vor Verschlusslauten ist = **0,33"**.

g) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>fīi</i> ² f = fünf	0,30"	<i>fīf</i>	<i>fīf</i>
<i>līi</i> ² f = Leib	0,30"	<i>līf</i>	<i>līf</i>
<i>stīi</i> ² g = steige	0,31"	<i>stīgu</i>	<i>stīge</i>
<i>sīi</i> ² f = Scheibe	0,35"	<i>skība</i>	<i>schīve</i>
<i>mīi</i> ² g = mingo	0,36"	(ahd. <i>mīgga</i> = Urin)	<i>mīge</i>
<i>līi</i> ² g = liege	0,37"	<i>līggiu</i>	<i>līgge</i>
<i>drīi</i> ² f = treibe	0,38"	<i>drību</i>	<i>drīve</i>

Der mittlere Wert von *īi*² vor Reibelauten beträgt **0,34"**.

h) Im absoluten Auslaut ('): Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>li³</i> = leide	0,41"	<i>liðu</i>	<i>lide</i>
<i>ri³</i> = reite	0,43"	<i>riðu</i>	<i>ride</i>
<i>snri³</i> = schneide	0,40"	<i>snriðu</i>	<i>snide</i>

Die mittlere Quantität von *i³* im absoluten Auslaut beträgt **0,41"**.

§ 27. „Langes“ oo.

a) Vor Verschlußlauten ('): Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>dóg</i> = Nebel	0,21"	* <i>dák</i>	<i>dák</i>
<i>nód</i> = Naht	0,22"	(ahd. <i>nât</i>)	<i>nât</i>
<i>snóg</i> = Schlange	0,19"	(ags. <i>snacu</i>)	<i>snâke</i>
<i>mód</i> = Maß	0,23"	(ahd. <i>mâxa</i>)	<i>mâte</i>
<i>šób</i> = Schaf	0,23"	<i>scâp</i>	<i>schâp</i>
<i>ób</i> = Affe	0,16"	(ags. <i>apa</i>)	<i>âpe</i>

Der mittlere Wert von *ó* vor Verschlußlauten ist = **0,21"**.

b) Vor Nasal ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>oôn</i> = ohne	0,29"	<i>âno</i>	<i>âne</i>
<i>oômb</i> = Abend	0,28"	<i>âband</i>	<i>âvent</i>
<i>bròon</i> = braten	0,30"	* <i>brâdan</i>	<i>brâden</i>
<i>gòon</i> = gehen	0,30"	<i>gân</i>	<i>gân</i>
<i>mòon</i> = Mond	0,35"	<i>mâno</i>	<i>mân(e)</i>
<i>ròon</i> = raten	0,31"	<i>râdan</i>	<i>râden</i>
<i>lòon</i> = laden	0,32"	<i>lâdoian</i>	<i>lâden</i>
<i>fròon</i> = fragen	0,26"	<i>frâgon</i>	<i>frâgen</i>
<i>bròom</i> = Besenkraut	0,29"	(ahd. <i>brâmo</i> , ags. <i>brôm</i>)	<i>brâme</i>
<i>tròon</i> = Träne	0,33"	<i>trahani</i>	<i>trân(e)</i>
<i>slòon</i> = schlagen	0,30"	<i>slahan</i>	<i>slân</i>
<i>gròom</i> = graben	0,27"	<i>grâban</i>	<i>graven</i>
<i>klòon</i> = klagen	0,28"	<i>klagon</i>	<i>klagen</i>
<i>fòon</i> = sägen	0,33"	(zu ahd. <i>saga</i>)	<i>sagen</i>
<i>mòon</i> = Magen	0,31"	(ahd. <i>mago</i>)	<i>mage</i>
<i>nòom</i> = Name	0,30"	<i>namo</i>	<i>name</i>
<i>hòon</i> = Hahn	0,30"	<i>hano</i>	<i>hane</i>
<i>flòon</i> = geflogen	0,30"	<i>gi-flogan</i>	(ge-)flogen
<i>nòom²</i> = genommen	0,30"	<i>gi-noman</i>	(ge-)nomen
<i>kòom²</i> = gekommen	0,31"	<i>kuman</i>	<i>komen</i>
<i>vòon²</i> = wohnen	0,29"	<i>wunôn</i>	<i>wonen</i>

Der mittlere Wert von *oo* vor Nasalen beträgt **0,30"**.

c) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$\dot{o}o^2\dot{l}$ = Aal	0,33"	<i>âl</i>	<i>âl</i>
$st\dot{o}o^2\dot{l}$ = Stahl	0,32"	(ahd. <i>stahal</i>)	<i>stâl</i>
$h\dot{o}o^2\dot{l}$ = hole	0,34"	<i>halo(ie)</i>	<i>hale</i>
$m\dot{o}o^2\dot{l}$ = mahle	0,34"	<i>malu</i>	<i>male</i>
$f\dot{o}o^2\dot{l}$ = Saal	0,31"	(ahd. <i>sal</i>), as. <i>seli</i>	<i>sal</i>
$m\dot{o}o^2\dot{l}$ = Mal	0,34"	(ahd. <i>mâl</i>)	<i>mâl</i>
$p\dot{o}o^2\dot{l}$ = Pfahl	0,31"	<i>pâl</i>	<i>pâl</i>
$d\dot{o}o^2\dot{l}$ = hin-, herunter	0,32"	zu as. <i>dal</i> = Tal	<i>dal, dale</i>

Die mittlere Quantität von $\dot{o}o^2$ vor *l* ist = **0,32"**—**0,33"** (**0,326"**).

d) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$br\dot{o}o^2\dot{d}$ = sie braten	0,35"	* <i>brâdad</i>	<i>brâdet</i>
$f\dot{o}o^2\dot{g}$ = sie sägen	0,35"	(zu ahd. <i>saga</i>)	<i>saget</i>
$l\dot{p}o^2\dot{d}$ = sie laden	0,37"	<i>lâðod</i>	<i>lâdet</i>
$r\dot{o}o^2\dot{d}$ = sie raten	0,36"	<i>râdad</i>	<i>râdet</i>
$b\dot{o}o^2\dot{d}$ = sie baden	0,34"	* <i>badod</i>	<i>badet</i>
$v\dot{o}o^2\dot{d}$ = sie waten	0,34"	(zu ahd. <i>watan</i>)	<i>wadet</i>
$st\dot{o}o^2\dot{d}$ = sie stehen	0,30"	<i>stâd</i>	<i>stât</i>
$g\dot{o}o^2\dot{d}$ = sie gehen	0,34"	(ahd. <i>gât</i>)	<i>gât</i>
$sl\dot{o}o^2\dot{g}$ = sie schlagen	0,35"	<i>slahad</i>	<i>slaget</i>

Der mittlere Wert von $\dot{o}o^2$ vor Verschlusslauten ist = **0,34"**.

e) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$fr\dot{o}o^2\dot{x}$ = Frage	0,35"	(zu <i>frâgon</i>)	<i>frâge</i>
$l\dot{o}o^2\dot{x}$ = Lage	0,40"	(ahd. <i>lâga</i>)	<i>lâge</i>
$pl\dot{o}o^2\dot{x}$ = Plage	0,38"	(ahd. <i>plâga</i>)	<i>plâge</i>
$d\dot{o}o^2\dot{x}$ = Tage	0,42"	<i>daga</i>	<i>dage</i>
$h\dot{o}o^2\dot{s}$ = Hase	0,37"	(ahd. <i>haso</i>)	<i>hase</i>
$f\dot{o}o^2\dot{x}$ = Säge	0,42"	(ahd. <i>saga</i>)	<i>sage</i>
$b\dot{o}o^2\dot{s}$ = Baas	0,40"	—	(ndl. <i>baas</i>)
$sp\dot{o}o^2\dot{s}$ = Spaß	0,35"	—	(ital. <i>spaxxo</i>)

Die mittlere Quantität von $\dot{o}o^2$ vor Reibelauten beträgt **0,39"**.

f) Im absoluten Auslaut ('): Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$l\ddot{o}o^3 = \text{lade}$	0,51"	<i>lādo(ie)</i>	<i>lāde</i>
$r\ddot{o}o^3 = \text{rate}$	0,50"	<i>rādu</i>	<i>rāde</i>
$b\ddot{o}o^3 = \text{bade}$	0,42"	* <i>bado(ie)</i>	<i>bade</i>
$v\ddot{o}o^3 = \text{wate}$	0,44"	(zu ahd. <i>watan</i>)	<i>wade</i>
$st\ddot{o}o^3 = \text{stehe}$	0,38"	* <i>stā</i>	<i>stā</i>
$g\ddot{o}o^3 = \text{gehe}$	0,48"	* <i>gā</i>	<i>gā</i>
$br\ddot{o}o^3 = \text{brate}$	0,42"	* <i>brādu</i>	<i>brāde</i>

Die mittlere Quantität von $\ddot{o}o^3$ im absoluten Auslaut ist = **0,45"**.

§ 28. Dehnungs- $\ddot{o}o$.

a) Vor Nasalen ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$m\ddot{o}o\bar{n} = \text{Morgen}$	0,30"	<i>morgan</i>	<i>morgen</i>
$b\ddot{o}o\bar{n} = \text{Boden}$	0,31"	(ahd. <i>bodam</i>)	<i>boddeme, bodden</i>
$w\ddot{o}o\bar{n} = \text{Wurm}$	0,32"	<i>wurm</i>	<i>worm</i>
$w\ddot{o}o\bar{n} = \text{geworden}$	0,31"	<i>wordan</i>	<i>worden</i>

Der mittlere Wert von $\ddot{o}o$ vor Nasalen ist = **0,31"**.

b) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$b\ddot{o}o^2g = \text{Borke}$	0,33"	(anord. <i>borkr</i>)	<i>borke</i>
$f\ddot{o}o^2g = \text{Fork}$	0,34"	(ags. <i>fore</i>)	<i>forke</i>

Die mittlere Quantität von $\ddot{o}o^2$ vor Verschlusslauten beträgt **0,33"** bis **0,34"** (**0,335"**).

c) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$f\ddot{o}o^2x = \text{Sorge}$	0,40"	<i>sorga</i>	<i>sorge</i>
$b\ddot{o}o^2x = \text{Burg}$	0,40"	<i>burg</i>	<i>borch</i>
$k\ddot{o}o^2f = \text{Korb}$	0,36"	(ahd. <i>korb</i>)	<i>korf</i>
$s\ddot{o}o^2f = \text{Schorf}$	0,35"	(ahd. <i>scorf</i>)	<i>schorf</i>

Der mittlere Wert von $\ddot{o}o^2$ vor Reibelauten ist = **0,38"**.

§ 29. „Langes“ *uu*.

a) Vor Verschlusslauten ('): Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>brūd</i> = Braut	0,13"	<i>brūd</i>	<i>brūt</i>
<i>krág</i> = Kruke	0,13"	<i>krúka</i>	<i>krúke</i>
<i>snúd</i> = Schnauze	0,17"	—	<i>snâte</i>
<i>fúg</i> = Schwung	0,17"	zu <i>svōgan</i> = sausend dahinfahren (?)	—
<i>rūd</i> = raus	0,17"	<i>her-ūt</i>	<i>her-ūt</i>
<i>gūd</i> = gut	0,19"	(ahd. <i>guot</i>)	<i>gūt, gôt</i>

Die mittlere Quantität von *ū* vor Verschlusslauten beträgt **0,16"**.

b) Vor Reibelaut ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>máus</i> = Maus	0,26"	<i>mūs</i>	<i>mūs</i>
<i>fáus</i> = Faust	0,23"	(ahd. <i>fúst</i>)	<i>fúst</i>
<i>háus</i> = Haus	0,25"	<i>hūs</i>	<i>hūs</i>
<i>páux</i> = Bett	0,23"	—	<i>púche, púghe</i> (aus dem
<i>žáux</i> = ich jauchze	0,28"	(zu mhd. <i>júchexen</i>)	<i>júche</i> [Holländ.]
<i>ráux</i> = rauh	0,25"	(ahd. ags. <i>rúh</i>)	<i>rúch</i> (<i>rú, rúw</i>)
<i>kráus</i> = kraus	0,28"	(mhd. <i>krús</i>)	<i>krús</i>

Der mittlere Wert von *úu* vor Reibelauten beträgt **0,25"**.

c) Vor Nasalen ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>brūuñ</i> = braun	0,28"	<i>brūn</i>	<i>brūn</i>
<i>dūuñ²</i> = Daumen	0,30"	<i>thūmo</i>	<i>dūme(n)</i>
<i>klūuñ</i> = Knäuel	0,30"	(ndl. <i>klūwen</i>)	<i>klūwen, klūen</i>
<i>šūuñ</i> = Schaum	0,30"	(ahd. <i>scūm</i>)	<i>schūm(e)</i>
<i>dūuñ²</i> = 1. Daunen, 2. betrunken	0,32"	1. (anord. <i>dūnn</i>)	1. <i>dūnen</i> , 2. <i>dūne</i>
<i>lūuñ</i> = Laune	0,30"	(mhd. <i>lūne</i>)	<i>lūne</i>

Die mittlere Quantität von *ūu* vor Nasalen ist = **0,30"**.d) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>kūu²l</i> = Grube	0,36"	zu anord. <i>kūla</i> = Beule, gr. <i>γυαλον</i> = Höhlung	<i>kāle</i>
<i>ūu²l</i> = Eule	0,35"	(ahd. <i>ūwila</i> , ags. <i>ūle</i>)	<i>ūle</i>
<i>mūu²l</i> = Maul	0,38"	(ahd. <i>mūla</i>)	<i>mūl</i>
<i>hūu²l</i> = heule	0,38"	(zu ahd. <i>hūuwilon</i>)	<i>hūle</i>
<i>pūu²l</i> = zupfe, klaube	0,35"	—	<i>pūle</i>
<i>fūu²l</i> = faul	0,34"	<i>fūl</i>	<i>fūl</i>

Der mittlere Wert von *ūu²* vor *l* beträgt **0,36"**.

e) Im absoluten Auslaut ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>fräu</i> ² = Frau	0,31"	<i>frûa</i>	<i>frûwe, frouwe</i>
<i>šäu</i> ² = scheu	0,30"	(ags. <i>scéoh</i> , mhd. <i>schiuhe</i>)	<i>schûwe</i>
<i>däu</i> ² = du	0,29"	<i>thû</i>	<i>dû</i>
<i>zäu</i> ² = euch	0,33"	<i>iû, giû</i>	<i>jû</i>

Der mittlere Wert von *äu*² im absoluten Auslaut ist = **0,31"**.

f) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>bräu</i> ² <i>d</i> = er braut	0,31"	(ahd. <i>briuwit</i>)	<i>brûwet, brâet</i>
<i>läu</i> ² <i>d</i> = laut	0,33"	(ahd. <i>hlût, lât</i>)	<i>lûde</i>
<i>zäu</i> ² <i>d</i> = Jude	0,36"	(ahd. <i>judo</i>)	(<i>jôde</i>)
<i>bäu</i> ² <i>d</i> = er baut	0,35"	<i>bâid</i>	<i>bûwet</i>
<i>šäu</i> ² <i>d</i> = er scheut	0,34"	(ahd. <i>sciuhit</i>)	<i>schûwet</i>

Die mittlere Quantität von *äu*² vor Verschlusslauten ist = **0,34"**.

g) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>däu</i> ² <i>f</i> = Taube	0,35"	<i>dûba</i>	<i>dûve</i>
<i>šräu</i> ² <i>f</i> = Schraube	0,41"	(anord. <i>skrûfa</i>)	<i>schrûve</i>
<i>šäu</i> ² <i>x</i> = sauge	0,38"	<i>sûgu</i>	<i>sûge</i>
<i>šäu</i> ² <i>f</i> = schiebe	0,36"	* <i>skûbu</i>	<i>schûve</i>
<i>šäu</i> ² <i>g</i> = sause	0,36"	* <i>sûso(ie)</i>	<i>sûse</i>
<i>bräu</i> ² <i>g</i> = brause	0,34"	(mhd. <i>brûse</i>)	<i>brûse</i>

Der mittlere Wert von *äu*² vor Reibelauten ist = **0,37"**.

h) Im absoluten Auslaut ('): Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>bräu</i> ³ = ich braue	0,39"	* <i>briuwu</i>	<i>brûwe, brûe</i>
<i>bäu</i> ³ = ich baue	0,42"	<i>bûiu</i>	<i>bûwe</i>
<i>šäu</i> ³ = ich scheue	0,40"	(ahd. <i>sciuhu</i>)	<i>schûwe</i>

Die mittlere Quantität von *äu*³ im absoluten Auslaut beträgt **0,40"** (0,403").

§ 30. „Langes“ öö.

a) Vor Verschlusslauten ('): Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$\overset{g}{\underset{d}{\ddot{o}}}$ = Ausguß, Gosse	0,21"	(zu ags. <i>guttas</i>)	<i>gote</i>
$\overset{k}{\underset{g}{\ddot{o}}}$ = Küche	0,21"	(ahd. <i>kuchina</i>)	<i>kokene, koken</i>
$\overset{kr}{\underset{d}{\ddot{o}}}$ = Kröte (im übertragenen Sinn)	0,21"	(ahd. <i>krota</i>)	<i>krote</i>
$\overset{f}{\underset{d}{\ddot{o}}}$ = Fässer	0,23"	(zu as. <i>fat-</i>)	(<i>fat</i>) pl. <i>fate</i>
$\overset{n}{\underset{d}{\ddot{o}}}$ = Nüsse	0,22"	(zu ags. <i>hnutu</i>)	(<i>not</i>) pl. <i>note</i>

Der mittlere Wert von $\overset{d}{\ddot{o}}$ vor Verschlusslauten beträgt **0,22"**.

b) Vor Reibelauten ('): Länge.

Es ist in meiner Ma. nur ein Beispiel dafür da: $\overset{ö}{\ddot{o}}$ s, pl. von $\overset{ó}{\ddot{o}}$ s (as. $\overset{ás}{\ddot{o}}$ mnd. $\overset{ás}{\ddot{o}}$), Quantität **0,31"**.

c) Vor Nasalen ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$\overset{l}{\underset{m}{\ddot{o}}}$ = loben	0,35"	(ahd. <i>lobôn</i>)	<i>loven</i>
$\overset{sn}{\underset{m}{\ddot{o}}}$ = Schnupfen	0,33"	(anord. <i>snoppa</i> = Schnauze)	<i>snove</i>
$\overset{dr}{\underset{n}{\ddot{o}}}$ = dröhnen	0,33"	(zu got. <i>drunjus</i> = Schall)	<i>dronen</i>
$\overset{b}{\underset{n}{\ddot{o}}}$ = (Zimmer-)Decke	0,32"	(ahd. <i>bodam</i>)	<i>boden</i>
$\overset{k}{\underset{n}{\ddot{o}}}$ = Kümmel	0,32"	(ahd. <i>kumîn</i>)	<i>komen</i>
$\overset{s}{\underset{n}{\ddot{o}}}$ = Sohn	0,33"	<i>sunu</i>	<i>sone</i>
$\overset{m}{\underset{q}{\ddot{o}}}$ = mögen	0,31"	<i>mugan</i>	<i>mogen</i>
$\overset{l}{\underset{q}{\ddot{o}}}$ = Lügen (pl. subst.)	0,34"	<i>lugina</i>	<i>logen</i>
$\overset{d}{\underset{q}{\ddot{o}}}$ = taugen	0,33"	<i>dugan</i>	<i>dogen</i>

Der mittlere Wert von $\overset{d}{\ddot{o}}$ vor Nasalen ist = **0,32"**.d) Vor l ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$\overset{p}{\underset{l}{\ddot{o}}}$ = Pfühl	0,34"	(ahd. <i>pfulwo</i>)	<i>pol(e)</i>
$\overset{st}{\underset{l}{\ddot{o}}}$ = Stiel	0,33"	(<i>stil</i>)	(<i>stel</i>)
$\overset{m}{\underset{l}{\ddot{o}}}$ = Mühle	0,35"	(ahd. <i>mulîn</i>)	<i>mole</i>
$\overset{s}{\underset{l}{\ddot{o}}}$ = Salzlake	0,38"	(mhd. <i>sol, sal</i>)	<i>sole</i>

Die mittlere Quantität von $\overset{d}{\ddot{o}}$ vor l ist = **0,35"**.

e) Vor Verschußlauten ('): gedehnte Länge.

Ma	Quantität	as.	md.
$r\ddot{o}^2d$ = Räder	0,41"	(zu as. <i>rath-</i>)	(<i>rat</i>) pl. <i>rade</i>
$bl\ddot{o}^2d$ = Blätter	0,37"	(zu ahd. <i>blat-</i>)	(<i>blat</i>) pl. <i>blade</i>
$dr\ddot{o}^2d$ = Drähte	0,35"	<i>thrâdi</i>	(<i>drât</i>) pl. <i>drâde</i>
$n\ddot{o}^2d$ = Nähte	0,36"	(zu ahd. <i>nât-</i>)	(<i>nât</i>) pl. <i>nâde</i>
$sl\ddot{o}^2d$ = Schlösser	0,32"	—	(<i>slot</i>) pl. <i>slode</i>
$m\ddot{o}^2g$ = sie mögen	0,36"	<i>mugad</i>	<i>moget</i>

Der mittlere Wert von \ddot{o}^2 vor Verschußlauten **0,36"**.

f) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$h\ddot{o}^2f$ = Höfe	0,36"	<i>hobos</i>	<i>hove</i>
$tr\ddot{o}^2x$ = Tröge	0,36"	(zu ags. <i>trog</i>)	<i>troge</i>
$f\ddot{o}^2x$ = Sau	0,39"	<i>suga</i>	<i>soge</i>
$m\ddot{o}^2x$ = sie mögen	0,38"	<i>mugad</i>	<i>moget</i>
$h\ddot{o}^2x$ = Freude	0,40"	<i>hugi</i>	<i>hoge</i>
$l\ddot{o}^2f$ = sie loben	0,37"	(zu ahd. <i>lobôn</i>)	<i>lovet</i>
$s\ddot{o}^2f$ = Schar, Haufe	0,40"	—	<i>schove</i>
\ddot{o}^2s = Traufe	0,40"	(afries. <i>ose</i> , ags. <i>yfes</i>)	<i>ovese, osene</i>
$kn\ddot{o}^2f$ = (Körper-)Kräfte	0,39"	(got. <i>ubizwa</i> , ahd. <i>obasa</i>)	—

Die mittlere Quantität von \ddot{o}^2 vor Reibelauten ist = **0,38"**.

§ 31. Dehnungs- $\ddot{ö}$.

a) Vor Nasalen ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$b\ddot{ö}^2n$ = trinken	0,30"	(zu <i>born</i>)	<i>bornen</i>
$d\ddot{ö}^2m$ = dürfen	0,31"	<i>thurban</i>	<i>dorven</i>

Der mittlere Wert von $\ddot{ö}$ vor Nasalen beträgt **0,30—0,31"**.

b) Vor Verschußlauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$d\ddot{ö}^2h$ = Dorf	0,33"	<i>thorp</i>	<i>dorp</i>
$d\ddot{ö}^2d$ = darf	0,32"	(<i>tharft</i>)	<i>dorvet</i>
$s\ddot{ö}^2d$ = Schürze	0,34"	(ags. <i>scyrte</i> , anord. <i>skyrtá</i>)	<i>schorte</i>

Der mittlere Wert von $\ddot{ö}$ vor Verschußlauten beträgt **0,33"**.

c) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$k\ddot{ö}\ddot{ö}^2f$ = Körbe	0,40"	(zu ahd. <i>korb</i>)	<i>korve</i>
$t\ddot{ö}\ddot{ö}^2f$ = Torf	0,38"	(anord. <i>torf</i>)	<i>torf</i>
$d\ddot{ö}\ddot{ö}^2g$ = darfst	0,37"	(<i>tharft</i>)	<i>dorvest</i>

Die mittlere Quantität von $\ddot{ö}\ddot{ö}^2$ vor Reibelauten ist = **0,38"**.

§ 32. „Langes“ $\ddot{u}\ddot{u}$.

a) Vor Verschlusslauten ('): Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$d\ddot{u}\ddot{d}s$ = deutsch	0,14"	(ahd. <i>diutisc</i>)	<i>düdesch</i>
$f\ddot{u}\ddot{g}$ = Seuche	0,13"	(ahd. <i>siuhhi</i>)	<i>süke</i>
$p\ddot{u}\ddot{g}$ = zierlich	0,16"	(holländ. <i>puik</i>)	zu <i>püken</i> = zupfen, pflücken (das Beste herauszupfen)
$r\ddot{u}\ddot{g}$ = rieche	0,20"	(zu ahd. <i>riohhan</i>) (as. <i>*riukan</i>)	<i>rüke</i>
$b\ddot{u}\ddot{d}$ = Beute	0,17"	—	<i>büte</i>
$k\ddot{r}\ddot{u}\ddot{d}s$ = wählerisch	0,19"	(zu <i>kiosan</i> ?)	(zu <i>kure</i> = Wahl?)

Der mittlere Wert von $\ddot{u}\ddot{u}$ vor Verschlusslauten ist = **0,17"**.

b) Vor Reibelauten ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$f\ddot{u}\ddot{u}s$ = Fäuste	0,26"	(zu ahd. <i>füst</i>)	<i>füste</i>
$r\ddot{u}\ddot{u}c$ = Rücken (neben <i>rü(c)</i>)	0,27"	(<i>hruggi</i>)	(<i>rucke</i>)
$r\ddot{u}\ddot{u}s$ = Schlitten	0,26"	—	<i>rüsk slede</i> = russisch. Schlitten
$p\ddot{u}\ddot{u}s$ = vulva	0,24"	—	—

Der mittlere Wert dieses $\ddot{u}\ddot{u}$ vor Reibelauten ist = **0,26"**.

c) Vor Nasalen ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$s\ddot{u}\ddot{u}\bar{n}$ = Süden	0,30"	<i>süth-</i>	<i>süden</i>
$s\ddot{u}\ddot{u}\bar{n}$ = Scheune	0,27"	(zu ahd. <i>scugin</i>)	<i>schüne</i>
$l\ddot{u}\ddot{u}\bar{n}$ = läuten	0,31"	(ahd. <i>lätten</i>)	<i>lügen</i>
$t\ddot{u}\ddot{u}\bar{n}^2$ = 1. zäunen, 2. Unsinn reden	0,27"	(zu <i>tün</i> = Zaun)	<i>tünen</i>
$r\ddot{u}\ddot{u}\bar{n}^2$ = räumen	0,31"	(zu <i>rüm</i> = Raum)	<i>rümen</i>
$s\ddot{u}\ddot{u}\bar{n}^2$ = schäumen	0,30"	(zu ahd. <i>scüm</i>)	<i>schümen</i>

Die mittlere Quantität dieses $\ddot{u}\ddot{u}$ vor Nasalen beträgt **0,29—0,30**.

d) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>küü²l</i> = Keule	0,33"	(ahd. * <i>kûli</i>) PBB 20,331	<i>kûle</i>
<i>süü²l</i> = Säule	0,33"	(ahd. <i>sûl</i>)	<i>sûle</i>

Der mittlere Wert dieses *üü²* vor *l* ist = **0,33"**.

e) Vor Verschlusslaut ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>lüü²d</i> = Leute	0,30"	<i>liudi</i>	<i>lûde</i>
<i>brüü²d</i> = Bräute	0,32"	<i>brûdi</i>	<i>brûde</i>
<i>hüü²d</i> = Häute	0,30"	<i>hûdi</i>	<i>hûde</i>
<i>züü²d</i> = jätet	0,38"	(zu as. <i>gëdan</i> , ahd. <i>jëtan</i>)	(<i>jeden</i>)

Die mittlere Quantität dieses *üü²* vor Verschlusslauten beträgt **0,32" – 0,33" (0,325")**.

f) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>hüü²g</i> = Häuser	0,37"	(zu <i>hûs-</i>)	<i>hûse</i>
<i>müü²g</i> = Mäuse	0,37"	(zu <i>mûs-</i>)	<i>mûse</i>
<i>süü²g</i> = ich schaukele	0,38"	(zu ahd. <i>sûsôn</i>)	(zu <i>sûse</i> = sause)
<i>klüü²g</i> = Klumpen	0,37"	—	(dän. <i>klyse</i>)
<i>slüü²g</i> = Schleuse	0,38"	(frühmlat. <i>scîusa</i>)	<i>slûse</i>

Der mittlere Wert dieses *üü²* vor Reibelauten ist = **0,37"**.

B. Jüngere Diphthonge.

Da die jüngeren Diphthonge *eei* (<as. *e*) *oou* (<as. *o*) *öüü* (<as. *öⁱü*) im Gegensatz zu den alten und jüngsten Diphthongen sich hinsichtlich der Quantität ebenso verhalten wie die einfachen »langen« Vokale, so mögen sie hier gleich mitbehandelt werden. Der erste Komponent bleibt ziemlich konstant, während der zweite je nach der Quantität gedehnt wird.

§ 33. *eei*.

a) Vor Verschlusslauten ('): Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>bléig</i> = bleich	<i>é</i> = 0,14" <i>i</i> = 0,07" <i>éi</i> = 0,21"	<i>blék</i>	<i>blék</i>
<i>bréid</i> = breit	<i>é</i> = 0,14" <i>i</i> = 0,06" <i>éi</i> = 0,20"	<i>brêd</i>	<i>brêt</i>
<i>réid</i> = riß	<i>é</i> = 0,15" <i>i</i> = 0,06" <i>éi</i> = 0,21"	<i>rêd</i>	<i>rêt</i>
<i>léid</i> = lieb	<i>é</i> = 0,16" <i>i</i> = 0,07" <i>éi</i> = 0,23"	<i>lêt</i>	<i>lêt</i>

Ma.	Quantität	as.	mind.
<i>hēid</i> = hieß	$\acute{e} = 0,15''$ $i = 0,06''$ $\acute{e}i = 0,21''$	<i>hēt</i>	<i>hēt</i>
<i>slēib</i> = schlief	$\acute{e} = 0,17''$ $i = 0,05''$ $\acute{e}i = 0,22''$	<i>slēp</i>	<i>slēp</i>
<i>ēid</i> = aß	$\acute{e} = 0,14''$ $i = 0,06''$ $\acute{e}i = 0,20''$	<i>āti</i>	(at) pl. <i>ēten</i>
<i>mēid</i> = maß	$\acute{e} = 0,16''$ $i = 0,06''$ $\acute{e}i = 0,22''$	<i>māti</i>	(mat) pl. <i>mēten</i>
<i>fēid</i> = saß	$\acute{e} = 0,17''$ $i = 0,08''$ $\acute{e}i = 0,25''$	<i>sāti</i>	(sat) pl. <i>sēten</i>
<i>lēid</i> = Lied	$\acute{e} = 0,13''$ $i = 0,05''$ $\acute{e}i = 0,18''$	<i>leod</i>	<i>lēt</i>
<i>dēib</i> = tief	$\acute{e} = 0,13''$ $i = 0,06''$ $\acute{e}i = 0,19''$	<i>diop</i>	<i>dēp</i>
<i>lēib</i> = lief	$\acute{e} = 0,11''$ $i = 0,07''$ $\acute{e}i = 0,18''$	<i>hleop</i>	<i>lēp</i>
<i>rēib</i> = rief	$\acute{e} = 0,11''$ $i = 0,08''$ $\acute{e}i = 0,19''$	<i>hriop</i>	<i>rēp</i>

Der mittlere Wert von $\acute{e}i$ vor Verschlusslauten ist = **0,21** ($\acute{e} = 0,14$ $i = 0,07$).

b) Vor Reibelauten ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	mind.
<i>dēeic</i> = Teig	$\acute{e}e = 0,16''$ $i = 0,08''$ $\acute{e}ei = 0,24''$	(ags. <i>dāh</i> , ndl. <i>deeg</i>)	<i>dēch</i>
<i>brēeif</i> = Brief	$\acute{e}e = 0,16''$ $i = 0,10''$ $\acute{e}ei = 0,26''$	<i>brēf</i>	<i>brēf</i>
<i>lēeif</i> = lieb	$\acute{e}e = 0,16''$ $i = 0,11''$ $\acute{e}ei = 0,27''$	<i>liof</i>	<i>lēf</i>
<i>dēeif</i> = Dieb	$\acute{e}e = 0,16''$ $i = 0,11''$ $\acute{e}ei = 0,27''$	<i>thiof</i>	<i>dēf</i>
<i>hēeiš</i> = heiser	$\acute{e}e = 0,13''$ $i = 0,11''$ $\acute{e}ei = 0,24''$	(ags. <i>hās</i> , got. * <i>haisa</i>)	<i>hēsich</i>
<i>bēeis</i> = Biest	$\acute{e}e = 0,12''$ $i = 0,11''$ $\acute{e}ei = 0,23''$	(ahd. <i>biost</i>)	<i>bēst</i>
<i>šēeif</i> = schief	$\acute{e}e = 0,14''$ $i = 0,10''$ $\acute{e}ei = 0,24''$	(ags. <i>scāf</i>)	<i>schēf</i>

Die mittlere Quantität von $\acute{e}ei$ vor Reibelauten beträgt **0,25** ($\acute{e}e = 0,15''$ $i = 0,10''$).

c) Vor Nasalen ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	mind.
<i>ēeiñ</i> = ein	$\acute{e}e = 0,18''$ $i = 0,07''$ $\acute{e}ei = 0,25''$	<i>ēn</i>	<i>ēn</i> , <i>ein</i>
<i>bēeiñ</i> = Bein	$\acute{e}e = 0,16''$ $i = 0,08''$ $\acute{e}ei = 0,24''$	<i>bēn</i>	<i>bēn</i> , <i>bein</i>
<i>stēeiñ</i> = Stein	$\acute{e}e = 0,17''$ $i = 0,07''$ $\acute{e}ei = 0,24''$	<i>stēn</i>	<i>stēn</i>
<i>nēeiñ</i> = nahm	$\acute{e}e = 0,16''$ $i = 0,07''$ $\acute{e}ei = 0,23''$	<i>nāmi</i>	(nam) pl. <i>nēmen</i>
<i>kēeiñ</i> = kam	$\acute{e}e = 0,17''$ $i = 0,07''$ $\acute{e}ei = 0,24''$	<i>quāmi</i>	(kam) pl. <i>kēmen</i>
<i>bēeiñ</i> = bieten	$\acute{e}e = 0,14''$ $i = 0,10''$ $\acute{e}ei = 0,24''$	<i>biodan</i>	<i>bēden</i>
<i>dēeiñ</i> ² = dienen	$\acute{e}e = 0,13''$ $i = 0,14''$ $\acute{e}ei = 0,27''$	<i>thionon</i>	<i>dēnen</i>
<i>tēeiñ</i> = ziehen	$\acute{e}e = 0,15''$ $i = 0,14''$ $\acute{e}ei = 0,29''$	<i>tiohan</i>	<i>tēn</i> , <i>teen</i>
<i>flēeiñ</i> = fliegen	$\acute{e}e = 0,15''$ $i = 0,11''$ $\acute{e}ei = 0,26''$	<i>fliočan</i>	<i>vlēgen</i>
<i>dēeiñ</i> = Diebe	$\acute{e}e = 0,14''$ $i = 0,11''$ $\acute{e}ei = 0,25''$	(<i>thiobos</i>)	<i>dēve(n)</i>

Der mittlere Wert von $\acute{e}ei$ vor Nasalen ist = **0,27** ($\acute{e}e = 0,15''$ $i = 0,12''$).

d) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mund.
<i>hèei²l</i> = heil	<i>èe</i> = 0,14" <i>i</i> = 0,13" <i>èei²</i> = 0,27"	<i>hêl</i>	<i>hêl</i>
<i>dèei²l</i> = Teil	<i>èe</i> = 0,14" <i>i</i> = 0,14" <i>èei²</i> = 0,28"	<i>dêl</i>	<i>dêl, deil</i>
<i>šèei²l</i> = schiele	<i>èe</i> = 0,17" <i>i</i> = 0,14" <i>èei²</i> = 0,31"	(zu ags. <i>sceolh</i> , nld. <i>scheel</i>)	<i>schêle</i>
<i>fèei²l</i> = Seele	<i>èe</i> = 0,15" <i>i</i> = 0,15" <i>èei²</i> = 0,30"	<i>sêola</i>	<i>sêle, seile</i>

Die mittlere Quantität von *èei²* vor *l* beträgt **0,29"** (*èe* = **0,15"** *i* = **0,14"**).

e) Im absoluten Auslaut ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mund.
<i>snèei²</i> = Schnee	<i>èe</i> = 0,16" <i>i</i> = 0,17" <i>èei²</i> = 0,33"	<i>sneo</i>	<i>snê</i>
<i>rèei²</i> = Reh	<i>èe</i> = 0,18" <i>i</i> = 0,16" <i>èei²</i> = 0,34"	<i>reho</i>	<i>rê</i>
<i>hèei²</i> = er	<i>èe</i> = 0,15" <i>i</i> = 0,17" <i>èei²</i> = 0,32"	<i>hê</i>	<i>hê</i>
<i>dèei²</i> = der	<i>èe</i> = 0,15" <i>i</i> = 0,17" <i>èei²</i> = 0,32"	<i>thê</i>	<i>dê</i>
<i>fèei²</i> = Vieh	<i>èe</i> = 0,15" <i>i</i> = 0,16" <i>èei²</i> = 0,31"	<i>feh^u, fê</i>	<i>vê, vee</i>
<i>drèei²</i> = drei	<i>èe</i> = 0,19" <i>i</i> = 0,19" <i>èei²</i> = 0,38"	<i>thria</i>	<i>drê</i>
<i>knèei²</i> = Knie	<i>èe</i> = 0,17" <i>i</i> = 0,18" <i>èei²</i> = 0,35"	<i>kneo</i>	<i>knê</i>

Der mittlere Wert von *èei²* im absoluten Auslaut ist = **0,33"** (*èe* = **0,16"** *i* = **0,17"**).

f) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mund.
<i>šèei²d</i> = Scheide	<i>èe</i> = 0,12" <i>i</i> = 0,19" <i>èei²</i> = 0,31"	<i>skêđia</i>	<i>schêde</i>
<i>bèei²d</i> = sie bieten	<i>èe</i> = 0,14" <i>i</i> = 0,21" <i>èei²</i> = 0,35"	<i>biodad</i>	<i>bêdet</i>
<i>mèei²d</i> = sie mieten	<i>èe</i> = 0,14" <i>i</i> = 0,20" <i>èei²</i> = 0,34"	(zu as. <i>mêda</i>)	<i>mêdet</i>
<i>flèei²g</i> = sie fliegen	<i>èe</i> = 0,12" <i>i</i> = 0,22" <i>èei²</i> = 0,34"	<i>fliogad</i>	<i>vlêget</i>

Die mittlere Quantität von *èei²* vor Verschlusslauten beträgt **0,34"** (*èe* = **0,13"** *i* = **0,21"**).

g) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mund.
<i>nèei²g</i> = nahe	<i>èe</i> = 0,18" <i>i</i> = 0,21" <i>èei²</i> = 0,39"	(<i>nâh</i>)	Analogiebildung nach <i>nêger, nêgest</i>
<i>kèei²g</i> = Käse	<i>èe</i> = 0,20" <i>i</i> = 0,21" <i>èei²</i> = 0,41"	(ahd. <i>kâsi</i>)	<i>kêse</i>
<i>gèei²f</i> = gab	<i>èe</i> = 0,18" <i>i</i> = 0,20" <i>èei²</i> = 0,38"	<i>gâbi</i>	(<i>gaf</i>) pl. <i>gêven</i>
<i>lèei²g</i> = lag	<i>èe</i> = 0,18" <i>i</i> = 0,21" <i>èei²</i> = 0,39"	<i>lâgi</i>	(<i>lach</i>) pl. <i>lêgen</i>
<i>flèei²g</i> = Fliege	<i>èe</i> = 0,14" <i>i</i> = 0,18" <i>èei²</i> = 0,32"	(ahd. <i>flioga</i>)	<i>vlêge</i>
<i>stèei²g</i> = stieg	<i>èe</i> = 0,17" <i>i</i> = 0,19" <i>èei²</i> = 0,36"	<i>stêg</i>	<i>stêch</i>
<i>blèei²f</i> = blieb	<i>èe</i> = 0,19" <i>i</i> = 0,21" <i>èei²</i> = 0,40"	<i>bi-lêf</i>	<i>blêf</i>

Der mittlere Wert von *èei²* vor Reibelauten ist = **0,38"** (*èe* = **0,18"** *i* = **0,20"**).

h) Im absoluten Auslaut ('): Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>rèei</i> ³ = ich ritt	<i>èe</i> = 0,17" <i>i</i> = 0,25" <i>èei</i> ³ = 0,42"	(<i>réd</i>), <i>ridi</i>	<i>rède</i>
<i>snèei</i> ³ = ich schnitt	<i>èe</i> = 0,15" <i>i</i> = 0,25" <i>èei</i> ³ = 0,40"	(<i>snéd</i>), <i>snidi</i>	<i>snède</i>
<i>bèei</i> ³ = ich biete	<i>èe</i> = 0,14" <i>i</i> = 0,27" <i>èei</i> ³ = 0,41"	<i>biodu</i>	<i>bède</i>
<i>mèei</i> ³ = ich miete	<i>èe</i> = 0,15" <i>i</i> = 0,25" <i>èei</i> ³ = 0,40"	(zu as. <i>mêda</i>)	<i>mède</i>
<i>jàei</i> ³ = 1. ich sehe, 2. ich sah	<i>èe</i> = 0,20" <i>i</i> = 0,22" <i>èei</i> ³ = 0,42"	1. <i>sehu</i> , 2. <i>sâwi</i> , <i>sâhi</i>	1. <i>sehe</i> , 2. (<i>sach</i>) pl. <i>sêgen</i>

Die mittlere Quantität von *èei*³ im absoluten Auslaut beträgt **0,41"**
(*èe* = **0,16"** *i* = **0,25"**).

§ 34. *oou*.

a) Vor Verschlusslauten ('): Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>knôub</i> = Knopf	<i>ô</i> = 0,14" <i>u</i> = 0,11" <i>ôu</i> = 0,25"	(got. * <i>knaup</i> -s)	<i>knôp</i>
<i>dôud</i> = tot	<i>ô</i> = 0,13" <i>u</i> = 0,11" <i>ôu</i> = 0,24"	<i>dôd</i> (got. <i>daups</i>)	<i>dôt</i>
<i>brôud</i> = Brot	<i>ô</i> = 0,17" <i>u</i> = 0,10" <i>ôu</i> = 0,27"	<i>brôd</i>	<i>brôt</i>
<i>rôud</i> = rot	<i>ô</i> = 0,17" <i>u</i> = 0,11" <i>ôu</i> = 0,28"	<i>rôd</i> (got. <i>raups</i>)	<i>rôt</i>
<i>rôug</i> = Rauch	<i>ô</i> = 0,13" <i>u</i> = 0,13" <i>ôu</i> = 0,26"	<i>rôk</i> (got. * <i>rauki</i>)	<i>rôk</i>
<i>šôud</i> = Schoß	<i>ô</i> = 0,15" <i>u</i> = 0,13" <i>ôu</i> = 0,28"	* <i>škôt</i> (got. <i>skauts</i>)	<i>schôt</i>
<i>bôug</i> = Buch	<i>ô</i> = 0,12" <i>u</i> = 0,12" <i>ôu</i> = 0,24"	<i>bôk</i> (got. <i>bôk</i> , ahd. <i>buoh</i>)	<i>bôk</i>
<i>blôud</i> = Blut	<i>ô</i> = 0,13" <i>u</i> = 0,11" <i>ôu</i> = 0,24"	<i>blôt</i> (got. <i>blôpa</i> , ahd. <i>bluot</i>)	<i>blôt</i>
<i>dôug</i> = Tuch	<i>ô</i> = 0,12" <i>u</i> = 0,13" <i>ôu</i> = 0,25"	<i>dôk</i> (ahd. <i>tuoh</i>)	<i>dôk</i>
<i>flôud</i> = Flut	<i>ô</i> = 0,13" <i>u</i> = 0,12" <i>ôu</i> = 0,25"	<i>flôd</i> (got. <i>flôdus</i> , ahd. <i>fluot</i>)	<i>flôt</i>
<i>môud</i> = Mut	<i>ô</i> = 0,13" <i>u</i> = 0,12" <i>ôu</i> = 0,25"	<i>môd</i> (ahd. <i>muot</i>)	<i>môt</i>

Der mittlere Wert von *ôu* vor Verschlusslauten ist = **0,26"** (*ô* = **0,14"**
u = **0,12"**).

b) Vor Reibelaut ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>hóoux</i> = hoch	<i>ôo</i> = 0,13" <i>u</i> = 0,16" <i>ôou</i> = 0,29"	<i>hôh</i> (got. <i>hauks</i>)	<i>hôch</i>
<i>króoux</i> = Krug	<i>ôo</i> = 0,13" <i>u</i> = 0,12" <i>ôou</i> = 0,25"	(ags. <i>crôg</i> , ahd. <i>kruog</i>)	<i>krôg</i>
<i>góoux</i> = Gans	<i>ôo</i> = 0,16" <i>u</i> = 0,14" <i>ôou</i> = 0,30"	<i>gôs</i> (< <i>gans</i>)	<i>gôs</i>
<i>plóoux</i> = Pflug	<i>ôo</i> = 0,17" <i>u</i> = 0,15" <i>ôou</i> = 0,32"	(ags. <i>plôh</i>)	<i>plôch</i>
<i>dóouf</i> = taub	<i>ôo</i> = 0,14" <i>u</i> = 0,12" <i>ôou</i> = 0,26"	(got. <i>daufs</i>)	<i>dôf</i>
<i>róoux</i> = roh	<i>ôo</i> = 0,15" <i>u</i> = 0,12" <i>ôou</i> = 0,27"	<i>hrâ</i>	<i>rô</i>
<i>lóouf</i> = Laub	<i>ôo</i> = 0,15" <i>u</i> = 0,15" <i>ôou</i> = 0,30"	<i>lôf</i> (got. <i>laufs</i>)	<i>lôf</i>
<i>šóouf</i> = Schaub	<i>ôo</i> = 0,14" <i>u</i> = 0,12" <i>ôou</i> = 0,26"	<i>schôf</i>	<i>schôf</i>

Die mittlere Quantität von *ôou* vor Reibelauten beträgt **0,28"**
(*ôo* = **0,15"** *u* = **0,13"**).

c) Vor Nasalen ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>bòoum̄</i> = Baum	$\dot{o}o = 0,15''$ $u = 0,15''$ $\dot{o}ou = 0,30''$	<i>bòm</i>	<i>bòm</i>
<i>dròoum̄</i> = Traum	$\dot{o}o = 0,11''$ $u = 0,17''$ $\dot{o}ou = 0,28''$	<i>dròm</i>	<i>dròm</i>
<i>lòouñ</i> = Lohn	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,20''$ $\dot{o}ou = 0,34''$	<i>lôn</i> (got. <i>laun</i>)	<i>lôn</i>
<i>blòoum̄</i> = Blume	$\dot{o}o = 0,13''$ $u = 0,15''$ $\dot{o}ou = 0,28''$	<i>blômo</i> (got. <i>blôma</i>)	<i>blôme</i>
<i>dòouñ</i> = tun	$\dot{o}o = 0,13''$ $u = 0,21''$ $\dot{o}ou = 0,34''$	<i>dôn</i> (ahd. <i>tuon</i>)	<i>dôn</i>
<i>fòouñ</i> = Soden	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,17''$ $\dot{o}ou = 0,31''$	(afries. <i>sâtha</i>)	<i>sôde</i>

Der mittlere Wert von $\dot{o}ou$ vor Nasalen ist = **0,31''** ($\dot{o}o = 0,13''$
 $u = 0,18''$).

d) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>stòou²l</i> = Stuhl	$\dot{o}o = 0,17''$ $u = 0,17''$ $\dot{o}ou^2 = 0,34''$	<i>stôl</i> (ahd. <i>stuol</i>)	<i>stôl</i>
<i>pòou²l</i> = Pfuhl	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,16''$ $\dot{o}ou^2 = 0,30''$	(ags. <i>pôl</i> , ahd. <i>pfuol</i>)	<i>pôl</i>
<i>kòou²ld</i> = kalt	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,14''$ $\dot{o}ou^2 = 0,28''$	<i>kald</i>	<i>kolt</i>
<i>hòou²ln</i> = halten	$\dot{o}o = 0,15''$ $u = 0,14''$ $\dot{o}ou^2 = 0,29''$	<i>haldan</i>	<i>holden</i>
<i>fòou²ln</i> = falten	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,15''$ $\dot{o}ou^2 = 0,29''$	<i>faldan</i>	<i>folden</i>
$\dot{o}ou^2ld$ = alt	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,14''$ $\dot{o}ou^2 = 0,28''$	<i>ald</i>	<i>old</i>
<i>hòou²ld</i> = siehalten	$\dot{o}o = 0,13''$ $u = 0,16''$ $\dot{o}ou^2 = 0,29''$	<i>haldad</i>	<i>holdet</i>
<i>hòou²l</i> = ich halte	$\dot{o}o = 0,15''$ $u = 0,19''$ $\dot{o}ou^2 = 0,34''$	<i>haldu</i>	<i>holde</i>
<i>kòou²l</i> = Kohl	$\dot{o}o = 0,17''$ $u = 0,20''$ $\dot{o}ou^2 = 0,37''$	(ahd. <i>kôl</i>)	<i>kôl</i>
<i>dòou²l</i> = Dohle	$\dot{o}o = 0,16''$ $u = 0,18''$ $\dot{o}ou^2 = 0,34''$	(mhd. <i>dâhele</i>)	<i>dale, dollé</i>

Die mittlere Quantität von $\dot{o}ou^2$ vor *l* beträgt **0,31''** ($\dot{o}o = 0,15''$
 $u = 0,16''$).

e) Im absoluten Auslaut ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>kòou²</i> = Kuh	$\dot{o}o = 0,13''$ $u = 0,21''$ $\dot{o}ou^2 = 0,34''$	<i>kô</i> (ahd. <i>kuo</i>)	<i>kô</i>
<i>šòou²</i> = Schuh	$\dot{o}o = 0,17''$ $u = 0,23''$ $\dot{o}ou^2 = 0,40''$	<i>škôh</i> (ahd. <i>scuoh</i>)	<i>schô</i>
<i>tòou²</i> = zu	$\dot{o}o = 0,16''$ $u = 0,17''$ $\dot{o}ou^2 = 0,33''$	<i>tô</i>	<i>tô</i>
<i>dòou²</i> = tue	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,20''$ $\dot{o}ou^2 = 0,34''$	(<i>dôe</i>)	<i>dô</i>

Der mittlere Wert von $\dot{o}ou^2$ vor Reibelauten ist = **0,35''** ($\dot{o}o = 0,15''$
 $u = 0,20''$).

f) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>ròou²d</i> = Rute	$\dot{o}o = 0,21''$ $u = 0,24''$ $\dot{o}ou^2 = 0,45''$	<i>rôda</i>	<i>rôde</i>
<i>mòou²d</i> = Mode	$\dot{o}o = 0,16''$ $u = 0,22''$ $\dot{o}ou^2 = 0,38''$	—	(frz. <i>mode</i> , Lehnwort des 16. Jh.)
<i>bòou²d</i> = Bude	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,20''$ $\dot{o}ou^2 = 0,34''$	(adän. <i>bôđ</i>)	<i>bôde</i>
<i>dròou²d</i> = gedroht	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,20''$ $\dot{o}ou^2 = 0,34''$	(ahd. <i>gi-drouwit</i>)	<i>dro(u)wet</i>

Die mittlere Quantität von $\dot{o}ou^2$ vor Verschlusslauten beträgt **0,38''**
($\dot{o}o = 0,16''$ $u = 0,22''$).

g) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$\dot{o}ou^2x$ = Auge	$\dot{o}o = 0,18''$ $u = 0,23''$ $\dot{o}ou^2 = 0,41''$	<i>ōga</i> (got. <i>angō</i>)	<i>ōge</i>
$dr\dot{o}ou^2x$ = trug	$\dot{o}o = 0,15''$ $u = 0,26''$ $\dot{o}ou^2 = 0,41''$	<i>drōgi</i> (ahd. <i>truoc</i>)	<i>drōch</i>
$sl\dot{o}ou^2x$ = schlug	$\dot{o}o = 0,14''$ $u = 0,25''$ $\dot{o}ou^2 = 0,39''$	<i>slōgi</i> (ahd. <i>sluoc</i>)	<i>slōch</i>
$\dot{s}\dot{o}ou^2f$ = schob	$\dot{o}o = 0,17''$ $u = 0,21''$ $\dot{o}ou^2 = 0,38''$	(* <i>skōf</i>) * <i>skuḅi</i>	<i>schōf</i>
$sn\dot{o}ou^2f$ = schnob	$\dot{o}o = 0,17''$ $u = 0,18''$ $\dot{o}ou^2 = 0,35''$	(* <i>snōf</i>) * <i>snuḅi</i>	<i>snōf</i>
$f\dot{o}ou^2s$ = Sauce	$\dot{o}o = 0,15''$ $u = 0,21''$ $\dot{o}ou^2 = 0,36''$	—	(frz. <i>sauce</i> , Lehnwort des 16. Jhd.)
$r\dot{o}ou^2s$ = Rose	$\dot{o}o = 0,17''$ $u = 0,23''$ $\dot{o}ou^2 = 0,40''$	(ahd. <i>rōsa</i>)	<i>rōse</i>
$fl\dot{o}ou^2x$ = flog	$\dot{o}o = 0,13''$ $u = 0,22''$ $\dot{o}ou^2 = 0,35''$	(<i>flōh</i>) * <i>flugi</i>	<i>flōch</i>

Der mittlere Wert von $\dot{o}ou^2$ vor Reibelauten beträgt **0,38''** ($\dot{o}o = 0,16''$ $u = 0,22''$).

h) Im absoluten Auslaut ('): Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$b\dot{o}ou^3$ = ich bot	$\dot{o}o = 0,18''$ $u = 0,24''$ $\dot{o}ou^3 = 0,42''$	(<i>bōd</i>) <i>budī</i>	<i>bōde</i>
$\dot{o}ou^3$ = oh! (Interjektion des Bedauerns)	$\dot{o}o = 0,17''$ $u = 0,23''$ $\dot{o}ou^3 = 0,40''$	—	<i>ō!</i>
$dr\dot{o}ou^3$ = ich drohte	$\dot{o}o = 0,15''$ $u = 0,26''$ $\dot{o}ou^3 = 0,41''$	(ahd. <i>drouwita</i>)	<i>dro(u)wede</i>

Die mittlere Quantität von $\dot{o}ou^3$ im absoluten Auslaut beträgt **0,41''** ($\dot{o}o = 0,17''$ $u = 0,24''$).

§ 35. öü.

a) Vor Verschlusslauten ('): Halblänge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$kn\dot{o}ü\dot{b}$ = Knöpfe	$\dot{o} = 0,17''$ $ü = 0,10''$ $\dot{o}ü = 0,27''$	(zu got. <i>knaups</i>)	<i>knōpe</i>
$b\dot{o}ü\dot{g}$ = Buche	$\dot{o} = 0,15''$ $ü = 0,08''$ $\dot{o}ü = 0,23''$	(ags. <i>bēce</i>)	<i>bōke</i>
$f\dot{o}ü\dot{d}$ = süß	$\dot{o} = 0,15''$ $ü = 0,08''$ $\dot{o}ü = 0,23''$	<i>swōti</i>	<i>sōte</i>
$f\dot{o}ü\dot{d}$ = Füße	$\dot{o} = 0,16''$ $ü = 0,08''$ $\dot{o}ü = 0,24''$	<i>fōti</i>	<i>fōte</i>
$k\dot{o}ü\dot{b}$ = kaufe	$\dot{o} = 0,12''$ $ü = 0,09''$ $\dot{o}ü = 0,21''$	<i>kōpiu</i>	<i>kōpe</i>
$r\dot{o}ü\dot{b}$ = Raufe	$\dot{o} = 0,13''$ $ü = 0,08''$ $\dot{o}ü = 0,21''$	(spätmd. <i>roufe</i>)	<i>rōpe</i>

Die mittlere Quantität von $\dot{o}ü$ vor Verschlusslauten ist **0,23''** ($\dot{o} = 0,15''$ $ü = 0,08''$).

b) Vor Reibelauten ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$h\dot{o}öü\dot{c}$ = Höhe	$\dot{o}ö = 0,15''$ $ü = 0,11''$ $\dot{o}öü = 0,26''$	(got. <i>hauhei</i>)	<i>hogede</i>
$m\dot{o}öü\dot{c}$ = Mühe	$\dot{o}ö = 0,13''$ $ü = 0,11''$ $\dot{o}öü = 0,24''$	(ahd. <i>muoi</i>)	<i>mo(i)ge</i>
$n\dot{o}öü\dot{s}$ = nachher	$\dot{o}ö = 0,15''$ $ü = 0,11''$ $\dot{o}öü = 0,26''$	(zu as. * <i>nāhista</i> ?)	(to * <i>nōste</i>)
$w\dot{o}öü\dot{s}$ = wüst	$\dot{o}ö = 0,13''$ $ü = 0,11''$ $\dot{o}öü = 0,24''$	(zu ahd. <i>wostin(nia)</i>)	<i>wōste</i>

Der mittlere Wert von $\dot{o}öü$ vor Reibelauten ist **0,25''** ($\dot{o}ö = 0,14''$ $ü = 0,11''$).

c) Vor Nasalen ('): Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$b\ddot{o}öü\bar{m}$ = Bäume	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,17''$ $\ddot{o}öü = 0,32''$	(zu as. <i>bōm</i>)	<i>bōme</i>
$dr\ddot{o}öü\bar{m}^2$ = träumen	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,14''$ $ü = 0,18''$ $\ddot{o}öü = 0,32''$	<i>drōmian</i>	<i>drōmen</i>
$kl\ddot{o}öü\bar{m}$ = spalten	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,17''$ $\ddot{o}öü = 0,32''$	(zu <i>klobo</i>)	<i>klōven</i>
$l\ddot{o}öü\bar{m}$ = glauben	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,17''$ $\ddot{o}öü = 0,32''$	<i>gi-lōbjan</i>	<i>lōven</i>
$bl\ddot{o}öü\bar{m}^2$ = Blumen	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,13''$ $\ddot{o}öü = 0,28''$	(zu as. <i>blōmo</i>)	<i>blōmen</i>
$f\ddot{o}öü\bar{m}^2$ = säumen	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,17''$ $ü = 0,12''$ $\ddot{o}öü = 0,29''$	(zu ahd. <i>soum</i>)	<i>sōmen</i>

Die mittlere Quantität von $\ddot{o}öü$ vor Nasalen beträgt **0,31''** ($\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,16''$).

d) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$st\ddot{o}öü^2l$ = Stühle	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,17''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,32''$	(zu as. <i>stōl</i>)	<i>stōle</i>
$sp\ddot{o}öü^2l$ = spüle	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,14''$ $ü = 0,18''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,32''$	(ags. <i>spēle</i>)	<i>spōle</i>
$v\ddot{o}öü^2l$ = wühle	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,14''$ $ü = 0,17''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,31''$	<i>wōliu</i>	<i>wōle</i>
$\ddot{o}öü^2l$ = Öl	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,13''$ $ü = 0,15''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,28''$	<i>ōlig</i>	<i>ōlie</i>

Die mittlere Quantität von $\ddot{o}öü^2$ vor *l* beträgt **0,31''** ($\ddot{o}\ddot{o} = 0,14''$ $ü = 0,17''$).

e) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$br\ddot{o}öü^2d$ = Bröte	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,17''$ $ü = 0,23''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,40''$	(zu as. <i>brōd-</i>)	<i>brōde</i>
$m\ddot{o}öü^2d$ = müde	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,18''$ $ü = 0,19''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,37''$	<i>mōdi</i>	<i>mōde</i>
$b\ddot{o}öü^2d$ = Boote	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,20''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,35''$	(zu ndl. <i>boot</i>)	<i>bōde</i>
$bl\ddot{o}öü^2d$ = schüchtern	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,14''$ $ü = 0,20''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,34''$	<i>blōdi</i>	<i>blōde</i>
$h\ddot{o}öü^2d$ = Hüte	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,16''$ $ü = 0,19''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,35''$	(zu as. <i>hōd</i>)	<i>hōde</i>
$b\ddot{o}öü^2g$ = sie biegen	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,16''$ $ü = 0,21''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,37''$	<i>bōgiad</i>	<i>bōget</i>

Der mittlere Wert von $\ddot{o}öü^2$ vor Verschlusslauten ist **0,36''** ($\ddot{o}\ddot{o} = 0,16''$ $ü = 0,20''$).

f) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
$dr\ddot{o}öü^2c$ = trocken	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,18''$ $ü = 0,24''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,42''$	(germ. wz. <i>draug</i>)	<i>drōge</i>
$pl\ddot{o}öü^2c$ = pflüge	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,24''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,39''$	(zu ags. <i>plōh</i>)	<i>plōge</i>
$l\ddot{o}öü^2s$ = löse	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,19''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,34''$	<i>lōsiu</i>	<i>lōse</i>
$r\ddot{o}öü^2f$ = Rübe	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,16''$ $ü = 0,21''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,37''$	(ahd. <i>ruoba</i>)	<i>rōve</i>
$t\ddot{o}öü^2f$ = warte	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,22''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,37''$	(zu germ. <i>taubian</i>)	<i>tōve</i>
$\ddot{o}öü^2s$ = Öse	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,17''$ $ü = 0,23''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,40''$	(spätmhd. <i>oese</i>)	<i>ōse</i>
$g\ddot{o}öü^2s$ = Gänse	$\ddot{o}\ddot{o} = 0,15''$ $ü = 0,19''$ $\ddot{o}öü^2 = 0,34''$	(ags. <i>gēs</i> , pl. v. <i>gōs</i>)	<i>gōse</i>

Die mittlere Quantität von $\ddot{o}öü^2$ vor Reibelauten beträgt **0,38''**

($\ddot{o}\ddot{o} = 0,16''$ $ü = 0,22''$).

g) Im absoluten Auslaut ('): Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>bröü³</i> = brüte (ich)	$\ddot{ö} = 0,17''$ $ü = 0,24''$ $\ddot{ö}ü^3 = 0,41''$	(zu ahd. <i>bruotan</i>)	<i>bröde</i>
<i>höü³</i> = hüte (ich)	$\ddot{ö} = 0,14''$ $ü = 0,25''$ $\ddot{ö}ü^3 = 0,39''$	<i>hödiu</i>	<i>höde</i>
<i>blöü³</i> = blute (ich)	$\ddot{ö} = 0,17''$ $ü = 0,25''$ $\ddot{ö}ü^3 = 0,42''$	(zu as. <i>blöd</i> , * <i>blödian</i>)	<i>blöde</i>

Die mittlere Quantität von $\ddot{ö}ü^3$ im absoluten Auslaut beträgt **0,41''**
($\ddot{ö} = 0,16''$ $ü = 0,25''$).

4. Diphthonge.

Die alten Diphthonge *ai*, *au*, *öü*, die schon im mnd. als Diphthonge geschrieben wurden, zerfallen quantitativ in zwei Gruppen, in gedehnte Länge und Überlänge. Die gedehnte Länge steht a) vor Verschlusslauten, b) vor Nasalen, c) vor *l*, d) vor Reibelauten; Überlänge steht im absoluten Auslaut. Die Diphthonge sind stets schwach geschnitten. Der erste Komponent der Diphthonge ist in seiner Dauer ziemlich konstant, bei *ai* herrscht die größte Differenz, *a* schwankt zwischen 0,22'' und 0,33''; bei *au* schwankt *a* zwischen 0,18'' und 0,22'', und bei *öü* schwankt *ö* zwischen 0,23'' und 0,27''. Die Quantitätsunterschiede in den einzelnen Stellungen drücken sich hauptsächlich im zweiten Komponenten aus. Dasselbe gilt auch für die aus »langem« Vokal + *r* entstandenen jüngsten (unechten) Diphthonge *ee_a*, *ii_a*, *oo_a*, *uu_a*, *öä_o* und *üü_o*, bei denen die Schwankungen der ersten Komponenten noch geringer sind als bei den alten Diphthongen. (Vgl. auch die vorigen §§ über *eei*, *oou* und *öüü*).

a) Alte Diphthonge.

§ 36. *ai*.

a) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>däi²d</i> = tut	$a = 0,26''$ $i = 0,08''$ $äi^2 = 0,34''$	—	<i>deit</i>
<i>stai²d</i> = steht	$a = 0,26''$ $i = 0,07''$ $äi^2 = 0,33''$	<i>städ</i> , <i>steid</i>	<i>steit</i>
<i>gai²d</i> = geht	$a = 0,29''$ $i = 0,06''$ $äi^2 = 0,35''$	* <i>gäd</i> , * <i>geid</i>	<i>geit</i>
<i>släi²d</i> = schlägt	$a = 0,24''$ $i = 0,07''$ $äi^2 = 0,31''$	<i>slahid</i>	<i>sleit</i>
<i>näi²d</i> = näht	$a = 0,25''$ $i = 0,10''$ $äi^2 = 0,35''$	(ahd. <i>nâit</i>)	<i>neiet</i>
<i>fäi²d</i> = säet	$a = 0,27''$ $i = 0,09''$ $äi^2 = 0,36''$	(ahd. <i>sâit</i>)	<i>seiet</i>
<i>mäi²d</i> = mäht	$a = 0,26''$ $i = 0,09''$ $äi^2 = 0,35''$	(ahd. <i>mâit</i>)	<i>meiet</i>
<i>väi²d</i> = weht	$a = 0,23''$ $i = 0,08''$ $äi^2 = 0,31''$	(ahd. <i>wâit</i>)	<i>weiet</i>

Die mittlere Quantität von $äi^2$ vor Verschlusslauten beträgt **0,34''**
($a = 0,26''$ $i = 0,08''$).

b) Vor Nasalen ('): gedehnte Länge.

Ma	Quantität	as.	md.
$\grave{a}i^2\bar{n}$ = streicheln	$a=0,23''$ $i=0,12''$ $\grave{a}i^2=0,35''$	(zu ahd. <i>egida</i> = Egge)	(zu $\grave{a}i^3$ = Egge)
$dr\grave{a}i^2\bar{n}$ = drehen	$a=0,25''$ $i=0,13''$ $\grave{a}i^2=0,38''$	(ahd. <i>drāen</i>)	<i>dreien</i>
$m\grave{a}i^2\bar{n}$ = mähen	$a=0,24''$ $i=0,09''$ $\grave{a}i^2=0,33''$	(ahd. <i>māen</i>)	<i>meien</i>
$kr\grave{a}i^2\bar{n}$ = krähen	$a=0,23''$ $i=0,11''$ $\grave{a}i^2=0,34''$	(ahd. <i>krāen</i>)	<i>kreien</i>
$kl\grave{a}i^2\bar{n}$ = graben, kratzen	$a=0,25''$ $i=0,13''$ $\grave{a}i^2=0,38''$	(germ. * <i>klaijan</i>)	<i>kleien</i>

Der mittlere Wert von $\grave{a}i^2$ vor Nasalen ist = **0,36''** ($a=0,24''$ $i=0,12''$).

c) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$f\grave{a}i^2\grave{l}$ = Segel	$a=0,22''$ $i=0,14''$ $\grave{a}i^2=0,36''$	<i>sēgal</i>	<i>segel</i>
$g\grave{a}i^2\grave{l}$ = üppig	$a=0,23''$ $i=0,15''$ $\grave{a}i^2=0,38''$	<i>gēl</i>	<i>geil</i>
$st\grave{a}i^2\grave{l}$ = steil	$a=0,22''$ $i=0,17''$ $\grave{a}i^2=0,39''$	(ags. <i>stæzl</i> , ndl. <i>steil</i>)	<i>steil</i>

Die mittlere Quantität von $\grave{a}i^2$ vor *l* beträgt **0,38''** ($a=0,22''$ $i=0,16''$).

d) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$d\grave{a}i^2\grave{s}$ = tust	$a=0,25''$ $i=0,15''$ $\grave{a}i^2=0,40''$	—	<i>deist</i>
$st\grave{a}i^2\grave{s}$ = stehst	$a=0,25''$ $i=0,15''$ $\grave{a}i^2=0,40''$	—	<i>steist</i>
$g\grave{a}i^2\grave{s}$ = gehst	$a=0,24''$ $i=0,16''$ $\grave{a}i^2=0,40''$	—	<i>geist</i>
$sl\grave{a}i^2\grave{s}$ = schlägst	$a=0,25''$ $i=0,17''$ $\grave{a}i^2=0,42''$	<i>slahis</i>	<i>sleist</i>
$kr\grave{a}i^2\grave{s}$ = krähst	$a=0,23''$ $i=0,16''$ $\grave{a}i^2=0,39''$	(ahd. <i>krāis</i>)	<i>kreiest</i>
$m\grave{a}i^2\grave{s}$ = mähst	$a=0,23''$ $i=0,15''$ $\grave{a}i^2=0,38''$	(ahd. <i>māis</i>)	<i>meiest</i>
$f\grave{a}i^2\grave{s}$ = säest	$a=0,22''$ $i=0,15''$ $\grave{a}i^2=0,37''$	(ahd. <i>sāis</i>)	<i>seiest</i>
$kl\grave{a}i^2\grave{s}$ = gräbst; kratzt	$a=0,21''$ $i=0,17''$ $\grave{a}i^2=0,38''$	(germ. * <i>klaijis</i>)	<i>kleiest</i>

Der mittlere Wert von $\grave{a}i^2$ vor Reibelauten ist = **0,39''** ($a=0,23''$ $i=0,16''$).

e) Im absoluten Auslaut ('): Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$\grave{a}i^3$ = Ei	$a=0,32''$ $i=0,22''$ $\grave{a}i^3=0,54''$	<i>ei</i>	<i>ei</i>
$kr\grave{a}i^3$ = Krähe, Rabe	$a=0,28''$ $i=0,19''$ $\grave{a}i^3=0,47''$	<i>krāja</i>	<i>kreie</i>
$dr\grave{a}i^3$ = drehe	$a=0,36''$ $i=0,16''$ $\grave{a}i^3=0,52''$	(mhd. <i>draeje</i>)	<i>dreie</i>
$n\grave{a}i^3$ = nähe	$a=0,33''$ $i=0,23''$ $\grave{a}i^3=0,56''$	(ahd. <i>nāju</i>)	<i>neie</i>
$m\grave{a}i^3$ = mähe	$a=0,33''$ $i=0,14''$ $\grave{a}i^3=0,47''$	(ahd. * <i>māju</i>)	<i>meie</i>
$f\grave{a}i^3$ = säe	$a=0,36''$ $i=0,21''$ $\grave{a}i^3=0,57''$	(got. <i>saiā</i> , ahd. * <i>sāju</i>)	<i>seie</i>
$v\grave{a}i^3$ = wehe	$a=0,34''$ $i=0,22''$ $\grave{a}i^3=0,56''$	(got. <i>waiā</i> , ahd. <i>wāju</i>)	<i>weie</i>
$kl\grave{a}i^3$ = grabe, kratze	$a=0,33''$ $i=0,22''$ $\grave{a}i^3=0,55''$	(zu germ. * <i>klaijan</i> , ags. <i>clæz</i>)	<i>kleie</i>

Die mittlere Quantität von $\grave{a}i^3$ im absoluten Auslaut beträgt **0,53''** ($a=0,33''$ $i=0,20''$).

§ 37. *au.*

a) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>krâu²ǵ</i> = Krabbe(n)	$a=0,16''$ $u=0,13''$ $au^2=0,29''$	* <i>krâwet</i>	* <i>krawet</i>
<i>drâu²ǵ</i> = er droht	$a=0,18''$ $u=0,14''$ $au^2=0,32''$	(ahd. <i>drouwit</i>)	<i>dro(u)wet</i>
<i>kâu²ǵ</i> = er kaut	$a=0,18''$ $u=0,14''$ $au^2=0,32''$	(zu ags. <i>céowan</i>)	<i>ko(u)wet</i>
<i>hâu²ǵ</i> = er haut	$a=0,18''$ $u=0,14''$ $au^2=0,32''$	<i>hawwid</i>	<i>ho(u)wet</i>

Der mittlere Wert von \hat{au}^2 vor Verschlusslauten ist = **0,32''** ($a=0,18''$ $u=0,14''$).

b) Vor Nasalen ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>drâu²Ǳ</i> = drohen	$a=0,18''$ $u=0,16''$ $au^2=0,34''$	(ahd. <i>drouwen</i>)	<i>drouwen</i>
<i>kâu²Ǳ</i> = kauen	$a=0,18''$ $u=0,15''$ $au^2=0,33''$	(ags. <i>céowan</i>)	<i>kouwen</i>
<i>hâu²Ǳ</i> = hauen	$a=0,16''$ $u=0,15''$ $au^2=0,31''$	<i>hawwan</i>	<i>houwen</i>
<i>mâu²Ǳ</i> = Ärmel (pl.)	$a=0,19''$ $u=0,14''$ $au^2=0,33''$	(zu afries. <i>mowe</i> , germ. * <i>mawô</i>)	<i>mouwen</i>
<i>krâu²Ǳ</i> = krauen	$a=0,17''$ $u=0,15''$ $au^2=0,32''$	(ahd. <i>krouwôn</i>)	<i>krouwen</i>

Der mittlere Wert von \hat{au}^2 vor Nasalen ist = **0,33''** ($a=0,18''$ $u=0,15''$).

c) Vor *l* ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>pâu²l</i> = Paul	$a=0,19''$ $u=0,16''$ $\hat{au}^2=0,35''$	(lat. <i>Paulus</i>)	<i>Pawel</i>
<i>ǵâu²l</i> = winselte	$a=0,19''$ $u=0,15''$ $\hat{au}^2=0,34''$	—	—
<i>krâu²l</i> = juckte, kratzte	$a=0,19''$ $u=0,16''$ $\hat{au}^2=0,35''$	—	(zu ndl. <i>krawel</i> = Fingernagel)

Die mittlere Quantität von \hat{au}^2 vor *l* beträgt **0,35''** ($a=0,19''$ $u=0,16''$).

d) Im absoluten Auslaut ('): Überlänge

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>âu³</i> = Aue	$a=0,27''$ $u=0,22''$ $\hat{au}^3=0,49''$	(ahd. <i>ouwa</i>)	<i>ouwe</i>
<i>blâu³</i> = blau	$a=0,22''$ $u=0,24''$ $\hat{au}^3=0,46''$	<i>blâo</i>	<i>blawe</i>
<i>gâu³</i> = schnell	$a=0,21''$ $u=0,23''$ $\hat{au}^3=0,44''$	as. * <i>gâwi</i>	<i>gouwe</i>
<i>mâu³</i> = Ärmel	$a=0,20''$ $u=0,24''$ $\hat{au}^3=0,44''$	(afries. <i>mowe</i> , germ. * <i>mawô</i>)	<i>mouwe</i> , <i>mawe</i>
<i>nâu³</i> = genau, geizig	$a=0,21''$ $u=0,18''$ $\hat{au}^3=0,39''$	(ags. <i>hnéaw</i> , ndl. <i>nauw</i>)	<i>nouwe</i> , <i>nau</i>

Der mittlere Wert von \hat{au}^3 im absoluten Auslaut ist = **0,44''** ($a=0,22''$ $u=0,22''$).

§ 38. *ou*.

a) Vor Verschlusslauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>strou²d</i> = streut	$\rho = 0,28'' \quad \ddot{u} = 0,10'' \quad \rho\ddot{u}^2 = 0,38''$	<i>strôid</i>	<i>stroiet</i>
<i>frou²d</i> = freut(sich)	$\rho = 0,26'' \quad \ddot{u} = 0,10'' \quad \rho\ddot{u}^2 = 0,36''$	(ahd. <i>frouwit</i>)	<i>vrouwet</i>

Die mittlere Quantität von $\rho\ddot{u}^2$ vor Verschlusslauten beträgt **0,37''** ($\rho = 0,27'' \quad \ddot{u} = 0,10''$).

b) Vor Nasalen ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>strou²n̄</i> = streuen	$\rho = 0,22'' \quad \ddot{u} = 0,14'' \quad \rho\ddot{u}^2 = 0,36''$	<i>strôian</i>	<i>stroien</i>
<i>frou²n̄</i> = freuen (sich)	$\rho = 0,23'' \quad \ddot{u} = 0,10'' \quad \rho\ddot{u}^2 = 0,33''$	(ahd. <i>frouwen</i>)	<i>vrou(u)wen</i>

Die mittlere Quantität dieses $\rho\ddot{u}^2$ vor Nasalen beträgt **0,35''** ($\rho = 0,23'' \quad \ddot{u} = 0,12''$).

c) Vor Reibelauten ('): gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>strou²s</i> = streust	$\rho = 0,23'' \quad \ddot{u} = 0,12'' \quad \rho\ddot{u}^2 = 0,35''$	<i>strôis</i>	<i>stroies</i>
<i>frou²s</i> = freust(dich)	$\rho = 0,22'' \quad \ddot{u} = 0,16'' \quad \rho\ddot{u}^2 = 0,38''$	(ahd. <i>frouwis</i>)	<i>vrou(u)wes</i>

Der mittlere Wert dieses $\rho\ddot{u}^2$ vor Reibelauten ist = **0,37''** ($\rho = 0,23'' \quad \ddot{u} = 0,14''$).

b) Jüngste (unechte) Diphthonge.

Die unechten Diphthonge zerfallen ihrer Quantität nach in drei Gruppen: Länge, gedehnte Länge und Überlänge. Länge steht vor Verschlusslauten und Nasalen; gedehnte Länge vor Reibelauten und Überlänge im absoluten Auslaut. Die Quantität dieser Diphthonge liegt im allgemeinen zwischen der Quantität der »langen« Vokale bei stark geschnittenem Akzent und der bei schwach geschnittenem Akzent. Über das quantitative Verhältnis der beiden Komponenten zueinander vgl. die Bemerkung zu den alten Diphthongen *ai*, *au*, *ou*. — Der Akzent ist wenig schwach geschnitten.

§ 39. *eeaa*.

a) Vor Verschlusslauten: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>peeaad</i> = Pferd	$ee = 0,16'' \quad a_a = 0,14'' \quad ee_a = 0,30''$	<i>perid</i>	<i>pert</i>
<i>smeeaad</i> = schmiert	$ee = 0,17'' \quad a_a = 0,15'' \quad ee_a = 0,32''$	(zu ahd. <i>smëro</i>)	<i>smeret</i>
<i>sneeaad</i> = schnürt	$ee = 0,17'' \quad a_a = 0,15'' \quad ee_a = 0,32''$	—	<i>sneret</i>
<i>fateeaad</i> = verzehrt	$ee = 0,16'' \quad a_a = 0,11'' \quad ee_a = 0,27''$	<i>farterid</i>	<i>verteret</i>

Die mittlere Quantität von ee_a vor Verschlusslauten beträgt **0,30''** ($ee = 0,16'' \quad a_a = 0,14''$).

b) Vor Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>smeeaa_n</i> = schmieren	$ee = 0,15'' \quad a_a = 0,15'' \quad eea_a = 0,30''$	(zu ahd. <i>smëro</i>)	<i>smeren</i>
<i>šeeaa_n</i> = scheren	$ee = 0,16'' \quad a_a = 0,15'' \quad eea_a = 0,31''$	* <i>skeran</i>	<i>scheren</i>
<i>neeeaa_n</i> = nähren	$ee = 0,14'' \quad a_a = 0,16'' \quad eeä_a = 0,30''$	<i>nerian</i>	<i>neren</i>
<i>feteaa_n</i> = verzehren	$ee = 0,16'' \quad a_a = 0,16'' \quad eea_a = 0,32''$	<i>farterian</i>	<i>vorteren</i>
<i>deeeaa_n</i> = „Dirne“, Mädchen	$ee = 0,15'' \quad a_a = 0,17'' \quad eea_a = 0,32''$	<i>thiorna</i>	<i>derne</i>

Die mittlere Quantität von eea_a vor Nasalen beträgt **0,31''** ($ee = 0,15'' \quad a_a = 0,16''$).

c) Vor Reibelaut: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>šeeaa_z</i> = scherst	$ee = 0,18'' \quad a_a = 0,16'' \quad eea_a^2 = 0,34''$	* <i>skeris</i>	<i>scheres</i>
<i>smeeaa_z</i> = schmierst	$ee = 0,18'' \quad a_a = 0,18'' \quad eea_a^2 = 0,36''$	(zu ahd. <i>smëro</i>)	<i>smeres</i>
<i>sneeeaa_z</i> = schnürst	$ee = 0,18'' \quad a_a = 0,19'' \quad eea_a^2 = 0,37''$	—	<i>sneres</i>
<i>fateeeaa_z</i> = verzehrst	$ee = 0,17'' \quad a_a = 0,19'' \quad eea_a^2 = 0,36''$	<i>farteris</i>	<i>vorteres</i>

Der mittlere Wert von eea_a^2 vor Reibelaut ist **0,36''** ($ee = 0,18'' \quad a_a = 0,18''$).

d) Im absoluten Auslaut: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>heeeaa³</i> = her	$ee = 0,21'' \quad a_a = 0,24'' \quad eea_a^3 = 0,45''$	(ahd. <i>hera</i>)	<i>her</i>
<i>smeeaa³</i> = schmiere	$ee = 0,17'' \quad a_a = 0,22'' \quad eea_a^3 = 0,39''$	(ahd. <i>smëro</i>)	<i>smere</i>
<i>sneeeaa³</i> = 1. die Schlinge 2. ich schnüre	$ee = 0,17'' \quad a_a = 0,23'' \quad eea_a^3 = 0,40''$	(1. ahd. <i>snaraha</i>) (2. ags. <i>sneare</i>)	<i>snere</i>
<i>eeaa³</i> = ihr	$ee = 0,19'' \quad a_a = 0,24'' \quad eea_a^3 = 0,43''$	<i>ira</i>	<i>er</i>
<i>beeeaa³</i> = Birne	$ee = 0,20'' \quad a_a = 0,21'' \quad eea_a^3 = 0,41''$	(ahd. <i>birā</i>)	<i>bere</i>
<i>peeeaa³</i> = Pferde	$ee = 0,19'' \quad a_a = 0,21'' \quad eea_a^3 = 0,40''$	(zu as. <i>perid-</i>)	<i>perde</i>

Die mittlere Quantität von eea_a^3 im absoluten Auslaut beträgt **0,41''** ($ee = 0,19'' \quad a_a = 0,22''$).

§ 40. *iiā.*

a) Vor Verschlusslauten: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>fiiā_d</i> = feiert	$ii = 0,16'' \quad a_a = 0,10'' \quad iia_a = 0,26''$	(ahd. <i>fîrôd</i>)	<i>vîret</i>
<i>piiā_d</i> = quält	$ii = 0,15'' \quad a_a = 0,10'' \quad iia_a = 0,25''$	—	(holl. <i>piëret</i>)
<i>sviiā_d</i> = schwärmt	$ii = 0,13'' \quad a_a = 0,10'' \quad iia_a = 0,23''$	(zu anord. <i>sverra</i> = wirbeln?)	<i>swîret</i>

Die mittlere Quantität von iia_a vor Verschlusslauten beträgt **0,25''** ($ii = 0,15'' \quad a_a = 0,10''$).

b) Vor Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>swiia_an̄</i> = schwärmen	<i>ii</i> = 0,13" <i>a_a</i> = 0,13" <i>ii_a</i> = 0,26"	(anord. <i>sverra</i> dän. <i>svirre</i>)	<i>swiren</i>
<i>fiiia_an̄</i> = feiern	<i>ii</i> = 0,13" <i>a_a</i> = 0,09" <i>ii_a</i> = 0,22"	(ahd. <i>fîrôn</i>)	<i>vîren</i>
<i>viiia_an̄</i> = Metalldrähte	<i>ii</i> = 0,15" <i>a_a</i> = 0,10" <i>ii_a</i> = 0,25"	<i>wîra(o)</i>	<i>wîren</i>
<i>piiia_an̄</i> = quälen	<i>ii</i> = 0,13" <i>a_a</i> = 0,09" <i>ii_a</i> = 0,22"	—	(holl. <i>pieren</i>)

Der mittlere Wert von *ii_a* vor Nasalen ist **0,24"** (*ii* = 0,14" *a_a* = 0,10).

c) Vor Reibelaut: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>fiiia_a²s̄</i> = feierst	<i>ii</i> = 0,16" <i>a_a</i> = 0,15" <i>ii_a²</i> = 0,31"	(ahd. <i>fîrôs</i>)	<i>vîres</i>
<i>swiiia_a²s̄</i> = schwärmst	<i>ii</i> = 0,15" <i>a_a</i> = 0,16" <i>ii_a²</i> = 0,31"	(anord. <i>sverra</i> , dän. <i>svirre</i>)	<i>swîres</i>
<i>piiia_a²s̄</i> = quälst	<i>ii</i> = 0,17" <i>a_a</i> = 0,15" <i>ii_a²</i> = 0,32"	—	(holl. <i>pierest</i>)

Die mittlere Quantität von *ii_a²* vor Reibelaut beträgt **0,31"** (*ii* = 0,16" *a_a* = 0,15").

d) Im absoluten Auslaut: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>viiia_a³</i> = Metalldraht	<i>ii</i> = 0,18" <i>a_a</i> = 0,26" <i>ii_a³</i> = 0,44"	(ags. <i>wîr</i>)	<i>wîre</i>
<i>fiiia_a³</i> = Feier	<i>ii</i> = 0,15" <i>a_a</i> = 0,25" <i>ii_a³</i> = 0,40"	<i>fîra</i>	<i>vîr(e)</i>
<i>šiiia_a³</i> = glatt, eben	<i>ii</i> = 0,18" <i>a_a</i> = 0,21" <i>ii_a³</i> = 0,39"	<i>skîr</i>	<i>schîr</i>
<i>spiiia_a³</i> = Härchen	<i>ii</i> = 0,17" <i>a_a</i> = 0,22" <i>ii_a³</i> = 0,39"	(ags. <i>spîr</i> , anord. <i>spîra</i>)	<i>spîr</i>
<i>tiiia_a³</i> = Tier	<i>ii</i> = 0,19" <i>a_a</i> = 0,20" <i>ii_a³</i> = 0,39"	(ahd. <i>tior</i>)	(hd. <i>tier</i>)
<i>hiiia_a³</i> = hier	<i>ii</i> = 0,19" <i>a_a</i> = 0,21" <i>ii_a³</i> = 0,40"	<i>hêr</i>	<i>hîr</i>

Der mittlere Wert von *ii_a³* im absoluten Auslaut ist **0,40"** (*ii* = 0,18" *a_a* = 0,22").

§ 41. *ooa_a*.

a) Vor Verschlusslauten: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>booa_ad̄</i> = Bart	<i>oo</i> = 0,13" <i>a_a</i> = 0,16" <i>ooa_a</i> = 0,29"	(ahd. <i>bart</i>)	<i>bart</i>
<i>ooa_ad̄</i> = Art	<i>oo</i> = 0,16" <i>a_a</i> = 0,16" <i>ooa_a</i> = 0,32"	(lat. <i>ars</i>)	<i>art</i>
<i>swooa_ad̄</i> = Schwarte	<i>oo</i> = 0,15" <i>a_a</i> = 0,15" <i>ooa_a</i> = 0,30"	(ags. <i>sweard</i>)	<i>swarde</i>
<i>kooa_ad̄</i> = Karte	<i>oo</i> = 0,15" <i>a_a</i> = 0,16" <i>ooa_a</i> = 0,31"	(frz. <i>carte</i>)	<i>karte</i>
<i>fooa_ad̄</i> = fährt	<i>oo</i> = 0,13" <i>a_a</i> = 0,11" <i>ooa_v</i> = 0,24"	<i>farid</i>	<i>varet</i>
<i>vooa_ad̄</i> = 1. Warze	<i>oo</i> = 0,15" <i>a_a</i> = 0,14" <i>ooa_a</i> = 0,29"	1. <i>warta</i>	1. <i>warte</i>
<i>vooa_ad̄</i> = 2. bewahrt	<i>oo</i> = 0,15" <i>a_a</i> = 0,14" <i>ooa_a</i> = 0,29"	2. <i>warôd</i>	2. <i>waret</i>
<i>hooa_ad̄</i> = haart	<i>oo</i> = 0,13" <i>a_a</i> = 0,13" <i>ooa_a</i> = 0,26"	(zu as. <i>hâr</i> , * <i>hâran</i>)	<i>hâret</i>

Die mittlere Quantität von *ooa_a* beträgt **0,28"** (*oo* = 0,14" *a_a* = 0,14").

b) Vor Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$fooa_a\bar{n}$ = fahren	$oo=0,15'' a_a=0,14'' ooa_a=0,29''$	<i>faran</i>	<i>varen</i>
$vooa_a\bar{n}$ = bewahren	$oo=0,16'' a_a=0,14'' ooa_a=0,30''$	<i>warôn</i>	<i>waren</i>
$spooa_a\bar{n}$ = sparen	$oo=0,14'' a_a=0,13'' ooa_a=0,27''$	(ahd. <i>sparôn</i>)	<i>sparen</i>
$gooa_a\bar{n}$ = Garten	$oo=0,16'' a_a=0,13'' ooa_a=0,29''$	<i>gardo</i>	<i>garde</i>
$booa_a\bar{n}$ = bohren	$oo=0,13'' a_a=0,13'' ooa_a=0,26''$	(ahd. <i>borôn</i>)	<i>boren</i>
$ooa_a\bar{n}$ = Ernte	$oo=0,15'' a_a=0,14'' ooa_a=0,29''$	(ahd. <i>aran</i>)	<i>arne</i>

Der mittlere Wert von ooa_a vor Nasalen ist = **0,29''** ($oo=0,15'' a_a=0,14''$).

c) Vor Reibelauten: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$spooa_a^2\bar{s}$ = sparst	$oo=0,13'' a_a=0,16'' ooa_a^2=0,29''$	(ahd. <i>sparôs</i>)	<i>spares</i>
$vooa_a^2\bar{s}$ = bewahrst	$oo=0,16'' a_a=0,15'' ooa_a^2=0,31''$	<i>warôs</i>	<i>wares</i>
$fooa_a^2\bar{s}$ = fährst	$oo=0,14'' a_a=0,17'' ooa_a^2=0,31''$	<i>faris</i>	<i>vares</i>
$hooa_a^2\bar{s}$ = haarst	$oo=0,14'' a_a=0,16'' ooa_a^2=0,30''$	(* <i>hâris</i>)	<i>hâres</i>
$swooa_a^2\bar{s}$ = schwerste	$oo=0,14'' a_a=0,14'' ooa_a^2=0,28''$	<i>swârost</i>	<i>swârest</i>

Die mittlere Quantität von ooa_a^2 vor Reibelauten beträgt **0,30''**
($oo=0,14'' a_a=0,16''$).

d) Im absoluten Auslaut: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$\bar{x}ooa_a^3$ = Jahr	$oo=0,19'' a_a=0,25'' ooa_a^3=0,44''$	<i>jâr</i>	<i>jâr</i>
$klooa_a^3$ = klar	$oo=0,17'' a_a=0,26'' ooa_a^3=0,43''$	(lat. <i>clarus</i>)	<i>klâr</i>
$swooa_a^3$ = schwer	$oo=0,20'' a_a=0,24'' ooa_a^3=0,44''$	<i>swâr</i>	<i>swâre</i>
$hooa_a^3$ = Haar	$oo=0,20'' a_a=0,26'' ooa_a^3=0,46''$	<i>hâr</i>	<i>hâr</i>
$booa_a^3$ = Bär	$oo=0,17'' a_a=0,22'' ooa_a^3=0,39''$	(ahd. <i>bero</i>)	<i>bare</i>
$gooa_a^3$ = gar	$oo=0,17'' a_a=0,22'' ooa_a^3=0,39''$	<i>garo</i>	<i>gare</i>
$dooa_a^3$ = dort	$oo=0,17'' a_a=0,21'' ooa_a^3=0,38''$	<i>thâr</i>	<i>dâr(e)</i>
$\bar{s}ooa_a^3$ = Schar	$oo=0,17'' a_a=0,21'' ooa_a^3=0,38''$	(ahd. <i>skara</i>)	<i>schare</i>

Die mittlere Quantität von ooa_a^3 im absoluten Auslaut beträgt **0,41''**
($oo=0,18'' a_a=0,23''$).

§ 42. *uu*.

a) Vor Verschlusslauten: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$d\uuu_a\bar{d}$ = dauert	$uu=0,14'' a_a=0,12'' uu_a=0,26''$	(lat. <i>durare</i>)	<i>dûret</i>
$m\uuu_a\bar{d}$ = mauert	$uu=0,12'' a_a=0,11'' uu_a=0,23''$	(zu as. <i>mûr</i>)	<i>mûret</i>
$l\uuu_a\bar{d}$ = lauert	$uu=0,15'' a_a=0,12'' uu_a=0,27''$	(spätmhd. <i>lûret</i>)	<i>lûret</i>
$tr\uuu_a\bar{d}$ = trauert	$uu=0,16'' a_a=0,12'' uu_a=0,28''$	(ahd. <i>trûrêl</i>)	<i>trûret</i>
$\bar{s}uu_a\bar{d}$ = schauert	$uu=0,13'' a_a=0,12'' uu_a=0,25''$	(zu as. <i>skûr</i>)	<i>schûret</i>

Der mittlere Wert von uu_a vor Verschlusslauten ist = **0,26''**
($uu=0,14'' a_a=0,12''$).

b) Vor Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$duua_a\bar{n}$ = dauern	$uu=0,17'' a_a=0,15'' uua_a=0,32''$	(lat. <i>durare</i>)	<i>düren</i>
$luua_a\bar{n}$ = lauern	$uu=0,15'' a_a=0,11'' uua_a=0,26''$	(spätmhd. <i>lüren</i>)	<i>lüren</i>
$truua_a\bar{n}$ = trauern	$uu=0,14'' a_a=0,14'' uua_a=0,28''$	(ahd. <i>trürên</i>)	<i>trüren</i>
$šuuua_a\bar{n}$ = schauern	$uu=0,18'' a_a=0,17'' uua_a=0,35''$	(zu as. <i>skûr</i>)	<i>schüren</i>

Die mittlere Quantität von uua_a vor Nasalen beträgt **0,30''** ($uu=0,16'' a_a=0,14''$).

c) Vor Reibelauten: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$luua_a^2\bar{s}$ = lauerst	$uu=0,15'' a_a=0,16'' uua_a^2=0,31''$	(spätmhd. <i>lûres</i>)	<i>lûres</i>
$truua_a^2\bar{s}$ = trauerst	$uu=0,16'' a_a=0,17'' uua_a^2=0,33''$	(ahd. <i>trürês</i>)	<i>trûres</i>
$muua_a^2\bar{s}$ = mauerst	$uu=0,15'' a_a=0,16'' uua_a^2=0,31''$	(zu as. <i>mûr</i>)	<i>mûres</i>
$šuuua_a^2\bar{s}$ = schauerst	$uu=0,15'' a_a=0,16'' uua_a^2=0,31''$	(zu as. <i>skûr</i>)	<i>schûres</i>
$duua_a^2\bar{s}$ = dauerst	$uu=0,15'' a_a=0,16'' uua_a^2=0,31''$	(lat. <i>durare</i>)	<i>dûres</i>

Die mittlere Quantität von uua_a^2 vor Reibelauten beträgt **0,31''** ($uu=0,15'' a_a=0,16''$).

d) Im absoluten Auslaut: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$buuua_a^3$ = Bauer	$uu=0,17'' a_a=0,24'' uua_a^3=0,41''$	<i>bûr</i>	<i>bûr</i>
$muua_a^3$ = Mauer	$uu=0,17'' a_a=0,22'' uua_a^3=0,39''$	<i>mûr</i>	<i>mûre</i>
$suua_a^3$ = sauer	$uu=0,18'' a_a=0,22'' uua_a^3=0,40''$	<i>sûr</i>	<i>sûr</i>
$šuuua_a^3$ = Schauer	$uu=0,18'' a_a=0,20'' uua_a^3=0,38''$	<i>skûr</i>	<i>schûr</i>
$truua_a^3$ = Trauer	$uu=0,18'' a_a=0,20'' uua_a^3=0,38''$	(zu ahd. <i>trürên</i>)	<i>trûr</i>
$kuua_a^3$ = Kur	$uu=0,19'' a_a=0,23'' uua_a^3=0,42''$	(lat. <i>cura</i>)	<i>kûre</i>
$tuua_a^3$ = Tour	$uu=0,19'' a_a=0,21'' uua_a^3=0,40''$	—	(frz. <i>tour</i>)

Der mittlere Wert von uua_a^3 im absoluten Auslaut ist **0,40''** ($uu=0,18'' a_a=0,22''$).

§ 43. *ööa_o*.

a) Vor Verschlusslaut: Länge.

Es ist in meiner Ma. nur ein Beispiel dafür vorhanden: $bööa_o\bar{d}$ = er hebt (as. *burid*, md. *boret*).

Quantität: $öö=0,14'' a_o=0,14'' ööa_o=0,28''$.

b) Vor Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$b\ddot{o}o_a\bar{n}$ = heben	$\ddot{o} = 0,16''$ $a_o = 0,15''$ $\ddot{o}o_a = 0,31''$	<i>burjan</i>	<i>boren</i>
$g\ddot{o}o_a\bar{n}$ = Kinder	$\ddot{o} = 0,16''$ $a_o = 0,14''$ $\ddot{o}o_a = 0,30''$	—	—
$d\ddot{o}o_a\bar{n}$ = Türen	$\ddot{o} = 0,17''$ $a_o = 0,15''$ $\ddot{o}o_a = 0,32''$	(zu as. <i>duri</i>)	<i>doren</i>

Der mittlere Wert von $\ddot{o}o_a$ vor Nasalen beträgt **0,31''** ($\ddot{o} = 0,16''$
 $a_o = 0,15''$).

c) Vor Reibelauten: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$b\ddot{o}o_a^2\bar{s}$ = hebst	$\ddot{o} = 0,17''$ $a_o = 0,13''$ $\ddot{o}o_a^2 = 0,30''$	<i>buris</i>	<i>bores</i>
$m\ddot{o}o_a^2\bar{s}$ = mürbeste	$\ddot{o} = 0,17''$ $a_o = 0,15''$ $\ddot{o}o_a^2 = 0,32''$	(zu mhd. <i>murwi</i>)	<i>morest(e)</i>
$f\ddot{o}o_a^2\bar{s}$ = vorderste	$\ddot{o} = 0,17''$ $a_o = 0,16''$ $\ddot{o}o_a^2 = 0,33''$	<i>furista</i>	<i>vorest(e)</i>

Der mittlere Wert von $\ddot{o}o_a^2$ vor Reibelauten ist = **0,32''** ($\ddot{o} = 0,17''$
 $a_o = 0,15''$).

d) Im absoluten Auslaut: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$d\ddot{o}o_a^3$ = Tür	$\ddot{o} = 0,19''$ $a_o = 0,26''$ $\ddot{o}o_a^3 = 0,45''$	<i>duri</i>	<i>dore</i>
$f\ddot{o}o_a^3$ = für, vorn	$\ddot{o} = 0,17''$ $a_o = 0,24''$ $\ddot{o}o_a^3 = 0,41''$	<i>furi</i>	<i>vore</i>
$m\ddot{o}o_a^3$ = mürbe	$\ddot{o} = 0,16''$ $a_o = 0,27''$ $\ddot{o}o_a^3 = 0,43''$	(ahd. <i>murwi</i>)	<i>more</i>
$g\ddot{o}o_a^3$ = Kind	$\ddot{o} = 0,15''$ $a_o = 0,27''$ $\ddot{o}o_a^3 = 0,42''$	—	—
$st\ddot{o}o_a^3$ = Stör (Fisch)	$\ddot{o} = 0,18''$ $a_o = 0,20''$ $\ddot{o}o_a^3 = 0,38''$	(ahd. <i>sturio</i>)	<i>store</i>

Die mittlere Quantität von $\ddot{o}o_a^3$ im absoluten Auslaut beträgt **0,42''**
($\ddot{o} = 0,17''$ $a_o = 0,25''$).

§ 44. $\ddot{u}ü_a$.

a) Vor Verschlusslauten: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$h\ddot{u}ü_a\bar{d}$ = mietet	$\ddot{u}ü = 0,17''$ $a_o = 0,14''$ $\ddot{u}ü_a = 0,31''$	—	<i>hüret</i>
$m\ddot{u}ü_a\bar{d}$ = mauert ¹	$\ddot{u}ü = 0,16''$ $a_o = 0,13''$ $\ddot{u}ü_a = 0,29''$	(zu as. <i>mür</i>)	<i>müret</i>
$st\ddot{u}ü_a\bar{d}$ = steuert	$\ddot{u}ü = 0,15''$ $a_o = 0,12''$ $\ddot{u}ü_a = 0,27''$	(zu ahd. <i>stiura</i>)	<i>stüret</i>

¹ häufiger: *muua \bar{d}* .

Der mittlere Wert von $\ddot{u}ü_a$ vor Verschlusslauten ist = **0,29''**
($\ddot{u}ü = 0,16''$ $a_o = 0,13''$).

b) Vor Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$hüüüa_o\bar{n}$ = mieten	$üü = 0,15'' a_o = 0,14'' üüüa_o = 0,29''$	—	<i>hûren</i>
$müüüa_o\bar{n}$ = mauern ¹	$üü = 0,16'' a_o = 0,13'' üüüa_o = 0,29''$	(zu as. <i>mûr</i>)	<i>mûren</i>
$büüüa_o\bar{n}$ = Kissen-(Bezüge)	$üü = 0,15'' a_o = 0,13'' üüüa_o = 0,28''$	—	<i>bûren</i>
$füüüa_o\bar{n}$ = Feuer-(Brände)	$üü = 0,17'' a_o = 0,14'' üüüa_o = 0,31''$	(zu as. <i>fiur</i>)	<i>fûren</i>

¹ Häufiger $muua_a\bar{n}$.

Die mittlere Quantität von $üüüa_o$ vor Nasalen beträgt **0,29''** ($üü = 0,16'' a_o = 0,13''$).

c) Vor Reibelauten: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$müüüa_o^2\bar{s}$ = mauerst ¹	$üü = 0,15'' a_o = 0,17'' üüüa_o^2 = 0,32''$	(zu as. <i>mûr</i>)	<i>mûres</i>
$hüüüa_o^2\bar{s}$ = mietet	$üü = 0,14'' a_o = 0,18'' üüüa_o^2 = 0,32''$	—	<i>hûres</i>
$stüüüa_o^2\bar{s}$ = steuerst	$üü = 0,15'' a_o = 0,19'' üüüa_o^2 = 0,34''$	(zu ahd. <i>stiura</i>)	<i>stûres</i>

¹ Häufiger $muua_a^2\bar{s}$.

Die mittlere Quantität von $üüüa_o^2$ vor Reibelauten beträgt **0,33''** ($üü = 0,15'' a_o = 0,18''$).

d) Im absoluten Auslaut: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$müüüüa_o^3$ = Mauer ¹	$üü = 0,17'' a_o = 0,22'' üüüüa_o^3 = 0,39''$	<i>mûr</i>	<i>mûr</i>
$düüüüa_o$ = teuer	$üü = 0,17'' a_o = 0,25'' üüüüa_o^3 = 0,42''$	<i>diuri</i>	<i>dûr(e)</i>
$füüüüa_o$ = Feuer	$üü = 0,17'' a_o = 0,24'' üüüüa_o^3 = 0,41''$	<i>fiur</i>	<i>fûr(e), fiur</i>
$stüüüüa_o$ = Steuer	$üü = 0,16'' a_o = 0,24'' üüüüa_o^3 = 0,40''$	(ahd. <i>stiura</i>)	<i>stûre</i>

¹ Häufiger $muua_a^3$.

Der mittlere Wert von $üüüüa_o^3$ im absoluten Auslaut ist = **0,41''** ($üü = 0,17'' a_o = 0,24''$).

5. Triphthonge.

Die Triphthonge, entstanden aus Diphthong + *r* (*er*), zerfallen der Quantität nach in drei Gruppen: Länge, gedehnte Länge und Überlänge. Vor Verschlusslauten steht Länge, vor Reibelauten gedehnte Länge und im absoluten Auslaut Überlänge. — Nach dem Quantitätsverhältnis der einzelnen Komponenten zueinander zerfallen die Triphthonge in zwei Gruppen: a) alte (echte) Triphthonge, b) jüngere (unechte) Triphthonge (a) ai und $au + er > aia_a, au_a_a$, b) $eei, oou, ööü + r(er) > eei_a, oou_a, ööü_a$). Während bei aia_a, au_a_a die ersten beiden Komponenten im Vergleich zu deren Quantität bei den Diphthongen nur wenig gekürzt sind, a_a dagegen sehr kurz ist, ist bei $eei_a, oou_a, ööü_a$ gerade das Umgekehrte der Fall, die ersten beiden Komponenten sind beträchtlich ge-

kürzt, vor allem der zweite (ca. 0,08"), a_a (a_o) dagegen hat ziemlich dieselbe Quantität wie a_a (a_o) bei den unechten Diphthongen. Die Ursache dieser Erscheinung ist wohl darin zu suchen, daß es sich im ersten Fall um alte echte Diphthonge handelt, die eine volle Silbe bildeten und an die a_a als Vertreter einer zweiten Silbe *-er* herantritt. Es handelt sich in der Tat bei den Triphthongen aii_a und aua_a nur um ursprüngliche Zweisilbigkeit. Im zweiten Fall handelt es sich entweder von vornherein nur um eine Silbe, es gehörte also *r* noch zur selben Silbe, oder der Vokal der mit *r* beginnenden zweiten Silbe war schon synkopiert, als *r* vokalisiert wurde, so daß in diesem Fall phonetisch auch nur von einer Silbe gesprochen werden kann. Außerdem handelt es sich im zweiten Fall um etymologisch einfache Länge, die auch durch die Diphthongierung nicht gedehnt wurde, sondern noch jetzt, wie die Diphthonge *eei*, *oou*, *ööü* zeigen, in der Quantität den einfachen »Längen« gleich ist.

a) Alte Triphthonge.

§ 45. aii_a .

Kommt nur im absoluten Auslaut vor: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$drai_a^3$ = Dreher	$a = 0,21''$ $i = 0,22''$ $a_a = 0,08''$ $aii_a^3 = 0,51''$	(zu mhd. <i>draejen</i>)	<i>dreier</i>
$maia_a^3$ = Mäher	$a = 0,19''$ $i = 0,21''$ $a_a = 0,08''$ $aii_a^3 = 0,48''$	(zu mhd. <i>maejen</i>)	<i>mei(ger)</i>
$klaia_a^3$ = einer, der die Gräben »auskleit«	$a = 0,20''$ $i = 0,19''$ $a_a = 0,08''$ $aii_a^3 = 0,47''$	(zu ags. <i>clæz</i> , ndl. <i>klei</i>)	<i>kleier</i>
aii_a^3 = Eier	$a = 0,24''$ $i = 0,20''$ $a_a = 0,08''$ $aii_a^3 = 0,52''$	<i>eiero</i> (gen. pl.)	<i>ei(ger)</i>
$twai_a^3$ = mehr entzwei dazu	$a = 0,19''$ $i = 0,16''$ $a_a = 0,08''$ $aii_a^3 = 0,43''$	(zu got. <i>twai</i>)	<i>tweier</i>
$naii_a^3$ = Näherin	$a = 0,21''$ $i = 0,19''$ $a_a = 0,07''$ $aii_a^3 = 0,47''$	(zu ahd. <i>nājan</i>)	<i>neiersche</i>

Die mittlere Quantität von aii_a im absoluten Auslaut beträgt **0,48''**
($a = 0,21''$ $i = 0,19''$ $a_a = 0,08''$).

§ 46. aua_a .

Kommt nur im absoluten Auslaut vor: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$blau_a^3$ = blauer	$a = 0,19''$ $u = 0,20''$ $a_a = 0,11''$ $aua_a^3 = 0,50''$	(zu as. <i>blāo</i>)	<i>blawer</i>
gau_a^3 = schneller	$a = 0,17''$ $u = 0,19''$ $a_a = 0,09''$ $aua_a^3 = 0,45''$	(zu as. * <i>gāwi</i>)	<i>gawer</i>
nau_a^3 = genauer	$a = 0,17''$ $u = 0,19''$ $a_a = 0,09''$ $aua_a^3 = 0,45''$	(zu ags. <i>hnéaw</i>)	<i>nouwer</i>
$flau_a^3$ = schwächer	$a = 0,15''$ $u = 0,17''$ $a_a = 0,10''$ $aua_a^3 = 0,42''$	—	(ndl. <i>flaww</i>) (Lehnwort des 18. Jh.)
hau_a^3 = Hauer	$a = 0,16''$ $u = 0,19''$ $a_a = 0,07''$ $aua_a^3 = 0,42''$	(zu as. <i>hauwan</i>)	<i>houwer</i>

Der mittlere Wert von aua_a im absoluten Auslaut ist = **0,45''**
($a = 0,17''$ $u = 0,19''$ $a_a = 0,09''$).

b) Jüngere (unechte) Triphthonge.

§ 47. *eeia_a*.

a) Vor Verschlusslauten und Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>deeia_ad</i> = Tier	<i>ee</i> = 0,08" <i>i</i> = 0,08" <i>a_a</i> = 0,11" <i>eeia_a</i> = 0,27"	(zu as. <i>dior</i>)	<i>dërte</i>
<i>steeia_ad</i> = Schwanz	<i>ee</i> = 0,10" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,13" <i>eeia_a</i> = 0,30"	(ags. <i>steort</i> , ahd. <i>sterx</i>)	<i>stert</i>
<i>heeia_ad</i> = Herd	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,08" <i>a_a</i> = 0,12" <i>eeia_a</i> = 0,29"	<i>hërth</i>	<i>hert</i>
<i>veeia_ad</i> = Wert	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,12" <i>eeia_a</i> = 0,28"	<i>wèrđ</i>	<i>wert</i>
<i>leeia_ad</i> = lehrt, lernt	<i>ee</i> = 0,08" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,12" <i>eeia_a</i> = 0,27"	<i>lërid</i>	<i>lëret</i>
<i>keeia_ad</i> = kehrt	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,12" <i>eeia_a</i> = 0,28"	(ahd. <i>kërit</i>)	<i>këret</i>
<i>leeia_an̄</i> = lehren, lernen	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,12" <i>eeia_a</i> = 0,30"	<i>lërian</i>	<i>lëren</i>
<i>beeia_an̄</i> = sich gebärden	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,12" <i>eeia_a</i> = 0,28"	(zu ahd. <i>gi- bären</i>)	<i>bëren</i>
<i>fəfeeia_an̄</i> = erschrecken	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,10" <i>eeia_a</i> = 0,26"	—	<i>vorvëren</i>
<i>geeia_an̄</i> = gern	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,12" <i>eeia_a</i> = 0,30"	<i>gern(o)</i>	<i>gern(e)</i>
<i>steeia_an̄</i> = Stern	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,11" <i>eeia_a</i> = 0,27"	(ahd. <i>sterno</i>)	<i>sterne</i>
<i>tweeia_an̄</i> = 1. Zwirn 2. Unsinn reden	<i>ee</i> = 0,08" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,11" <i>eeia_a</i> = 0,26"	(zu ahd. <i>xwirn(ën)</i>)	<i>tweren(en)</i>
<i>eeia_an̄s</i> = Ernst	<i>ee</i> = 0,11" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,12" <i>eeia_a</i> = 0,30"	<i>ernust</i>	<i>ernst</i>

Die mittlere Quantität von *eeia_a* vor Verschlusslauten und Nasalen beträgt **0,28"** (*ee* = 0,09" *i* = 0,07" *a_a* = 0,12").

b) Vor Reibelauten: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>eeia_a²s</i> = erst(e)	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,17" <i>eeia_a²</i> = 0,33"	<i>erist</i>	<i>êrst</i>
<i>beeia_a²s</i> = gebärdest dich	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,08" <i>a_a</i> = 0,16" <i>eeia_a²</i> = 0,33"	(zu ahd. <i>gibâren</i>)	<i>bêres</i>
<i>leeia_a²s</i> = lehrst, lernst	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,15" <i>eeia_a²</i> = 0,31"	<i>lëris</i>	<i>lêres</i>
<i>keeia_a²s</i> = kehrst	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,18" <i>eeia_a²</i> = 0,34"	(ahd. <i>këris</i>)	<i>kêres</i>
<i>veeia_a²s</i> = warst	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,17" <i>eeia_a²</i> = 0,33"	<i>wâris</i>	<i>wêres</i>

Der mittlere Wert von *eeia_a²* vor Reibelauten ist = **0,33"** (*ee* = 0,09" *i* = 0,07" *a_a* = 0,17").

c) Im absoluten Auslaut.

Ma.	Quantität	as.	mnd.
<i>eeia_a³</i> = 1. Ehre, 2. früher	<i>ee</i> = 0,11" <i>i</i> = 0,10" <i>a_a</i> = 0,21" <i>eeia_a³</i> = 0,42"	1. <i>êra</i> , 2. <i>êr</i>	1. <i>êre</i> , 2. <i>êr</i>
<i>meeia_a³</i> = mehr	<i>ee</i> = 0,10" <i>i</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,22" <i>eeia_a³</i> = 0,41"	<i>mêro</i>	<i>mêr</i>
<i>keeia_a³</i> = kehre	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,22" <i>eeia_a³</i> = 0,38"	(zu ahd. <i>kêran</i>)	<i>kêre</i>

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>feia_a³</i> = vier	<i>ee</i> = 0,10" <i>i</i> = 0,08" <i>a_a</i> = 0,21" <i>eeia_a³</i> = 0,39"	<i>fior, fiar</i>	<i>vêr</i>
<i>beeia_a³</i> = Bier	<i>ee</i> = 0,10" <i>i</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,23" <i>eeia_a³</i> = 0,42"	<i>bior</i>	<i>bêr, beir</i>
<i>veeia_a³</i> = war	<i>ee</i> = 0,08" <i>i</i> = 0,08" <i>a_a</i> = 0,22" <i>eeia_a³</i> = 0,38"	<i>wâri</i>	<i>wêre</i>
<i>šeeia_a³</i> = Schere	<i>ee</i> = 0,09" <i>i</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,23" <i>eeia_a³</i> = 0,41"	(ahd. <i>scâri</i>)	<i>schêre</i>
<i>eeia_a³</i> = Erde	<i>ee</i> = 0,11" <i>i</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,22" <i>eeia_a³</i> = 0,42"	<i>ërtha</i>	<i>erde</i>

Die mittlere Quantität von *eeia_a³* im absoluten Auslaut beträgt **0,41"**
(*ee* = **0,10"** *i* = **0,09"** *a_a* = **0,22**).

§ 48. *ooua_a*.

a) Vor Verschlusslauten und Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>smooua_ad̄</i> = schmort	<i>oo</i> = 0,09" <i>u</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,11" <i>ooua_a</i> = 0,27"	(zu ags. <i>smorian</i>)	<i>smoret</i>
<i>rooua_ad̄</i> = weint	<i>oo</i> = 0,09" <i>u</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,11" <i>ooua_a</i> = 0,29"	—	<i>*roret</i>
<i>vooua_ad̄</i> = Wort	<i>oo</i> = 0,09" <i>u</i> = 0,08" <i>a_a</i> = 0,13" <i>ooua_a</i> = 0,30"	<i>word</i>	<i>wort</i>
<i>pooua_ad̄</i> = Pforte	<i>oo</i> = 0,09" <i>u</i> = 0,08" <i>a_a</i> = 0,13" <i>ooua_a</i> = 0,30"	(lat. <i>porta</i>)	<i>porte</i>
<i>booua_ad̄</i> = Bord	<i>oo</i> = 0,10" <i>u</i> = 0,08" <i>a_a</i> = 0,13" <i>ooua_a</i> = 0,31"	<i>*bord</i>	<i>bort</i>
<i>smooua_an̄</i> = schmoren	<i>oo</i> = 0,08" <i>u</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,12" <i>ooua_a</i> = 0,27"	(ags. <i>smorian</i>)	<i>smoren</i>
<i>knooua_an̄</i> = Knöchel	<i>oo</i> = 0,10" <i>u</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,11" <i>ooua_a</i> = 0,28"	(mhd. <i>knorre</i>)	<i>knorre</i>
<i>nooua_an̄</i> = Norden	<i>oo</i> = 0,09" <i>u</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,13" <i>ooua_a</i> = 0,31"	(zu as. <i>*north</i>)	<i>norden</i>
<i>hooua_an̄</i> = Horn	<i>oo</i> = 0,09" <i>u</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,12" <i>ooua_a</i> = 0,30"	<i>*horn</i>	<i>horn</i>
<i>tooua_an̄</i> = Turm	<i>oo</i> = 0,09" <i>u</i> = 0,08" <i>a_a</i> = 0,12" <i>ooua_a</i> = 0,29"	<i>turn</i>	<i>torne</i>
<i>kooua_an̄</i> = Korn	<i>oo</i> = 0,09" <i>u</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,13" <i>ooua_a</i> = 0,31"	<i>korn</i>	<i>korn</i>
<i>dooua_an̄</i> = Dorn	<i>oo</i> = 0,08" <i>u</i> = 0,07" <i>a_a</i> = 0,14" <i>ooua_a</i> = 0,29"	<i>thorn</i>	<i>dorn</i>

Der mittlere Wert von *ooua_a* vor Verschlusslauten und Nasalen ist
= **0,29"** (*oo* = **0,09"** *u* = **0,08"** *a_a* = **0,12"**).

b) Vor Reibelauten: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
<i>smooua_a²s̄</i> = schmorst	<i>oo</i> = 0,09" <i>u</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,14" <i>ooua_a²</i> = 0,32"	(zu ags. <i>smorian</i>)	<i>smores</i>
<i>rooua_a²s̄</i> = weinst	<i>oo</i> = 0,10" <i>u</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,16" <i>ooua_a²</i> = 0,35"	—	<i>*rores</i>
<i>fooua_a²s̄</i> = dürrste	<i>oo</i> = 0,08" <i>u</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,15" <i>ooua_a¹</i> = 0,32"	—	<i>sôrest(e)</i>
<i>hooua_a²s̄</i> = hurst (du)	<i>oo</i> = 0,07" <i>u</i> = 0,09" <i>a_a</i> = 0,14" <i>ooua_a²</i> = 0,30"	(zu ahd. <i>huora</i>)	<i>hôres</i>

Der mittlere Wert von *ooua_a²* vor Reibelauten ist = **0,32"** (*oo* = **0,08"**
u = **0,09"** *a_a* = **0,15"**).

c) Im absoluten Auslaut: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$smouua_a^3$ = schmore	$oo = 0,09'' u = 0,08'' a_a = 0,19'' ooua_a^3 = 0,36''$	(zu ags. <i>smorian</i>)	<i>smore</i>
$dooua_a^3$ = Tor	$oo = 0,10'' u = 0,09'' a_a = 0,23'' ooua_a^3 = 0,42''$	<i>dor</i>	<i>dor</i>
$fooua_a^3$ = dürr	$oo = 0,11'' u = 0,07'' a_a = 0,20'' ooua_a^3 = 0,38''$	—	<i>sôr</i>
$rooua_a^3$ = 1. Rohr 2. weine	$oo = 0,12'' u = 0,09'' a_a = 0,23'' ooua_a^3 = 0,44''$	1. ahd. <i>rôr</i> 2. —	1. <i>rôr</i> 2. * <i>rore</i>
$ooua_a^3$ = Ohr	$oo = 0,11'' u = 0,09'' a_a = 0,24'' ooua_a^3 = 0,44''$	<i>ôra</i>	<i>ôre</i>
$mooua_a^3$ = Moor	$oo = 0,10'' u = 0,08'' a_a = 0,23'' ooua_a^3 = 0,41''$	<i>môr</i>	<i>môr</i>
$spooua_a^3$ = Spur	$oo = 0,10'' u = 0,08'' a_a = 0,20'' ooua_a^3 = 0,38''$	(ahd. <i>spor</i>)	<i>spor</i>

Die mittlere Quantität von $ooua_a^3$ im absoluten Auslaut beträgt **0,41''**
($oo = 0,11'' u = 0,08'' a_a = 0,22''$).

§ 49. $öüa_o$.

a) Vor Verschlusslauten und Nasalen: Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$föüa_o$ = führt, fährt	$öö = 0,11'' ü = 0,09'' a_o = 0,11'' öüa_o = 0,31''$	<i>fôrid</i>	<i>vôret</i>
$höüa_o$ = hört	$öö = 0,09'' ü = 0,09'' a_o = 0,11'' öüa_o = 0,29''$	<i>hôrid</i>	<i>hôret</i>
$spöüa_o$ = spürt	$öö = 0,09'' ü = 0,09'' a_o = 0,12'' öüa_o = 0,30''$	(ahd. <i>spurit</i>)	<i>sporet</i>
$röüa_o$ = rührt	$öö = 0,10'' ü = 0,09'' a_o = 0,13'' öüa_o = 0,32''$	<i>hrôrid</i>	<i>rôret</i>
$höüa_o$ = hören	$öö = 0,09'' ü = 0,09'' a_o = 0,11'' öüa_o = 0,29''$	<i>hôrian</i>	<i>hören</i>
$fätöüa_o$ = erzürnen	$öö = 0,09'' ü = 0,09'' a_o = 0,12'' öüa_o = 0,30''$	(zu as. <i>torn</i>)	<i>vortornen</i>
$höüa_o$ = Hörner	$öö = 0,10'' ü = 0,10'' a_o = 0,11'' öüa_o = 0,31''$	<i>hornu</i>	<i>horne</i>
$föüa_o$ = führen, fahren	$öö = 0,09'' ü = 0,10'' a_o = 0,11'' öüa_o = 0,30''$	<i>fôrian</i>	<i>vôren</i>

Der mittlere Wert von $öüa_o$ vor Verschlusslauten und Nasalen ist
0,30'' ($öö = 0,09'' ü = 0,09'' a_o = 0,12''$).

b) Vor Reibelauten: gedehnte Länge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$höüa_o^2$ = hörst	$öö = 0,10'' ü = 0,09'' a_o = 0,15'' öüa_o^2 = 0,34''$	<i>hôris</i>	<i>hôres</i>
$föüa_o^2$ = führst, fährst	$öö = 0,11'' ü = 0,09'' a_o = 0,17'' öüa_o^2 = 0,37''$	<i>fôris</i>	<i>fôres</i>
$spöüa_o^2$ = spürst	$öö = 0,09'' ü = 0,09'' a_o = 0,15'' öüa_o^2 = 0,33''$	(ahd. <i>spuris</i>)	<i>spores</i>
$röüa_o^2$ = rührst	$öö = 0,09'' ü = 0,09'' a_o = 0,14'' öüa_o^2 = 0,32''$	<i>hrôris</i>	<i>rôres</i>

Der mittlere Wert von $öüa_o^2$ vor Reibelauten ist = **0,34''** ($öö = 0,10''$
 $ü = 0,09'' a_o = 0,15''$).

c) Im absoluten Auslaut: Überlänge.

Ma.	Quantität	as.	md.
$b\ddot{o}\ddot{u}a_o^3$ = Börter	$\ddot{o}\ddot{u} = 0,11'' \quad \ddot{u} = 0,10'' \quad a_o = 0,20'' \quad \ddot{o}\ddot{u}a_o^3 = 0,41''$	<i>bordu</i>	<i>borde</i>
$f\ddot{o}\ddot{u}a_o^3$ = 1. führe, fahre 2. Fuder	$\ddot{o}\ddot{u} = 0,09'' \quad \ddot{u} = 0,09'' \quad a_o = 0,23'' \quad \ddot{o}\ddot{u}a_o^3 = 0,41''$	1. <i>föriu</i> , 2. <i>föthar</i>	1. <i>vöre</i> , 2. <i>vöder</i>
$v\ddot{o}\ddot{u}a_o^3$ = Wörter	$\ddot{o}\ddot{u} = 0,09'' \quad \ddot{u} = 0,11'' \quad a_o = 0,21'' \quad \ddot{o}\ddot{u}a_o^3 = 0,41''$	<i>wordu</i>	<i>worde</i>
$fr\ddot{o}\ddot{u}a_o^3$ = früher	$\ddot{o}\ddot{u} = 0,11'' \quad \ddot{u} = 0,08'' \quad a_o = 0,19'' \quad \ddot{o}\ddot{u}a_o^3 = 0,38''$	—	<i>vröer</i>
$h\ddot{o}\ddot{u}a_o^3$ = höre	$\ddot{o}\ddot{u} = 0,10'' \quad \ddot{u} = 0,11'' \quad a_o = 0,18'' \quad \ddot{o}\ddot{u}a_o^3 = 0,39''$	<i>hörü</i>	<i>höre</i>

Die mittlere Quantität von $\ddot{o}\ddot{u}a_o^3$ im absoluten Auslaut beträgt **0,40''**
($\ddot{o}\ddot{u} = 0,10'' \quad \ddot{u} = 0,10'' \quad a_o = 0,20''$).

Literaturverzeichnis.

Ed. Sievers, Grundzüge der Phonetik, 5. Aufl., Leipzig 1901.

Diederichs, Unsere Selbst- und Schmelzlaute in neuem Lichte, Straßburg 1886.

Nörrenberg, Ein niederrheinisches Akzentgesetz in P. B. B. 9, 402f.

E. Maurmann, Grammatik der Ma. von Mülheim a. d. R. in Bremers Sammlung kurzer Grammatiken deutscher Maa., Bd. 4, Leipzig 1898.

J. Müller, Untersuchungen zur Lautlehre der Ma. von Ägidienberg, Diss. Bonn 1900.

H. Kohbrock, Lautstand des »*zym*-Gebietes« in Dithmarschen, Diss. Kiel 1901.

J. Bernhardt, Lautstand der Glückstädter Ma. im Nd. Jb. 18.

J. Ramisch, Studien zur niederrheinischen Dialektgeographie in F. Wrede, Deutsche Dialektgeographie, Heft I, Marburg 1908.

E. Leihener, Cronenberger Wörterbuch mit ortsgeschichtlicher, grammatischer und dialektgeographischer Einleitung in Wrede, Deutsche Dialektgeographie, Heft II, Marburg 1908.

R. Engelmann, Ein mittelfränkisches Akzentgesetz in P. B. B. 36, 383f.

Th. Rabeler, Niederdeutscher Lautstand im Kreise Bleckede in Z. f. d. Ph. 43 (1911).

Über Quantität im Metrum handelt:

Siegfr. Behn, Der deutsche Rhythmus und sein eigenes Gesetz, Straßburg 1912, S. 66ff.

Zur Bestimmung der Etymologien wurden benutzt:

Fr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch, 7. Aufl., Straßburg 1910.

Falk und Torp, Norweg.-dän. etymol. Wörterbuch, Heidelberg 1910.

Schiller-Lübben, Mnd. Wörterbuch.

Lübben-Walther, Mnd. Handwörterbuch.

F. Holthausen, As. Elementarbuch, Heidelberg 1900.

E. Wadstein, Kleinere as. Sprachdenkmäler, Norden und Leipzig 1899.

Lebenslauf.

Geboren bin ich, Rudolf Ferdinand Willy Stammerjohann, am 23. November 1886 als Sohn des Malermeisters Ferdinand Stammerjohann zu Burg, Kreis Süder-Dithmarschen. Ich bin preußischer Staatsangehörigkeit und evangelisch-lutherischer Konfession. Bis zu meinem 10. Jahre besuchte ich die Volksschule in Burg in Dithm. und wurde dann Michaelis 1896 in die Sexta des Gymnasiums zu Rendsburg aufgenommen. Diese Anstalt verließ ich Ostern 1905 mit dem Zeugnis der Reife. Ich studierte dann zuerst alte, dann neue Philologie und Philosophie in München (S.-S. 1905, W.-S. 1905/06) und Kiel (von O. 1906 an). Von 1907—1910 war ich als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Schleswig-Holsteinischen Wörterbuch beschäftigt. Vorlesungen und Übungen besuchte ich bei den Herren Dozenten v. Christ, Crusius, Furtwängler, v. d. Leyen, Lipps, Paul, Sieper in München und Baumgarten, Daenell, Deußen, Dumont, Gering, Harms, Holthausen, Hughes, Jacoby, Kauffmann, Körting†, Martius, Mensing, Neumann, Oldenberg, Sudhaus.

Ganz besonderen Dank schulde ich Herrn Professor Dr. Kauffmann für die Anregung zu dieser Arbeit und für mannigfachen Rat zu ihrer Anfertigung.

Das Examen rigorosum bestand ich am 3. Mai 1913.

